Nr. 22. Einzel-Preis: ℳ 40.– Freitag, den 26. Januar 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis: ℳ 900.— monatlich durch unsere Boten. Erscheint täglich nachm. außer Sonntags. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.
Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (56 mm breit) ℳ 60.—, private Familienanzeigen und Stellengesuche ℳ 20.— Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 300.—

Erfüllungsort Elberfeld. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—5½ Uhr. Samstags von 8—6 Uhr.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Der Kampf um die Verkehrsadern.

Zwischenfälle in Düsseldorf. — Mißlungene Verkehrsmaßnahmen der Franzosen. — Schärfster Protest der Eisenbahner. Französischer Abschnürungsplan.

Düsseldorfs Protest.

GA. **Düsseldorf**, 26. Jan. (Eig. Drahtb.) Gestern abend zwischen 5 und 7 Uhr fand in Düsseldorf ein Proteststreik für den zu einem Jahr Gefängnis verurteilten und aus dem besetzten Gebiet ausgewiesenen Präsidenten des Landesfinanzamtes, Dr. Schlutius, statt. Im Anschluß an diesen Proteststreik bewegte sich eine unabsehbare Menschenmasse, wie sie Düsseldorf seit 1914 nicht mehr gesehen hat, durch die Straßen der Stadt. Man machte Halt vor den Quartieren der Franzosen und sang vaterländische Lieder. Auch vor dem Hauptquartier des Generals Degoutte wurden diese Lieder gesungen. Vor dem Breidenbacher Hof sollen

einige Schüsse gefallen

sein, die aber in die Luft abgegeben worden sind, da bisher keinerlei Verletzungen gemeldet wurden. Die Kundgebungen dauerten bis in die späten Abendstunden.

Der **Bahnhof Düsseldorf liegt ganz einsam da.** Die Franzosen haben das gesamte deutsche Eisenbahnpersonal aus dem Bahnhof entfernt. Sie versuchen selbst, einen Verkehr auf die Beine zu bringen. Sie haben bisher eine Lokomotive aus der Werkstätte im Bahnhof Derendorf herausgeholt. Sie ist aber auf der Drehscheibe stehen geblieben, und versperrt infolgedessen den ganzen Bahnhof.

Ferner haben sie einen Salonzug in der Richtung Neuß abgelassen, der alsbald entgleist ist. Dieser Zug liegt nun ebenfalls da und versperrt die Strecke. Auch ein Zug, der nach Mülheim an der Ruhr gebracht worden ist, soll dort bereits entgleist sein.

Wenn die Franzosen in dieser Weise fortfahren, den Eisenbahnverkehr „in Gang zu bringen", wird es bald soweit kommen, daß auch das deutsche Personal mit dem besten Willen den Zugverkehr so bald nicht wieder in Gang zu bringen vermag.

Am „Luftballon", einem Gasthaus an der Unteren Nordstraße, wurden die

Franzosen aus der elektrischen Straßenbahn gerissen, ihnen die Seitengewehre, Mützen usw.

abgenommen.

Sie wurden verprügelt

und konnten dann ihren Weg fortsetzen. Die ihnen abgenommenen Waffen wurden in die Abzugskanäle geworfen.

Die Nacht und der heutige Vormittag verliefen ruhig.

(So menschlich begreiflich die Angriffe auf die französischen Soldaten auch sein mögen, so sind sie doch sehr bedauerlich, da unsere Lage keineswegs dadurch gebessert, sondern nur verschlimmert werden kann. Die Franzosen haben eben die militärische Macht in ihrer Hand, und derartige Angriffe ziehen erfahrungsgemäß nur noch schärfere Repressalien nach sich. Ruhige Würde bei fester, ablehnender Haltung gegenüber der Fremdherrschaft ist die schärfste Waffe, die in unsere Hand gegeben ist.)

Verhaftung des Düsseldorfer Bürgermeisters Schmidt.

GA. **Düsseldorf**, 26. Jan. (Eig. Drahtb.) Bürgermeister Schmidt, der Stellvertreter des Oberbürgermeisters, ist heute mittag von der französischen Besatzungsbehörde verhaftet worden. Die Verhaftung erfolgte im Rathause, wo eine Besprechung der Fraktionsführer mit der Stadtverwaltung stattfand. Der Stadtverordnete Adams erhob namens der Stadtverordneten Protest gegen die Verhaftung. Auf die Frage, aus welchem Grunde die Verhaftung erfolgte, wurde keine Antwort gegeben. Der Bürgermeister wurde im Kraftwagen weggebracht.

Zunehmende Verkehrseinstellung im Ruhrbezirk.

b. **Essen (Ruhr)**, 26. Jan. (Drahtb.) Die Verkehrslage im Ruhrbezirk wird von Tag zu Tag schwieriger. Zu den Stationen, die schon gestern infolge des Abwehrstreiks des Personals gegen Uebergriffe der Besatzungstruppen stilliegen, ist heute auch der Bahnhof Kettwig gekommen. Die zahlreichen Betriebseinstellungen beeinträchtigen auch in hohem Maße die Wagengestellung.

Der Präsident der Eisenbahndirektion Essen hat mit Rücksicht auf die wachsenden Schwierigkeiten im Bezirk die Leitung der Geschäfte wieder aufgenommen, ohne die Antwort der Besatzungsbehörde auf die von ihm gestellten Bedingungen abzuwarten. Er hat aber der französischen Feldeisenbahnkommission ausdrücklich erklärt, daß für seine Geschäftsführung die deutschen Bestimmungen und Anordnungen der Regierung und des Reichsverkehrsministers maßgebend bleiben.

Der Betrieb bei der Eisenbahndirektion in Essen wird in jeder Beziehung schwieriger. Jetzt haben die Franzosen auch von den elf Fernsprechleitungen der Eisenbahndirektion sieben abgeschnitten und für sich mit Beschlag belegt.

Im übrigen läßt sich aus verschiedenen Maßnahmen der Eisenbahnerabteilung der französischen Truppen schließen, daß die Franzosen beabsichtigen, die Köln-Mindener Eisenbahnstrecke von Recklinghausen über Bottrop, Oberhausen, Duisburg und Weddau nach Düsseldorf, an der auf sämtlichen Stationen bekanntlich der Betrieb eingestellt ist, mit eigenem Personal für ihre Zwecke in Betrieb zu bringen. Außerdem beabsichtigen sie anscheinend, von Kettwig aus eine Nebenlinie nach Essen und Mülheim-Ruhr einzurichten.

Hilfe des Volkes am Volke!

Aufrufe zu Sammlungen für die bedrängte Ruhrbevölkerung.

Alle Volkskreise haben sich zusammengeschlossen, um durch werktätige Hilfe unsere bedrängten Volksgenossen an der Ruhr in ihrer gerechten Abwehr der französischen Willkürpolitik zu unterstützen und zu stärken. In glücklicher Weise ergänzen sich die Kundgebungen, die sich einmal an die Allgemeinheit, gleichzeitig besonders an die Wirtschaftskreise wenden. Namhafte Spenden sind bereits von den verschiedensten Seiten eingegangen. Es ist zu erwarten, daß alle Gaben nunmehr zu einheitlichem Zweck zusammenfließen werden.

Deutsches Volksopfer!

Deutsche Volksgenossen! Im Frieden, entgegen geschlossenen Verträgen, hat der französische Imperialismus das Ruhrgebiet, freies deutsches Land, mit militärischer Macht vergewaltigt. Im Rheinland hat er die Schranken durchbrochen, die die Verträge der Besatzungsmacht auferlegen. Darüber hinaus bedroht er das ganze deutsche Land mit wirtschaftlicher Not und Teuerung. Friede und Recht sind gebrochen. Gewalt und Unrecht sind unserem Volke angetan, das unter schwerster Last seiner Arbeit nachgehen wollte.

In zäher Abwehr steht die Bevölkerung der vergewaltigten Gebiete wie ein Mann. Gedeih und Verderben ihrer Wirtschaft, Leben und Freiheit setzen Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Beamte im Kampf für das Recht ein. Neue schwere Not entsteht, schwerer, als wir sie jemals ertrugen! Not in den vergewaltigten Gebieten, Not im altbesetzten Land am Rhein, Not in ganz Deutschland!

Der Staat wird mithelfen, wo er kann. Aber zur Staatshilfe muß eine andere Hilfe kommen, freier, beweglicher, die

Hilfe des Volkes am Volke.

Schon haben sich Herzen und Hände aufgeschlossen, um Leid und Last zu lindern, den Widerstand für deutsches Recht zu stählen und der Welt die Kraft Deutschlands und den Glauben an sein Recht kundzutun.

Was Deutschland erneut auferlegt wird, verlangt ein großes, gemeinsames Volksopfer! Große wirtschaftliche Verbände gehen daran, den Hilfsgedanken in ihren Kreisen zur Tat werden zu lassen. Niemand wird zurückstehen dürfen, kein Land, kein Alter, kein Stand, kein Geschlecht. Wir wenden uns darum an alle Volksgenossen mit dem Aufruf: Empfindet die kommende Not als gemeinsame deutsche Not! Wehrt sie ab; lindert sie! Entsagt Luxus und Ueppigkeit, um dem Nächsten zu helfen! Gebt aus Ueberfluß wie aus bescheidenen Verhältnissen, was geleistet werden kann! Es geht um Deutschlands Dasein und Zukunft, um Recht und Freiheit des Volkes. Gebt deshalb zum Deutschen Volksopfertag! Die aufgebrachten Mittel werden von einem Vertrauens-Ausschuß verwaltet und verwendet, der unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zusammentritt.

Berlin, 24. Januar 1923.

Ebert, Reichspräsident.

Für die Reichsregierung: Reichskanzler Dr. Cuno.

Die Regierungen der deutschen Länder.

Spenden für das Deutsche Volksopfer werden vom Reichsarbeitsministerium Berlin NW 40, Scharnhorststraße 35, der Reichskanzlei Berlin W 8, Wilhelmstraße 77, und von allen Banken und Postanstalten entgegengenommen. Ferner sind unter dem Namen Deutsches Volksopfer folgende Postscheckkonten eröffnet: Berlin 145 400, Breslau 71 800, Dortmund 18 000, Dresden 22 200, Erfurt 26 100, Essen 31 200, Frankfurt am Main 57 100, Hamburg 49 500, Hannover 58 000, Karlsruhe 6500, Köln 8000, Königsberg 18 700, Leipzig 42 500, Ludwigshafen 17 500, Magdeburg 13 000, München 48 300, Nürnberg 38 000, Stettin 17 000, Stuttgart 33 500. Die Geschäftsstelle des Deutschen Volksopfers befindet sich Berlin NW 4, Scharnhorststraße 35.

„Ruhrhilfe."

Der Arbeitgeberverband deutscher Versicherungsunternehmungen, der deutsche Handwerker- und Gewerbekammertag, der deutsche Industrie- und Handelstag, der Hansabund für Gewerbe, Handel und Industrie, die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels, der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft, der Reichsverband der Bankleitungen, der Reichsverband der deutschen Industrie, der Reichsverband der Privatversicherung, der Reichsverband deutschen Handwerks, der Reichsverband des deutschen Verkehrsgewerbes, die Vereinigung der Arbeitgeberverbände, der Zentralverband des deutschen Großhandels, der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund, der deutsche Gewerkschaftsbund, der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften, der Gesamtverband deutscher Angestelltengewerkschaften, der Gesamtverband der Angestellten- und Beamtengewerkschaften, der Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände, der Allgemeine freie Angestelltenbund, der Allgemeine deutsche Beamtenbund und der Deutsche Beamtenbund fordern ebenfalls in einem gemeinsamen Aufruf zu Sammlungen auf, um die allgemeine Not des Ruhrgebiets zu lindern. Es heißt darin: Wir wenden uns an die deutsche Wirtschaft mit dem Aufruf, diese Not als eine gemeinsame aufzunehmen, abzuwehren und zu überwinden, mit dem Aufruf, zu ihrer Linderung die Herzen und die Hände zu öffnen, mit dem Aufruf, auch aus kargem Unterhalt zu geben, was möglich ist.

Wir fordern daher Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf, sofort für diese Zwecke Lebensmittel zur Verfügung zu stellen. Zahlungen nehmen entgegen die Reichsbank und ihre Nebenstellen, sämtliche Banken und Bankiers, Sparkassen und Genossenschaften unter der Bezeichnung „Ruhrhilfe" (Abwehr des Einfalls ins Ruhrgebiet). Von den Arbeitgebern wird erwartet, daß sie vorangehen, opferbringend, in Höhe der vierfachen von ihren Angestellten und Arbeitern bereitgestellten Beträge. Unternehmer, die eine im Verhältnis zu ihrer wirtschaftlichen Bedeutung geringe Zahl von Arbeitern und Angestellten beschäftigen, werden gebeten, ihren Beitrag entsprechend zu erhöhen. Arbeiter, Angestellte und Beamte wollen ihrerseits zunächst den Verdienst einer Arbeitsstunde opfern. Um die Mittel schnell und reibungslos zu stellen, wird empfohlen, entsprechenden Abzügen bei Lohn- und Gehaltszahlungen zuzustimmen. Die Vereinbarungen sind zweckmäßig unter Mitwirkung der wirtschaftlichen Vertretung der Arbeitnehmer zu treffen. Die Arbeitgeber werden den Ertrag des gemeinschaftlichen Opfers den obengenannten Annahmestellen überweisen. Die Verwaltung und die Verwendung der Mittel liegen in den Händen eines Verwaltungsausschusses, der von den unterzeichneten Verbänden paritätisch zusammengesetzt worden ist. Ueber die Annahme von Spenden von Lebensmitteln ergehen durch die landwirtschaftlichen Organisationen besondere Aufrufe.

Dieselben Körperschaften veröffentlichen noch einen zweiten

Aufruf zur Preisentwicklung.

Die Folgen des Rechtsbruchs an der Ruhr haben sich in einer weiteren starken Entwertung des Geldes ausgedrückt. Diese Entwertung entspricht nicht der tatsächlichen Wirtschaftslage Deutschlands. Infolgedessen besteht kein Anlaß, der Entwicklung des Dollarkurses in der Preisentwicklung in Landwirtschaft, Handel und Gewerbe überhastet nach oder gar vorauszueilen. Diese Zurückhaltung verlangen wir von allen beteiligten Kreisen mit größtem Nachdruck. Anzustreben ist vielmehr, die Preisentwicklung trotz der ungünstigen Gestaltung der Währungskurse mit allen Mitteln auch unter Opfern in erträglichen Grenzen zu halten. Insoweit den Preissteigerungen eine entsprechende Festsetzung der Löhne und Gehälter folgen muß, sollen die Verhandlungen darüber von der Arbeitgeberschaft mit dem Willen zum Entgegenkommen bis zur äußersten Grenze des Möglichen, von den Arbeitnehmern in Anerkennung der Schwierigkeiten geführt werden, die sich aus der Gesamtlage Deutschlands auch für dessen Wirtschaft ergeben haben oder noch ergeben werden. Von beiden Seiten wird verlangt, daß mit Rücksicht auf die Gesamtlage alle Verhandlungen vom Geiste der Verantwortung und vom vorbehaltlosen Willen zur schnellen Verständigung getragen werden.

Englische Alarmrufe.

WTB **London**, 26. Jan. (Drahtb.) Die Blätter betonen, daß sich die Lage in dem von den Franzosen besetzten Gebiet dauernd verschärft. „Daily News" schreiben, die Schwierigkeiten Frankreichs wüchsen rasch. „Daily Chronicle" meldet aus Köln, daß eine neue Phase der Kämpfe im Ruhrgebiet beginne. Die Franzosen geben es offen zu, daß die Politik, die sie während der letzten Wochen verfolgten, fehlgeschlagen sei. Die ersten Schritte der Franzosen, eine neue Politik der Lostrennung des Ruhrgebietes von Deutschland durchzuführen, hätte bereits das gesamte Ruhrrevier in Verwirrung gestürzt. Das allgemeine Chaos werde rasch folgen.

Der Berliner Berichterstatter der „Daily News" schreibt, die Lage im Ruhrgebiet und in ganz Deutschland werde als äußerst ernst angesehen. Man sei der Ansicht, daß die Explosion unvermeidlich sei, wenn nicht eine Vermittlung erfolge.

Unterbindung der Kohlenlieferung.

WTB **Paris**, 26. Jan. (Drahtb.) Der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien" in Düsseldorf glaubt zu wissen, daß unter den Maßnahmen, die gestern auf der Konferenz beschlossen wurden, die unter dem Vorsitz des angekommenen Ministers Le Trocquer stattfand, die hauptsächlichste die sei, die Kohlenlieferungen nach dem unbesetzten Deutschland einzustellen. Durch diese Maßnahme glaubt man den deutschen Widerstand brechen zu können. Die Unterbindung der Lieferung werde von heute ab erfolgen.

Die Mauer der Wiederherstellungsfrage.

GA. **Paris**, 26. Jan. (Eig. Drahtb.) Das Geheimnis der Unterredung, die der zweite Delegierte im Wiederherstellungsausschuß, Maulère, mit Poincaré gehabt hat, ist gelüftet worden. Die französische Delegation im Hotel „Astoria" hat den Ministerpräsidenten davon in Kenntnis gesetzt, daß Belgien beabsichtigt, den Verzicht auf die Erörterung der Moratoriumsbedingungen zu beantragen, weil ein Beschluß des Wiederherstellungsausschusses bei der gegenwärtigen Haltung Deutschlands keinerlei praktischen Wert hätte. Diese Ansicht ist in den letzten Tagen, wie bereits berichtet wurde, auch auf französischer Seite laut geworden, ohne daß dabei an einen völligen Verzicht der Besprechung gedacht wurde. Es ist also nicht überraschend, daß Frankreich den belgischen Vorschlag ohne langes Zaudern angenommen hat. Frankreich und Belgien werden heute nachmittag in einer offiziellen Sitzung des Wiederherstellungsausschusses den Antrag stellen, daß die Erörterung über die Antwort auf das deutsche Moratoriumsgesuch vom 14. November von der Tagesordnung abgesetzt wird, weil Deutschland durch seine Note vom 13. Januar ausdrücklich alle Wiederherstellungsleistungen für Frankreich und Belgien ablehnt und damit seinen Moratoriumsantrag selbst zurückgezogen habe. Italien soll bereits offiziös erklärt haben, daß es dem französisch-belgischen Antrag zustimmen werde. Man erwartet Stimmenthaltung des englischen Delegierten.

Frankreich und Belgien sollen weiter die Absicht haben, die Feststellung einer „allgemeinen vorsätzlichen Nichterfüllung Deutschlands" zu beantragen. Man glaubt, daß auch dieser Antrag mit drei Stimmen bei Stimmenthaltung des englischen Delegierten angenommen wird. Der Wiederherstellungsausschuß wird endlich darüber zu beschließen haben, an welchem Tage Deutschland die erste Ratenzahlung nach dem Wiederinkrafttreten des Londoner Zahlungsplanes zu leisten hat, da ihm bis zum 31. Januar ein vorläufiges Moratorium bewilligt worden ist. Italien hat scheinbar den 15. Februar vorgeschlagen, während Frankreich den 31. Januar für das gegebene Datum hält. Große Bedeutung wird der Frage jedoch nicht beigelegt, da kein Mensch damit rechnet, daß Deutschland zahlt.

Die für heute erwarteten Beschlüsse des Wiederherstellungsausschusses würden nach der hier vorherrschenden Auffassung zunächst keinerlei praktischen Folgen haben. Es wird betont, daß die Verhängung neuer Sanktionen nicht beabsichtigt ist und eine Änderung der wirklichen Lage durch diese Beschlüsse nicht herbeigeführt wird. Niemand rechnet mit der Möglichkeit einer Ausführung des Londoner Zahlungsplanes. Man hat

Die kleine Tutt und ihre Liebhaber

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

„Ausgeschlossen, Pa", warf Kätt ein, „wir sind doch keine Semmelausträger oder Zeitungsjungen!" Und der kleine Theo: „Au, fein, da brauch' ich gar nicht zur Schule!"

„Nein, wir fahren alle zusammen um sechs Uhr. Im Auto zum Sachsenwald. Dann zur Bahn. Tutt darf erst den Nachmittagszug nehmen. — Da heißt's nun also schleunigst Nacht machen!" mahnte Bevern. Bei aller schwadronierenden Liebenswürdigkeit lag doch ein eiserner Wille in seinen Anordnungen. Die Kinder merkten, daß jeder Widerspruch vergeblich sein würde.

Beim Aufstehen halfen alle in aufgeregtem Durcheinander dem Logiergast packen. Tutt war sehr verwöhnt, war unpünktlich, vergeßlich, — sie vermißte hier — wie die ganze Zeit über — eingeschulte Bedienung. Erst im letzten Augenblick zeigte sich ein verschlafenes Mädchen, das den Chauffeur unterstützte, das Gepäck des Besuches zum Auto zu bringen. Das Frühstück sollte unterwegs in einem Restaurant genommen werden. Als sie im Auto an der Alster entlang fuhren, entsann sich Tutt, daß sie ihr silbernes Toilettenzeug, ihr Armband und die Ringe auf dem Putztisch hatte liegen lassen. Umkehren wollte Bevern nicht, als Börsenmensch war er abergläubisch. Es werde ihr alles nachgeschickt, vertröstete er den Besuch.

Allmählich überwanden sie die Schläfrigkeit. Es ward noch eine sehr anregende Fahrt. Ferdi Bevern, anfangs stark nervös, entwickelte eine mit der Entfernung von Hamburg steigende Frohlaune. Und Ulli, Kätt und Theo stimmten wieder ihr strahlendes Lachen an. Nikola war blaß und verhielt sich ziemlich still. „Er ist verliebt in dich", sagte Ulli ihr ins Ohr, laut genug, daß der Bruder es hörte. Aber Tutt übersah es geflissentlich.

Beim Abschied bat sie sich von Onkel Ferdi aus, daß er ihr die beiden Bäschen recht bald einmal zum Besuch nach Oxford schicke; denn irgendwie wollte sie sich doch erkenntlich zeigen, und im Haag konnte sie die Gastfreundschaft nicht erwidern. Gnädig lächelnd sagte Onkel Ferdi zu. Dann ging es zur Station; als der Zug einlief, gab es viele Küsse und Umarmungen.

Die kleine Tutt war noch ganz erfüllt von Staunen über den Luxus, mit dem Onkel Ferdi die Seinen umgab. Wie hatte er's doch endlich so herrlich weit gebracht, der viel gehetzte, arme Mann! . . . Sie wußte nicht, daß Ferdi Bevern nur für ganz kurze Zeit unumschränkter Herr in der Villa an der Alster gewesen war. Denn die gehörte dem Generalkonsul Lottin. Bevern hatte bloß die Aufsicht über die kostbare Einrichtung übernommen, weil während der Abwesenheit des Hausherrn diesmal auch die Bedienung auf Urlaub weilte.

Da Herr Lottin gestern abend depeschiert hatte, daß er mit dem Schlafwagenzug in der Frühe in Hamburg eintreffen werde, so war es für Bevern eine fixlige Aufgabe, den Logierbesuch noch rechtzeitig auf die Achse zu bringen. Es war glänzend gelungen — man hatte der Base aus Indien gewaltig imponiert, und das trug früher oder später seine Zinsen . . .

Und es war ja nicht ohne weiteres anzunehmen, daß der Generalkonsul sofort seine japanischen Museumsstücke vermissen würde, die während seiner Abwesenheit in die Pariser Sammlung von Clement frères gewandert waren. Man zog nun also schleunigst wieder in die enge, murklige Agentenwohnung hinter dem Roßmarkt. Aber die Erinnerung an die wundervollen Tage in der Alstervilla konnte ihnen niemand nehmen.

Nikola wurde von den Schwestern noch eine Zeitlang mit seiner Schwärmerei für die kleine Tutt aufgezogen. Als Ferdi Bevern seine Gefängnisstrafe abjaß und die Familie nach Berlin übersiedelte, weil sie sich in Hamburg unmöglich gemacht hatte, erreichte eine Einladung von Tutt die beiden jungen Damen. Nikola hätte die Schwestern brennend gern nach Oxford begleitet, aber dazu fehlten ihm Geld und Urlaub. Er war jetzt im Geschäftsleben tätig, und der geregelte Dienst behagte ihm ganz und gar nicht. Daß er's an der Börse jemals zur Meisterschaft bringen würde, daran verzweifelte er heute schon. Er stand oft vor dem Spiegel und betrachtete seine schönen, feuchten, braunen Frauenaugen mit den langen, schwermütigen Wimpern. Ihm mußte eine reiche Heirat das Glück bringen. Die kleine Tutt war ihm diesmal aus den Fingern entwischt. Schade.

Die Ringe, das Armband und das silberne Toilettenzeug, das die kleine Tutt auf dem Putztisch in der Alstervilla hatte liegen lassen, wollte Onkel Ferdi ihr nach Oxford nachschicken. Aber das Paketchen kam nie an. Tja, die Post —!

*

Von den Oxforder Abenteuern der folgenden Semester kommt das mit Mr. Peakok und das mit dem jungen Alson, dem Schweden, wohl kaum in Betracht. Auch nicht der Engadiner Ferienflirt mit dem verliebten Seidenimporteur. Du lieber Gott —!

Aber dann traf „Onkel Luz" in London ein, wurde von Mr. Treeburne vom 12. bis 31. August zur Grousejagd nach Bettyhill-Cottage eingeladen, wo Tutt als Sommergast der Hauslochter, ihrer Oxforder Studiengenossin, weilte, und diese Zeit birgt den Keim des leidenschaftlichen Herzensdramas, das nachmals die beiden Menschen durch alle Himmel und alle Höllen peitschte.

Die kleine Tutt war jetzt achtzehn Jahre, Ludwig v. Lucie siebenundzwanzig. Er hatte noch immer seine geschmeidige Fechtergestalt: überraschend ähnlich der Bronzefigur Hugo Lederers vom Breslauer Universitätsbrunnen. In den braunen Ledergamaschen, den schwarzweiß gewürfelten Breeches und dem kurzen, schwarzen Sakko kam sie natürlich nicht ganz so zur Geltung wie damals in dem regentriefenden Pyjama. Auch die Gewohnheit, die etwas niedere Stirn in Falten zur Jalousie zusammenzuziehen, hatte er noch. Ganz unzertrennlich von ihm, genau wie damals, war die kleine Holzpfeife. Wenn er sie so zwischen den weißen Raubtierzähnen baumeln ließ, die Hände in den weiten Hosentaschen vergrub und aus seinen großen, hellgrauen Augen einen schrägen Blick auf sein Opfer warf, so daß das metallische Weiß schimmerte, dann hatte er etwas fabelhaft Herausforderndes. Die kleine Tutt sagte es ihm auch. In ihrer besonderen Art natürlich.

„Man weiß nicht, Onkel Luz, möchte man dir nun einen Kuß geben — oder eine Ohrfeige."

„Oh, kleine Tutt, beides würde dir schwer anzubringen sein."

Verständig konnte sie überhaupt nicht mit ihm sprechen. Es kam immer gleich zu Plänkeleien, die auf des Messers Schneide tanzten. Er liebte es zuweilen, so eine Art gutmütigen Maats zu spielen. Gewöhnlich dann, wenn er zu faul war, auf ihre Herausforderungen einzugehen. Und faul war er stets, wenn er so einen ganzen langen Tag mit Anny, Mary oder Maud allein draußen gewesen war, meilenweit vom Landhaus entfernt.

Die jungen Damen vergötterten ihn, und er ließ sich's großmütig gefallen. Aber Tutt vergötterte ihn nicht, im Gegenteil, sie merkte mehr und mehr, daß sie imstande war, diesen sieggewohnten Pascha zu hassen.

Maud studierte gleich Tutt in Oxford. Sie war ein „sweet girl", nicht weniger, aber auch nicht mehr. Von ihrem Studium behielt sie nichts fürs Leben. Sie konnte nur über Sportdinge und über Liebe sprechen. Immer mit denselben Worten. Tutt hatte sie gern, aber es war ihr unerfindlich, was ein Mann mit ihr anfangen konnte. Luz sagte von ihr, sie habe blondes Fleisch. Mehr zu ihrem Ruhm wußte selbst er nicht anzuführen. Da boten Anny und Mary denn doch noch ganz andere Reize — oder Gefahren, denn sie waren beide maßlos kokett und klapperten mit den Augen, um einander den Rang abzulaufen. Anny war die beste Reiterin, und Mary konnte fünf Viertelstunden hintereinander schwimmen. Luz mußte Anny die groben Hindernisse nehmen sehen, mußte Marys Start und Finish im See kontrollieren.

Die übrigen Hausgäste, auch Mr. Treeburne selbst, billigten den Kampf mit stillschweigendem Schmunzeln. Die Aussichten wechselten. Die kleine Tutt lachte darüber: wie man um einen einzigen Mann ein solches Theater angeben konnte! Und sie führte ihre verschiedenen Flirts mit anderen Jagdgästen waghalsig bis an die Grenze — bloß um ihre Gleichgültigkeit gegen diesen einen einzigen Mann zu zeigen.

Der Landsitz war eine Pachtung vom Herzog von Sutherland, ganz im Norden von Schottland gelegen. Der Hausherr, ein Londoner Juwelenhändler en gros, Geschäftsfreund von Peyntzeer van Feith, in der City ein kalter, unzugänglicher Geldmacher, liebte hier draußen das breite Herrenleben. Wild, Fische, Hammel und Rind boi das große Gut. Whisky gab's in Unmengen im Keller. Die Delikatessen der Jahreszeit brachte der tägliche Expreßzug. Der Tag gehörte der Jagd — der Abend dem Frack. Den ganzen Sommer über waren Jagdgäste geladen.

Tutt hatte sich beim Lachs- und Forellenfang als auffallend tüchtig erwiesen, als Reiterin wurde sie aber wegen ihrer Leistungen auf der Grousejagd gefeiert. Sie hatte ein vorzügliches Jägerauge, riß die Flinte blitzschnell in die Richtung, in die das von den Hunden aufgestöberte Volk flog — einen Meter und eine Handbreit voraus, nicht mehr — und zwei, drei Moorhühner fielen jedem Schrotschuß zum Opfer.

(Fortsetzung folgt.)

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Ortskrankenkassen und das Lichtheilinstitut.

Es ist leider nötig, vorstehendes Thema nochmal anzuschneiden. Bekanntlich dürfen die für die Allgemeinen Ortskrankenkassen verpflichteten Aerzte im wesentlichen nicht die teureren und oft gerade wirksamsten Rezepte verschreiben im Gegensatz zu den übrigen ortsansässigen Krankenkassen, obwohl deren Beträge wesentlich niedriger sind. Andererseits können viele Versicherte, obgleich sie von der Kommission als dringend der Erholung bedürftig bezeichnet werden, nicht in ein Erholungsheim geschickt werden, da angeblich das Kapital nicht reicht, andere werden von der Kommission auf Druck von „oben" zurückgewiesen. Hier gibt es sicherlich wichtigere soziale Pflichten zu erfüllen, wie überflüssige Bauten aufzurichten. Seit einiger Zeit erhalten auch die Angestellten der Elberfelder Krankenkasse, wie man aus sicherer Quelle erfährt, ihr Gehalt in nachträglichen Raten ausgezahlt, da der Bau den größten Teil der eingehenden Gelder verschlingt. Es wäre nötig, daß auch in den angeschnittenen Punkten die vorgesetzten Behörden einmal nach dem Rechten sehen würden.

Ein Versicherter.

Bei a306

Grippe-Gefahr

schützen die fachärztlich empfohlenen

Panflavin-Pastillen

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Goldgesuche

5–9 Millionen

für vorübergehende Bankgeschäfte gegen Sicherheit, Verzinsung, Provisionsbeteiligung bald ges. Ang. E 1137 an die Geschäft. f1401

2 Million. Betr. Kapit. g. Sicherh. u. hohen Zinsen ges. Ang. E 868 an die Ann.-Exp. Hermannstr. 37.†

Jg. Mann sucht f. drei Monate **100000 Mk.** zu leihen geg. gute Zinsv. u. mtl. Tilgg. Ang. E 9239 GR.°

Heiratsgesuche

Ged. evg. Frl., 33 J., a. gut. Fam. u. tücht. Verd., i. die Bek. e. sol., achtb. Herrn in sich. Pos. zw. spät. Heirat. Gefl. Chiffr. Br. B2963 Ann.-Exp. Neuerweg 57†

Witwe, 47 J., evgl., o. K. Vm. (13, 18 u. 21 J.) i. die Bekanntsch. lieb. Mann. Gefl. Zuschr. Heir. Diskr. G. u. B 2998 an d. Geschäftsst. Neuerweg 57†

Heirat.

Geschäftsfrau, alleinst., 33 J., jug. Aeußere, wünscht verh. Herrn, n. 40 J. kennenzulernen, a. Kind., zw. Heirat. Gefl. Zuschr. unter H 9335 Gst.°

Witwe, 31 J., evgl., ohne Kind., gr. Erscheinung, i. best. Pos., wünscht Heirat. Br. mit B 2999 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57†

Heiratsgesuch.

Suche für meine Mündel, 21 Jahre, gesunde, hübsche Erscheinung, gute Verhältnisse, Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Briefe u. B 517 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. 1463

Heirat.

Ev. deutsche Witwe, 40 Jahre, Eigentum, ohne Anhang, sucht Bekanntschaft mit Herrn, zw. Heirat, zwecks Briefe u. F 2999 an Gst.°

Witwe, ohne Kind, 45 J., mit Geschäft, wünscht †

Heirat

Ehe binnen 3 Monat veranlaßt. Offerte an gut. Postf. 1 Barmen u. B 309 G. Neuerweg 57.

Kaufmann,

ev., led., in sicherst. Stellung, Mitte 30, Beamter b. 18 Jahren, Vermögen zu Heirat gesucht. Gefl. Heir. Diskr. Ehrensache. Ausführl. Angebote unter B 2017 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57†

Ged. Dame, 35 J., mit voller. 4 K. und Einrich., möchte mit best. Herrn, Geschm. od. höh. Beamt., in Verb. tr. zw. Ehe. Heir.° Br. E 9258 Gesch.

Dame, Anf. 40, mit Haush., nette, schl. Erschein., liebev. gut. Char., sucht s. glückl. zu verh. Herren mit Wohn. w. Br. einl. u. E 2052 an Gst.°

Evgl. 25j. Dame, gr. Germanin, häusl. erz., berufst., m. gt. Aussteu., s. Bruder m. Char., Finanz., kunst. u. musikl. Herrn zw. Heir. kenn. zu lern. Bildn. Diskr. selbstv., unter E 9313 an die Geschäftsst. ds. Bl.°

Herr, Ende d. 30 J., s. d. Bek. e. Dame o. Wwe. gl. Alt. zw. Heirat. Br. m. Bild u. 464 an Ann.-Exp. Solingen, Kaiserstr. 194. e349

Witwer, 49 J., evgl., Arbeiter, ges. u. sol., mit erw. Tochter, w. mit ein. ansk. evgl. Witwe o. Kriegerswitwe in den 40er J., mit Wohng. in Oberb., Langerf. od. Umgeg. erw., in näh. Verbind. zu tr. zw. sp. Heirat. Witwe, mit 1 Kind nicht ausgeschl. Briefe bis z. 30. d. M. unt. B 1024 an die Gst. B., Neuerweg 57†

Vermischtes

Nähgarnspulerei

nimmt noch Lohnaufträge an bei sachmännischer, reeller Bedienung. Voigtsche Maschinen. †

Brackelsberg, Barmen, Berlinerstr. Nr. 76b Hofgeb. 2 St.

J. d. Fr. f. Hmarb. Ang. E 9388 Gst.°

Eisengarnspulerei

nimmt noch Auftr. unter Tarif entgeg. Ang. B 2996 an die Gst. B., Neuerweg 57†

Lohnriemendreherei

in 1, 2, 3 und 4fädig, sucht Interessengemeinschaft mit leistungsfähigem, gut eingeführtem Damit. Gefl. Angeb. unter B 1025 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Nähgarne,

2-, 3- und 4fach, stets ab Lager lieferbar.

Ressel & Schindewolf,

Zwirnerei u. Nähfadenfabrik. †

Barmen, Schuchardtstr. 33. Telephon 3068

Bandblech

55×1 mm, in Ringen, warm gewalzt, weich, ca. 6000 Kilo, verkauft ab Lager:

Aug. Markmann & Co., Barmen

Breddenstr. 23 Tel. 3721. 4269

Neuzeitl. eingerichtet.

Gießerei

sucht laufend Aufträge in Guß und zahlt für Beschaffung derselben hohe Vergütung. — Angebote unt. E 2069 an die Geschäft. b. Bl. 1326

Für Spediteure!

Wer kann 3.-4.-Ein. v. Köln n. Schweden besorgen? Ang. unt. E 2063 an Gst.°

Wer spult Webeketten ab?

Angeb. erbet. unter B 1003 an Geschäft. B., Neuerweg 57. †

Jg. Ehepaar, evg., mit Tochter von 7 J., sucht hübsch. Jungen bis 3 J. als eigen anzun. Erste Ausst. u. kl. Abf. erw. Ang. u. B1008 B., Neuerw. 57†

Fertige noch 1- u. 2fäd. Spitzen

in Lohn an. Angeb. unt. B 1011 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Damen, d. gewillt. sind, Schneidermstr., 27 J., verh., Herrn-Stelle od. dgl. zu besch., liefere ich 1a Schneiderarbeit zu Zwgt. Ang. B 1014 Gst. B., Neuerweg 57†

Achtung! Achtung!

Anfertigung v. eleg. Anzüge, Paletots usw. auch v. mitgebr. Stoffen u. Zutat. noch in billigen Preisen. Wenden u. Aendern, wie neu aussehend. C. Ang. Gries, Schneidermstr., E., Grabenstr. 2, an d. Hauptpost.

Gut erh. gr. Schreibtisch geg. kleineren zu tausch. ges. Gfl., Hauptstr. 42, part.°

Damenbart, Haarausfall, Sommersprossen, Leberflecken

Behandlung nach neuester Methode.

Inst. Elb., Altermarkt 8, II. Sprechst.: 10–12, 3–6.

Frau Dir. Lorenz.

Eingeführte Exportfirma

entsendet Anfang Februar

Repräsentanten nach Brasilien.

Fabrikanten von Waren aller Art, insbes. Eisenwaren, mögen umgehend ausführliche Unterlagen zwecks Vertrieb ihrer Erzeugnisse einsenden, damit persönliche Besprechungen vor Ausreise erfolgen kann. Angeb. unt. B 307 an Geschäft. B., Neuerweg 57.

Wer liefert 4269

Ziegelsteine und Schutt?

Baums & Co., Barm., U. Kaiserstr. 18 Tel. 5256.

Möbel-Transport mit bedeckt. Wagen, Fuhren aller Art w. ausgeführt. — Fritz Herger, C., Moltkestraße 32, Tel. 4305.

Wer nimmt einige Möbel von Elberfeld mit nach Andernach? Anfr. an Apotheker B. Heimann, Andernach. 9468

Verloren-Gefunden

Hohe Belohnung!

Am Sonntag, 21. 1., fand aus uns. Lagerkeller mitt. Einbruchs Baumwollgarne, u. zwar 6 Bündel 40/1 fach Mako, rechtsdrehgarn, 4 Bündel 60/2 fach Mako, ungefärbtes Kettgarn, gestohlen worden. — Hohe Belohn. demjen., der zweckdienl. Angaben macht a. d. Kriminalpolizei oder an die Garnhandlg. Walter Heseler, G. m. b. H., Barm., Tel. 6360, 6361.

Pelzfragen

Fabr. Herpich, Berlin, Dienstag abend von Stadthalle bis Viktoriahotel verl. Gegen Belohn. abzug. Elb., Viktoriastraße 89.°

Belohnung! 250000 M.

In der Nacht vom 24. ds. Mts. sind von unserem Lager 37 Bäckchen Rasiermesserkupfer, teils 1 und 2 mal gefärbt, im Gesamtgewicht v. 25 Kg. durch Einbruch gestohlen worden. Wir laden denjenigen, der uns das Material wieder herbeischafft oder Belohnung. Bei teilweiser Wiederbeschaffung erscheint die Vergütung im Verhältnis der ausgesetzten Belohnung.

Weidtkopf & Co., Barmen-Ritter.

Jg. drahthaar. Foxterrier

schwarz-weiß, 6 Monate alt, entlaufen. Wiederbr. Bel. Gisela, Barm., Hensels. 10†

Braun. Boxer-Hündin

mit weißem Brust- und Vorderfang, gelb. Halsband, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Gst. B., Neuerweg 57.†



An die Einsender von Angeboten.

Wir bitten, Briefe und Angebote nach den neuen Portosätzen zu frankieren, die vom 15. Jan. d. J. ab wie folgt festgesetzt sind:

für Briefe im **Ortsverkehr**
bis 20 gr . . . . . 20.00 ℳ
über 20 bis 100 gr 30.00 ℳ
über 100 bis 250 gr 50.00 ℳ

für Briefe im **Fernverkehr**
bis 20 gr . . . . . 50.00 ℳ
über 20 bis 100 gr 70.00 ℳ
über 100 bis 250 gr 90.00 ℳ

für Postkarten
im Ortsverkehr . 10.00 ℳ
im Fernverkehr 25.00 ℳ

Ungenügend frankierte Angebote können nicht angenommen werden

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen.

Freibank Verkauf von frischem Fleisch. Beginn d. Verk. heute 2 Uhr. Ende 6 Uhr. 3847

Dresdner Bank.

Ausgabe neuer Aktien.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 9. Januar 1923 hat beschlossen, das Grundkapital von nom. M. 550 000 000.— auf nom. M. 1 100 000 000 — durch Ausgabe von M 550 000 000.— auf den Inhaber lautenden, für das Geschäftsjahr 1923 voll dividendenberechtigten Aktien, und zwar Stück 183 332 über je nom. M. 3000.— und Stück 4 über je nom M 1000.—, zu erhöhen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen worden.

Von den neuen Aktien sind nom. M. 275 000 000.— von einem Konsortium übernommen worden mit der Verpflichtung, diese den Inhabern der alten Aktien zu den nachstehend aufgeführten Bedingungen zum Bezuge anzubieten.

Nachdem die durchgeführte Kapitalserhöhung in das Handelsregister eingetragen ist, fordern wir unsere Aktionäre auf, ihr Bezugsrecht wie folgt auszuüben:

1. Die Ausübung des Bezugsrechtes hat bei Vermeidung des Ausschlusses bis zum **13. Febr. d. J.** einschließlich

in **Berlin**	bei der	**Dresdner Bank,**
" "	" dem Bankhause	**Hardy & Co. G. m. b. H.,**
" **Dresden**	" der	**Dresdner Bank,**
" **Frankfurt a. M.**	" "	**Dresdner Bank in Frankfurt a. M.,**
" " "	" dem Bankhause	**L. & E. Wertheimber,**
" **Aachen**	" der	**Dresdner Bank in Aachen,**
" **Köln**	" "	**Dresdner Bank in Cöln,**
" "	" dem Bankh.	**Delahmann & Co.,**
" "	" Bankhause	**A. Levy,**
" "	" "	**Siegfried Simon,**
" **Essen a. d. Ruhr**	" der	**Dresdner Bank in Essen,**
" "	" dem Bankh.	**Simon Hirschland,**
" **Düren**	" der	**Dürener Bank,**
" **Neukweiler**	" "	**Neukweiler Bank,**
" **Karlsruhe**	" dem Bankhause	**Veit L. Homburger,**
" **Magdeburg**	" " Bankh.	**F. A. Neubauer,**
" **Oldenburg**	" der	**Oldenburg. Landesbank,**
" **Schwerin**	" "	**Mecklenburgische Bank,**
" **Amsterdam**	" den Herren	**Proehl & Gutmann, Kommandite der Dresdner Bank,**
" **Basel u. Zürich**	" den	**Schweizerischen Bankverein**

sowie bei sämtlichen Niederlassungen der **Dresdner Bank** während der bei diesen üblichen Geschäftsstunden zu geschehen.

Das Bezugsrecht kann provisionsfrei ausgeübt werden, sofern die Aktien am Schalter während der üblichen Geschäftsstunden eingereicht werden. Soweit die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege der Korrespondenz erfolgt, wird von den Bezugsstellen die übliche Bezugsprovision in Anrechnung gebracht.

2. Auf je nom. M. 3000.— alte Aktien entfallen nom. M. 3000.— neue Aktien.

Bei der Anmeldung sind die Aktien, für die das Bezugsrecht geltend gemacht werden soll, ohne Dividendenscheinbogen mit einem Anmeldeschein in doppelter Ausfertigung, wovon ein Exemplar mit einem nach der Nummernfolge geordneten Nummernverzeichnis zu versehen ist, einzureichen. Vordrucke hierzu sind bei den Bezugsstellen erhältlich. Die Aktien, auf die das Bezugsrecht ausgeübt worden ist, werden abgestempelt und zurückgegeben.

4. Der Bezugspreis von 600 % ist bei der Ausübung des Bezugsrechtes bar zu entrichten. Ueber die gezahlten Beträge wird auf dem zweiten Exemplar des Anmeldescheines Quittung erteilt.

Die Kosten der Börsenumsatzsteuer (Schlußnotenstempel) hat der bezugsberechtigte Aktionär zu tragen.

5. Die Ausbezahlung der neuen Aktien erfolgt nach deren Fertigstellung bei derjenigen Stelle, bei welcher das Bezugsrecht ausgeübt wurde, während der bei ihr üblichen Geschäftsstunden gegen Rückgabe des mit der Quittung versehenen Anmeldescheines. Die Bezugsstellen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Vorzeigers dieser Quittung zu prüfen.

Die Veräußerung des An- und Verkaufes des Bezugsrechtes einzelner Aktien übernehmen die Bezugsstellen.

Berlin, den 20. Januar 1923.

Dresdner Bank.

Nathan. Jadesohn.

…n läßt Aug. Thyssen nur zwei Räume

Berlin, 26. Jan. (Drahtb.) Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" meldet aus Duisburg, daß der über 80 Jahre alte August Thyssen in seinem großen Anwesen an der Ruhr soviel französische Einquartierung erhalten hat, daß ihm für seinen eigenen Bedarf nur zwei Räume verblieben sind.

Die Sperrzone ums besetzte Gebiet.

Berlin, 26. Jan. (Drahtb.) Wie der „Vorwärts" meldet, soll die Abschnürung des besetzten Gebietes vom übrigen Deutschland zunächst durch starke militärische Maßnahmen auf folgenden Bahnlinien erfolgen: Sinsen, Waltrop, Lünen, östlich von Dortmund, Hörde, Bittringhausen und Hagen-Vorhalle. Diese Sperrlinie bildet einen Halbkreis gegen das übrige Deutschland.

*

Belagerungszustand in Trier.

WTB. Trier, 25. Jan. (Drahtb.) Aus Anlaß der Ausweisung einer Reihe höherer Beamten sämtlicher Verwaltungen traten heute auf Veranlassung der Spitzenorganisationen alle Beamten- und Arbeiterkreise in einen 24stündigen Proteststreik. Der Streik wurde restlos durchgeführt. Im Laufe des Nachmittags sammelten sich auf den Straßen die Bürger zu größeren Protestzügen und zogen, patriotische Lieder singend, an den Quartieren der Besatzungstruppen vorbei. Gegen Abend versagte auch die Beleuchtung. Gegen 9 Uhr wurde der Belagerungszustand über Trier erklärt. Patrouillen der in Trier anwesenden Spezialregimenter durchzogen zu Fuß die Stadt und versuchten, die Straßen zu säubern. Dies gelang ihnen aber nicht. Kurze Zeit nach der Auseinandertreibung der Menge zog sich diese wieder an der nächsten Straßenecke zusammen, wiederum Protestgruppen bildend. Gegen 11 Uhr waren die Straßen geleert. An der Kundgebung beteiligten sich alle Bevölkerungskreise von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten.

Der Landrat v. Daun ist heute abend gegen 11 Uhr von der Besatzungsbehörde verhaftet worden.

WTB. Trier, 26. Jan. (Drahtb.) Das Post- und Telegraphenamt ist militärisch besetzt worden. Die Beamten sind requiriert.

Trier, 25. Jan. Der Bischof Dr. Bornewasser hatte heute nachmittag den durch die Ausweisung betroffenen Familien Abschiedsbesuche ab. Jedesmal wurden ihm von der harrenden Volksmenge stürmische Huldigungen dargebracht.

*

Speyer, 25. Jan. (Drahtb.) Die heute verhafteten Forstbeamten, Regierungsdirektor Stamminger, Oberregierungsrat Künkel, Oberregierungsrat Kramer und Oberforstmeister Rey von der pfälzischen Forstkammer sind heute nachmittag mit ihren Familien fristlos von der Interalliierten Kommission ausgewiesen worden. Sie wurden von französischer Gendarmerie über die Speyerer Schiffsbrücke ins Rechtsrheinische gebracht. Der pfälzischen Regierung wurde die Ausweisung erst nachträglich mitgeteilt. Den Familien wurde eine Frist bis zum 29. Januar gelassen. Ihre Wohnungen wurden beschlagnahmt. Die Räume der Forstkammer wurden besetzt und die deutschen Beamten an der Weiterarbeit verhindert.

Ausweisungen auch aus Mainz.

WTB. Paris, 26. Jan. (Drahtb.) „Petit Parisien" berichtet aus Mainz, daß gegen gewisse Beamte der Stadt Mainz wegen der Kundgebungen Maßnahmen ergriffen werden sollen. Die Ausweisung soll erfolgen gegen den Oberbürgermeister Dr. Külb, gegen den Polizeipräsidenten Vohmann und den Polizeikommissar Enders. Alle drei müssen das besetzte Gebiet mit ihren Familien verlassen.

Verhaftung des Leiters des Ein- und Ausfuhramtes Ems.

TU Berlin, 26. Jan. (Drahtb.) Die französische Besatzungsbehörde hat den Leiter des Ein- und Ausfuhramtes Ems verhaftet. Sie hat trotz des deutschen Widerspruches und trotz der unheilvollen Folgen für den deutschen Ein- und Ausfuhrhandel im besetzten Gebiet die Ordonnanz 133 zur Geltung gebracht. Die deutsche Regierung wird alle Zollämter anweisen, vom morgigen Tage ab alle aus Ems datierten Ausfuhrbewilligungen als ungültig anzusehen.

Ein Einspruch des Kölner Kardinals.

Erzbischof Kardinal Schulte hat, wie die „Köln. Volksztg." meldet, an Papst Pius den Elften einen Einspruch gegen die Gewaltakte Frankreichs gerichtet, durch die nicht nur über pflichttreue Beamte, die sich weigern, Landesverräter zu werden, grausame Strafen verhängt werden, sondern auch über die Frauen und Kinder dieser Beamten. Der Papst wurde gebeten, seinen Einfluß zur Abkürzung des von Frankreich erneuerten Kriegszustandes einzusetzen.

Auch die Geistlichkeit des Bistums Münster (250 Geistliche unter Führung des Bischofs) erhebt scharfen Einspruch gegen die Gewaltpolitik Frankreichs.

„Wilhelm Tell" verboten.

WTB. Koblenz, 25. Jan. (Drahtb.) Die für heute abend angekündigte Aufführung des Schauspiels „Wilhelm Tell" im Stadttheater wurde von der Interalliierten Rheinlandkommission verboten.

350 Millionen Mark Lohngelder beschlagnahmt.

TU Dortmund, 26. Jan. (Drahtb.) Die Besatzungsbehörde hat einen für Lohnzahlungen bestimmten Geldtransport in Höhe von 350 Millionen Mark, der von der Reichsbank an die Eisen- und Stahlwerke Hoesch bestimmt war, beschlagnahmt.

Größere Spenden für die Ruhrbevölkerung.

Der Remscheider Arbeitgeberverband der Eisen- und Metallindustrie hat 36 Millionen gezeichnet. — Der Siegener Eisensteinverein hat 100 Millionen zur Verfügung gestellt. — Die sächsischen Bergwerksangestellten wollen den aus Ueberschichten erzielten Lohn und nötigenfalls noch 5 v. H. des gesamten Einkommens zur Verfügung stellen und etwa aus dem Ruhrgebiet vertriebene Betriebsangestellte in ihre Wohnungen aufnehmen, da die sächsischen Bergwerksbesitzer diese Vertriebene in ihren Werken unterbringen. — Der Kreislandbund Aschersleben stellte vorläufig 200 Zentner Weizen bereit. — Die landwirtschaftlichen Organisationen thüringischer Bauern stifteten mehrere hundert Zentner Getreide, Lebensmittel und 25 Millionen in bar. — Die Berliner Bäckermeister haben eine Sammlung eingeleitet, um mehrere Waggons Brot und Mehl nach dem Ruhrgebiet zu senden.

Weitere Hilfsmaßnahmen werden durch die Spitzenverbände der Berliner und der Deutschen Bäckermeister eingeleitet, um die Deutschen in den besetzten Gebieten mit Brot und Mehl zu versorgen.

Zur Linderung der durch den Einbruch der Franzosen ins Ruhrgebiet unter seinen Mitgliedern entstandenen Not hat der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, die Gewerkschaft der deutschen Kaufmannsgehilfen, vorläufig 10 Millionen Mk. zur Verfügung gestellt. Der Verband hat weiter eine Sammlung unter seinen 300 000 Mitgliedern beschlossen, wonach jedes Mitglied für die Dauer der Besetzung 10 v. H. des Monatsbeitrages für die geschädigten Verbandsmitglieder entrichten soll.

In Barmen haben Arbeiter und Angestellte der Firma J. & A. Homberg, Scheurenstraße Nr. 20-30, 125 000 Mark gesammelt. Die Firmeninhaber haben diesem Betrage die Summe von 1 000 000 Mark hinzugefügt und beide Beträge dem Oberbürgermeister zur Weiterleitung nach dem Ruhrgebiet übergeben.

Ruhrspende!

Für die notleidende Ruhrbevölkerung wurden bei unseren Geschäftsstellen weiter eingezahlt:

W. O. 1800, Angestellten der Fa. H. L. Dienst & Sohn 104 000, Schüler Hellmut Schiele 200, Fa. Mathilde Simon 3000, N. N. 1000, N. N. 2000, P. P. 1000, N. N. 1000, N. N. 800, Stammtisch „Briller Hof" 3800, A. H. 5000, N. N. 1000, N. N. 500, N. N. 200, Kegelklub VBV. 12 000, Paul Wolter, Barmen 1000, F. H., Barmen 500, W. Fürth, Barmen 2000, G. W., Barmen 1000, Geschäftsleitung u. Personal der Fa. Leonh. Tietz, A.-G., Barmen (1. Sammlung) 66 000.

Summa: Mk. 333 400.—

Weitere Spenden werden in unseren Geschäftsstellen Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50, und Barmen, Neuerweg 57, entgegengenommen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Lokales.

Elberfeld, 26 Januar.

e.— **Fahrplanänderungen.** Zugunsten der Arbeiterbeförderung wird vom 29. Januar 1923 ab an Stelle des bisherigen Personenzuges Nr. 922, der nur Samstags von Elberfeld-Mirke 5,31 Uhr vormittags nach Vohwinkel — dort an 5,48 Uhr vormittags — fuhr, werktags folgender Zug gefahren: 6,17 Uhr vorm. ab Barmen-Wichlinghausen, 6.22 Uhr vorm. ab Barmen-Heubruch, 6,27 Uhr ab Barmen-Loh, 6.34 Uhr ab Elberfeld-Mirke, 6.39 Uh. ab Elberfeld-Ottenbruch, 6.45 Uhr ab Elberfeld-Barresbeck, 6.50 Uhr an Vohwinkel. Außerdem fährt vom gleichen Tage an Samstags ein Personenzug von Vohwinkel nach Barmen-Wichlinghausen in folgendem Fahrplan: 1.57 Uhr nachm. ab Vohwinkel, 2.06 Uhr ab Elberfeld-Barresbeck, 2.11 Uhr ab Elberfeld-Ottenbruch, 2.17 Uhr ab Elberfeld-Mirke, 2.22 Uhr ab Barmen-Loh, 2.27 Uhr ab Barmen-Heubruch, 2.31 Uhr an Barmen-Wichlinghausen. Zur Verbesserung der Anschlüsse in Elberfeld-Steinbeck verkehrt der Personenzug 1485 vom 1. Februar ab 6 Minuten früher, also Cronenberg ab 12.27 Uhr, Elberfeld-Steinbeck an 12.53 Uhr nachmittags. Vom gleichen Tage an fährt der Werktags-Personenzug 1592 ab Küllenhahn 12.07 Uhr kommt 12.17 Uhr nachmittags in Cronenberg an.

e — Eine weitere Milchpreiserhöhung ist, wie gemeldet, zu gewärtigen, nachdem vom rheinischen Milchausschuß den Erzeugern höhere Preise zugebilligt worden sind. Sie wird nach den mit den Produzenten getroffenen Vereinbarungen im bergischen Lande erst am 1. Februar in Kraft treten. Ueber die Höhe schweben noch Verhandlungen. Dem Vernehmen nach ist für Remscheid ein Preis von 464 Mark festgesetzt worden. Die hiesigen Milchhändler streben einen wesentlich höheren Preis an. Man sollte meinen, daß das, was für Remscheid möglich ist, auch hier erzielt werden müßte. Im Interesse der Volksgesundheit muß der Milchpreis so niedrig wie möglich gehalten werden.

e.— **Neue Erhöhung der Brotpreise.** Infolge Erhöhung der Löhne und der Preise für Kohlen, Licht, Kraft usw. sind die Brotpreise mit Wirkung ab Samstag den 27. d. Mts. erhöht worden. Näheres siehe die heutige Bekanntmachung.

e.— **Die verhafteten Elberfelder Zugführer freigesprochen!** In unserer Mittwochnummer berichteten wir unter dieser Rubrik von der Verhaftung zweier Elberfelder Lokomotivführer des D-Zuges Berlin—Aachen in Aachen durch belgische Soldaten. Die Verhaftung wurde darauf zurückgeführt, daß die Lokomotivführer angeblich einen belgischen Soldaten beleidigt hätten. Die beiden Verhafteten wurden nach Krefeld gebracht und dort vor Gericht gestellt. Beide wurden, da die angebliche Beleidigung nicht erwiesen werden konnte, freigesprochen und sind heute wieder in Elberfeld eingetroffen.

e.— **Kundgebung.** Die Vaterländische Vereinigung alter Akademiker des Wuppertals veranstaltet am Sonntag, dem 4. Februar, auf dem Neumarkt in Elberfeld eine großangelegte Kundgebung als Einspruch gegen die Vergewaltigung unseres wehrlosen Vaterlandes durch Frankreich und Belgien. Alle Kreise der Bevölkerung, insonderheit die Mitglieder der Organisationen und Vereine, an die noch besondere Einladungen ergehen, werden zur Teilnahme an dieser Volkskundgebung aufgefordert. Der Verband hat bereits eine Geldsammlung zugunsten der bedrängten Brüder an der Ruhr eingeleitet und bittet alle Berufsstände und Verbände, dasselbe zu tun.

e.— **Gegen die rechtswidrige Besetzung des Ruhrgebiets erhebt auch die Arbeitsgemeinschaft der Vereinigung von Oberbeamten im Bankgewerbe Einspruch,** zugleich gegen den rechtswidrigen Eingriff in das Privateigentum, besonders aber gegen die vorgenommenen Verhaftungen. Die bereits getätigten Eingriffe in den Bankbetrieb und die Verhaftung von leitenden Persönlichkeiten verhinderten eine geregelte Betriebsführung. Die Arbeitsgemeinschaft sei entschlossen, auch angesichts der Androhung von Gewaltmaßnahmen nur die rechtmäßigen Verordnungen auf Grund des Rheinlandabkommens und die Anweisungen und Anordnungen der deutschen Regierung anzuerkennen und zu befolgen.

e.— **Sechs französische Soldaten,** die sich verfahren hatten, trafen gestern auf dem Hauptbahnhof ein. Sie wollten nach Köln und wurden von Polizeibeamten nach Düsseldorf abgeschoben.

e.— **Vortrag des Grafen von der Goltz.** Auf Veranlassung der Deutschvölkischen Freiheitspartei wird Generalmajor Graf von der Goltz am heutigen Freitag in der Stadthalle einen Vortrag über: Deutschlands Not in West und Ost halten. General von der Goltz war bekanntlich Führer der Finnland-Expedition und hat später im Baltikum der alten deutschen Waffenruhm hochgehalten. Der Reinertrag der Veranstaltung wird den Notleidenden im Ruhrgebiet zugeführt.

e.— **Brand.** Heute vormittag 10 Uhr wurde die Feuerwehr mittels Feuermelders zur Deweerthstraße gerufen, wo im Hause Nr. 21 ein Brand ausgebrochen war. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand ein Schlafzimmer im vierten Obergeschoß mit seinem Inhalt an Betten und Möbeln ganz in Flammen. Außerdem waren der Dachstuhl und der Giebel des Nebenhauses in Brand geraten. Den Bemühungen der Feuerwehr gelang es, das Feuer schnell zu löschen, doch nahmen die Aufräumungsarbeiten noch einige Zeit in Anspruch.

Barmen, 26. Januar.

b.— **Neue Brotpreise.** Von morgen ab kosten je 3½ Pfund Fein- oder Mangbrot 520 Mark, Graubrot 530 Mark, Schwarzbrot 485 Mark.

b.— **Erhöhte Werbungskosten beim Steuerabzug für Kriegsbeschädigte.** Nach einer Mitteilung des Finanzamtes Barmen werden für Kriegsbeschädigte mit Wirkung vom 1. Januar ds. Js. an Stelle der gesetzlichen Werbungskosten beim Steuerabzug besondere erhöhte Werbungskosten in Abzug gebracht. Voraussetzung für diese Vergünstigung ist die vorherige Eintragung des Prozentsatzes der Erwerbsminderung beim Finanzamt, die bis zum 15. Februar spätestens erfolgt sein muß. Diejenigen Arbeitgeber des Handwerks, die Kriegsbeschädigte beschäftigen, können beim Handwerksamt Barmen die Sätze über die Höhe der Werbungskosten in Erfahrung bringen.

b.— **Eine Frau am Richtertisch.** In der heutigen Sitzung des Barmer Schöffengerichts fungierte zum ersten Male eine Frau als Schöffe. Als solche war Frau Justizrat Neugebauer berufen.

b.— **Eine öffentliche Kundgebung** veranstaltet der Deutsche Gewerkschaftsbund am Samstag, dem 27. Januar 1923, nachmittags 4 Uhr, auf dem Vorplatz des neuen Barmer Rathauses (an der Wertherstraße). Die christlich-nationalen Arbeitnehmer und Angestellten werden bei der Kundgebung energischen Protest einlegen gegen das rechtswidrige Eindringen der Franzosen und Belgier in das rheinisch-westfälische Industriegebiet, gegen deren brutales Auftreten und gegen die Eingriffe in die persönliche Freiheit der Bevölkerung.

b.— **Stadtbücherei.** Vom 1. Februar an wird in der Stadtbücherei eine Bandgebühr von 10 Mark für jeden entliehenen Band erhoben. Die Mahngebühren werden vom selben Tage an folgendermaßen erhöht: 1. Mahnung 15 Mark und Porto, 2. Mahnung 50 Mark und Porto. Als dritte Mahnung (Abholung des Buches durch einen Boten) wird außer den Beträgen für die erste und zweite Mahnung ein Botenlohn von 200 Mark erhoben. Die Vormerkgebühr beträgt 10 Mark und Porto.

b.— **Verkehrsunfall.** An der Ecke des Heubruch und Rübleweges stieß gestern abend kurz nach 6 Uhr ein Automobil mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Der Straßenbahnwagen sowohl wie das Auto wurden schwer beschädigt. Personen glücklicherweise aber nicht verletzt.

b.— **Feuer.** Durch das Umfallen eines Ofens entstand gestern morgen gegen 5 Uhr in einem Fabrikgebäude in der Eintrachtstraße Feuer. Es verursachte einen erheblichen Schaden, der aber durch Versicherung gedeckt ist. Die Feuerwehr war mit den Löscharbeiten etwa eine Stunde beschäftigt.

Letzte Telegramme.

Eine irreführende französische Darstellung. — Deutschland hat den Vertrag nicht aufgehoben.

GA. Berlin, 26. Jan. (Eig. Meld.) Der „Petit Parisien" hat heute morgen eine Meldung verbreitet (siehe 1. Seite der vorl. Nummer), nach der der Wiederherstellungsausschuß in seiner heutigen Sitzung mit den belgischen, französischen und italienischen Stimmen beschließen würde, da Deutschland sich weigere, die Wiederherstellungszahlungen weiter zu leisten, daß das Gesuch der deutschen Regierung um Stundung vom 14. November v. Js. hinfällig geworden sei und daß der Londoner Zahlungsplan erneut in Kraft tritt. Diese Meldung ist vollkommen irreführend. Deutschland hat den Friedensvertrag von Versailles nicht für aufgehoben erklärt, sondern ist lediglich außerstande, für die Dauer der Ruhrbesetzung seinen Wiederherstellungsverpflichtungen nachzukommen. In dem Augenblick, in dem Frankreich und Belgien von der zwangsweisen Erfassung der Wiederherstellungsleistungen Abstand nehmen werden, wird auch Deutschland seine freiwilligen Leistungen wieder aufnehmen. Die Note der deutschen Regierung vom 14. November 1922 hat daher ihre Gültigkeit nicht verloren. Gegenüber der Folgerung, daß nun der Londoner Zahlungsplan für 1923 Platz greife, und die daraus sich ergebenden Gesamtleistungen gezahlt werden müsse, ist darauf hinzuweisen, daß nach Artikel 234 des Friedensvertrages von Versailles die Lieferungsverpflichtung Deutschlands seiner Lieferungsfähigkeit entsprechen muß, und daß nach Artikel 251, Abs. 2, die Kosten der Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln und Rohstoffen Vorrang vor den deutschen Wiederherstellungslieferungen haben muß.

Zurückgestellte Erzlieferungsverhandlungen.

GA. Essen, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Wie verlautet, ist das von den rheinisch-westfälischen Hüttenwerken im vergangenen Jahre getroffene Abkommen auf Lieferung großer Mengen Wabana-Erze abgelaufene, und wegen der durch die Ruhrbesetzung geschaffenen unsicheren Lage sind die neuen Verhandlungen über weitere Lieferung von Wabana-Erzen einstweilen zurückgestellt worden. Die Holding-Gesellschaft der kanadischen Erzgruben, die die Erze lieferte, ist ein englisches Unternehmen mit dem Sitz in London. Es zeigt sich also, daß die Ruhrbesetzung auch englische Interessen in Mitleidenschaft zieht.

Ueberarbeit im unbesetzten Bergbau.

WTB. Berlin, 26. Jan. (Drahtb.) Die Lohnverhandlungen für den Stein- und Braunkohlenbergbau außerhalb Rheinlands und Westfalens für Februar führten zu einer Verständigung. Arbeitgeber und Arbeitnehmer waren darin einig, daß der Förderungsausfall des Ruhrgebiets durch Ueberarbeit in den anderen Bezirken vermindert werden muß. Die Ueberarbeitsabkommen wurden in ihren Grundzügen festgelegt. Voraussichtlich beginnen die Ueberschichten am 1. Februar

Verständigung in der Gehalts- und Lohnfrage.

GA. Berlin, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Bei der heute im Reichsfinanzministerium mit den Spitzenorganisationen stattgefundenen Verhandlungen über eine Angliederung der Bezüge der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Reichsbehörden und Reichsbetriebe an die Geldentwertung wurde eine Verständigung erzielt. Danach werden die bisherigen Gesamtbezüge, vorbehaltlich der Genehmigung des Reichskabinetts, des Reichstages und des Reichsrates, für die zweite Hälfte des Januar um rund 25 Prozent erhöht.

Nur zwei Fleischgerichte.

GA. Berlin, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Zwischen dem Reichsernährungsminister und den Spitzenverbänden des deutschen Gastwirtsgewerbes sind Vereinbarungen getroffen worden, in denen es u. a. heißt: Von jeder Art der Gerichte dürfen nur zwei zur Auswahl auf der Speisekarte stehen. Es darf kein Gast zu einer Mahlzeit mehr als ein Hauptgericht aus Fleisch erhalten. Butter wird weder zum Frühstück noch zu anderen Mahlzeiten gegeben. Eier und Eierspeisen dürfen zum Frühstück nicht geliefert werden.

Die Krankenkassen schulden den Aerzten fast eine halbe Milliarde.

BB. Berlin, 25. Jan. (Drahtb.) Der Groß-Berliner Ärztebund hat an das Berliner Versicherungsamt eine Beschwerde gerichtet, in der in energischer Form gegen die mehr als saumselige Bezahlung der Kassenärzte Verwahrung eingelegt wird. Seit 15. Januar schuldet die Gesamtheit der Krankenkassen im Reiche den Ärzten nicht weniger als 441 500 000 Mark. In der Ärzteschaft ist man sich bewußt, daß auf seiten der Krankenkassen nicht nur finanzielle Schwierigkeiten vorliegen, sondern in weit höherem Maße leider technische Unzulänglichkeiten der Kassenverwaltungen, und daß vielleicht auch der gute Wille fehlt, den Verpflichtungen gegen die Ärzte nachzukommen.

Umtriebe in Bayern.

GA. München, 26. Jan. (Eig. Meld.) Die bayerische Regierung hat die für morgen vorgesehenen Versammlungen und Fahnenweihe der Nationalsozialisten verboten. Hitler erklärte, die Versammlungen würden trotzdem stattfinden!

Nachts auf der Straße ausgesetzt!

WTB. Darmstadt, 25. Jan. (Drahtb.) Geheimrat Raiffeisen und Dr. Schlutius, die gestern abend in Darmstadt eingetroffen sind, haben dem Redakteur der „Hessischen Landesztg." über ihre Erlebnisse folgendes erzählt:

Beim Verlassen des Justizgebäudes wurden wir von fünf französischen Soldaten in ein Auto gebracht. Nach einstündiger Fahrt wurden wir nachts auf einer Landstraße an einer Stelle, an der sich ein französisches Wachthaus befand, ausgesetzt. Unsere Koffer wurden hinter uns hergeworfen. Das Auto fuhr dann zurück. Wir wußten nicht, wo wir uns befanden. Menschliche Wohnungen waren nicht in der Nähe. Ein zufällig des Weges kommendes Auto aus Mainz brachte uns dann, die wir, wie sich herausstellte, zwischen Griesheim und Darmstadt ausgesetzt worden waren, nach Darmstadt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 28. Januar 1923.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Frühgd. 8½: P. Winckler. Hauptgd. 10: P. Ufer. Kindergd. 11½: P. Ufer. 3: Bibelst. in Saurenhaus. P. Winckler. 5: Männer- u. Jungl.-Ver. Dienstag, ab. 8½: Gebetst. P. Winckler. Mittwoch, ab. 8: Bibelst. im Vereinsh. P. Ufer. Donnerstag, ab. 8½: Bibelbesprech. P. Winckler.

Reform. Gemeinde Cronenberg. Vorm. 9½: Hilfspred. Böddinghaus.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: M. v. Hille.
Verantwortliche Redakteure: für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Otz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von M. Gerstadt in Elberfeld.

Ein Opfer ihres Leichtsinnes

wurde eine Frau Weber aus Lodsens, welche ihre schmerzhaften Hühneraugen mit einem Rasiermesser zu beseitigen versuchte. Sie schnitt sich dabei ziemlich tief ins Fleisch, schnitte aber der Wunde keine große Beachtung. Am nächsten Tage schwoll der Fuß stark an und es stellte sich heraus, daß sie sich eine Blutvergiftung zugezogen hatte, denn in die Wunde war Schmutz hineingeraten. Die Amputation des Beines kam bereits zu spät, denn Frau Weber starb kurz nach derselben. Die alte Unsitte, Hühneraugen mit dem Messer zu beseitigen, hat also wieder ein Opfer gefordert. Diese Unsitte soll ein- für allemal unterbleiben, denn man sieht aus vorstehender Meldung, zu welchen traurigen Folgen das führen kann. Mit dem täglich empfohlenen, in vielen Millionen Fällen bewährten Hühneraugen-Mittel Lebewohl entfernt man Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen und Warzen vollkommen schmerz- und gefahrlos. Eine Schachtel kostet nur 300 Papiermark. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Die Lebewohl-Fabrik Gustav Gustav 125 bei Magdeburg liefert die überaus wichtige und interessante Broschüre „Die richtige Fußpflege" gratis und portofrei. Schreiben Sie sofort darum. 0040

aber eine einseitige Moratoriumsdiskussion für unnötig gehalten, weil man davon überzeugt war, daß Deutschland unter den gegenwärtigen Umständen jeden Plan für das Moratorium zurückweisen werde. Die wahre Bedeutung der Beschlüsse des Wiederherstellungsausschusses besteht nach französischer Auffassung darin, daß die Bahn für die künftigen Verhandlungen über die Wiederherstellungsfrage freigemacht wird.

Das von Loucheur inspirierte „Petit Journal" gibt dieser Auffassung Ausdruck, indem es heute schreibt: Da von Vertagung, Aufschiebung, Moratorium und Ausflüchten aller Art keine Rede mehr ist, steht die Wiederherstellungsfrage aufs neue vor uns wie eine Mauer, über die man hinüberklettern muß, wenn es nicht gelingt, eine Bresche herzustellen. Die erste Frage, die sich dann aufdrängt, ist: Unter welchen Bedingungen und in welchem Umfange könnten Frankreich, Belgien und Italien die erfaßten Pfänder wieder freigeben? Die deutsche Regierung, unsere englischen Verbündeten, unsere amerikanischen Freunde und alle Männer mit Ideen und gutem Willen haben das Wort.

Poincaré erklärt . . .

GA. **Paris**, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Poincaré hat den französischen Pressevertretern heute nachmittag erklärt, die Gerüchte, zu denen die Entsendung des Ministers Le Trocquer und des Generals Weygand ins Ruhrgebiet Anlaß gegeben haben, seien unbegründet. Von der Schaffung eines Generalkommissariats für die Rheinlande und das Ruhrgebiet könne nicht die Rede sein. General Weygand unternehme lediglich in seiner Eigenschaft als Mitarbeiter General Fochs eine militärische Inspektionsreise, und der Minister sei nur wegen der Störungen im Eisenbahnverkehr ins Ruhrgebiet abgereist. Trotz der Versicherungen des Ministerpräsidenten wird in französischen politischen und selbst in amtlichen Kreisen behauptet, Le Trocquer und Weygand seien beauftragt, Feststellungen für den weiteren Ausbau der Ruhrbesetzung zu machen und besondere Vorschläge für die Schaffung einer einheitlichen Leitung auszuarbeiten. Man betont, daß die öffentliche Meinung Frankreichs die Beauftragung eines Generalkommissariats mit der obersten Leitung der gesamten Besetzung dringend wünsche und daß die Regierung diesen Wunsch früher oder später erfüllen müsse.

An zuständiger französischer Stelle wurde heute abend erklärt, vorläufig sei weder die Schaffung eines Generalkommissariats für die Rheinlande und das Ruhrgebiet, noch die Frage eines rheinischen Franken als neues Zahlungsmittel beschlossen. Man läßt es dahingestellt, ob entsprechende Beschlüsse in der nächsten Zeit gefaßt werden. Die Meldung, der englische Botschafter habe bei Poincaré gegen die Verhaftung des Präsidenten des Landesfinanzamtes in Köln protestiert, wird am Quai d'Orsay entschieden in Abrede gestellt. Man versichert, Lord Crewe habe nur den Wunsch geäußert, daß die englischen Truppen im Rheinlande nicht zu Sanktionsmaßnahmen herangezogen werden, weil in England eine starke Strömung für die Abberufung dieser Truppen bestehe. Die französischen amtlichen Stellen versichern, die Kölner Verhaftung sei von der Interalliierten Rheinlandkommission beschlossen worden, und zwar nach vorheriger Benachrichtigung der Londoner Regierung, die keinerlei Vorbehalte gegen die Verhaftung vorgebracht habe.

GA **Paris**, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Dem „Petit Journal" zufolge soll die Schaffung einer neuen Münze für das Rheinland und das Ruhrgebiet doch eine beschlossene Sache sein. Die Sachverständigen machten jedoch darauf aufmerksam, daß es richtiger sei, eine Rheinmark, statt einen Rheinfranken zu schaffen.

Die französischen Eisenbahner.

GA **Essen**, 25. Jan. (Eig. Draht.) Im altbesetzten linksrheinischen Gebiet weigern sich jetzt in zunehmendem Maße die Eisenbahner, die französisch-belgischen Truppentransporte weiter zu befördern. Inzwischen dauern die lebhaften Truppenbewegungen der Franzosen und Belgier, die fortgesetzt neue Truppenverstärkungen heranziehen, an. Von zahlreichen Stationen wird auch die Ankunft starker Abteilungen Eisenbahntruppen und Eisenbahnpersonal, namentlich Lokomotivführer, gemeldet. Im Laufe des Nachmittags sind große Abteilungen Eisenbahner in Autos zu den meisten der stilliegenden Eisenbahnstationen geschafft worden.

GA **Paris**, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Zahl der von Poincaré mobilisierten Eisenbahner beträgt an 4000. Es sind aus ihnen fünf Detachements zu je 750 Mann gebildet worden, die in das Ruhrgebiet abtransportiert worden sind.

Wasser in den französischen Wein.

GA. **Paris**, 26. Jan. (Eig. Drahtb.) In einem Artikel macht das „Echo de Paris" darauf aufmerksam, daß man keineswegs, wie ein Teil des Publikums glaube, allein mit militärischen Operationen gegen Deutschland durchdringen könne. Im Gegenteil, Deutschland bekämpfe die Alliierten durch industrielle Organisationen, durch soziale Bewegungen, durch diplomatische Manöver. Das Blatt erzählt dann, daß die umgeleiteten Kohlenzüge in den beiden letzten Wochen Frankreich entwischt seien und das nichtbesetzte Gebiet erreicht hätten. Einige andere hätten die eigenen Kohlenzüge zum Heizen der Lokomotiven verwandt, indem sie zwei- bis dreimal um das Ruhrgebiet herumgefahren seien. (!) Dies sei möglich gewesen, da die deutschen Eisenbahner das Netz natürlich besser kennten, als ihre Gegner. Einen anderen Schlag hätte Deutschland ausgeführt, indem es auf dem Rhein nach belgischen und französischen Häfen abgeleitete Kanalschiffe in holländischem Gebiet habe anhalten lassen, wo die holländischen Gerichte nunmehr darüber zu entscheiden hätten, wem die Kähnen gerechterweise gehörten. Berlin sei voraussichtlich genug gewesen, um die Regierung im Haag mit dieser Frage zu behelligen.

Reichswirtschaftsminister Becker über die geplante Abschnürung.

GA **Berlin**, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Unser Berliner Vertreter hatte heute eine Unterredung mit dem Reichswirtschaftsminister Dr. Becker über die durch die Besetzung des Ruhrgebiets geschaffene Lage. Bei der Erörterung der französischen Pläne auf

Errichtung einer Zollinie

um das Ruhrgebiet erklärte der Minister u. a.: daß die besetzten Ruhrgebiete sich nicht abschnüren lassen. Es wird sich dann nicht nur um das Ruhrgebiet, sondern um das ganze besetzte Gebiet handeln. Die Errichtung einer Zollinie, die dieses Gebiet von Deutschland abschnürt, ist schon technisch völlig unmöglich. Die Beamten, die einen derartigen Zolldienst versehen sollen, müssen Deutsch sprechen, da diese ausschließlich im deutschen Gebiet arbeiten, und so viele Zollbeamte, die dazu notwendig sind, wird Frankreich nicht aufzubringen in der Lage sein. Aber auch wirtschaftlich ist eine solche Abschnürung unmöglich. Das besetzte Gebiet braucht das übrige Deutschland und das unbesetzte Gebiet braucht den Industriebezirk und das gesamte Rheinland, um leben zu können. Die wirtschaftlichen Zusammenhänge sind aber so eng, daß sie nicht durchschnitten werden können, ohne daß weite Teile auf das schwerste darunter leiden müssen. Die Zollbelastungen würden die Einfuhr von Waren und die Ausfuhr von Waren erheblich vermindern. Solche französische Maßnahmen würden unter allen Umständen die Produktion in einem solchen Ausmaße verteuern, daß derartige Waren nicht mehr verkäuflich sein würden. Das Ende eines solchen Beginnens würde also eine so ungeheuerliche Verteuerung der in Jahrzehnten aufgebauten Gütererzeugung des Ruhrbezirks sein, daß der Zweck, der durch die Zollerhebung erreicht werden soll, vollständig zunichte gemacht wird. Die Industrie würde gezwungen, die Produktion lahmzulegen, und die Arbeiter würden auf die Straße gebracht. Das wäre aber gleichbedeutend mit einer schweren Störung der Weltwirtschaft. Auf dem kleinen Gebiet wohnen fast 4 Millionen Menschen, die ruhig arbeiten und sich damit ihren Lebensunterhalt verdienen wollen, aber auch nur mit ihrer Arbeit verdienen können. In dem Augenblick, in dem ihnen die Arbeitsmöglichkeit genommen wird, vermögen sie auch nicht mehr zu leben. Was das bedeutet, bedarf keiner weiteren Ausführungen. Die Franzosen werden sich also sehr überlegen, welche Folgen die geplanten Zollmaßnahmen haben werden. Nach den bisherigen Erfahrungen kann man allerdings leider annehmen, daß sie derartige Ueberlegungen nicht anstellen werden. Sie werden dann aber auch mit dieser Maßnahme das gleiche Ergebnis haben, wie mit ihrem Einmarsche in das Ruhrgebiet und ihrem Eingriff in die Kohlenwirtschaft, also: Keine Reparationskohle, Drosselung der Kohlenförderung, maßlose Erbitterung im deutschen Volke, dazu noch eine Blamage.

Sie fragen mich nun nach der Möglichkeit, durch

Einsetzung fremder Arbeiter und Beamten

in den Städten, Eisenbahn- und Zollverwaltungen ein Ergebnis erzielen zu können? Scheinbar sollen polnische Staatsangehörige herangezogen werden. Aber was bedeuten einige tausend Polen bei einer Belegschaft von mehr als ½ Million in diesem Revier. Wer die Technik des Bergbaues auch nur einigermaßen kennt, lächelt über den Versuch, mit einer solchen „Streukolonne" etwas zu erreichen. Polnische Eisenbahnbeamte werden in diesem dichten Eisenbahnnetz auch nicht mehr erreichen. Sie werden den Zugbetrieb nicht in Ordnung halten können. Er wird zum Erliegen kommen, und man muß heute schon die armen Menschen bedauern, die sich dann einer so geleiteten Eisenbahnverwaltung anvertrauen und damit ihr Leben aufs Spiel setzen müssen. Ist übrigens Frankreich so sicher, daß Polen, mit dem Deutschland doch in tiefstem Frieden lebt, und das schon mehr auf gute Beziehungen zu Deutschland angewiesen ist, seine Landeskinder für einen derartigen Gewaltakt zur Verfügung stellt, den durchzuführen die Franzosen sich für stark genug hielten und bisher als völlig unfähig erwiesen haben. (Der Minister hat offenbar die gestern von uns gemeldete Anordnung des polnischen Kriegsministers noch nicht gekannt.) Die Polen im Ruhrgebiet haben sich nach den bisherigen Erfahrungen von ihren deutschen Arbeitsbrüdern nicht um Haaresbreite getrennt.

Nun fragen Sie mich nach den

neuen Reparationsplänen,

die durch die französischen Blätter mitgeteilt werden. Diese unterscheiden sich nicht sehr wesentlich von dem, was Poincaré bei der letzten Pariser Konferenz vorgeschlagen hat. Seit jenen Tagen aber hat sich die deutsche Leistungsfähigkeit durch das Vorgehen Frankreichs weiterhin stark vermindert. Frankreich wird wohl selbst kaum glauben, daß Deutschland heute mehr bieten kann als damals. Es gibt keine deutsche Regierung mehr, die ihre Unterschrift freiwillig oder gezwungen unter einen Vertrag setzen wird, den sie selbst für unerfüllbar hält. Daß die Regierung Cuno sich dazu niemals bereitfinden wird, ist wohl nach ihrem Verhalten in den letzten Wochen der ganzen Welt klar geworden. Man wird diese Tatsache auch in Frankreich nicht mehr übersehen können; wenn sich der französische Ministerpräsident bisher noch nicht von dieser Auffassung hat belehren lassen, so werden alle weiteren Erfahrungen ihn dazu zwingen. Es ist nur schade, daß nicht er das Lehrgeld aus seiner eigenen Tasche bezahlen muß, sondern daß dafür die deutsche und die Weltwirtschaft und nicht zuletzt die französische Volkswirtschaft die Kosten dafür zu tragen haben. Die französischen Bajonette haben die deutsche Regierung nicht von der Notwendigkeit überzeugen können, sich französischen Macht- und Diktaturgelüsten zu fügen. Der Bergarbeiterführer Imbusch hat bei den Verhandlungen mit den französischen Besatzungsbehörden bereits erklärt, die einzige Möglichkeit, dem Frieden zu dienen, sei der Befehl an die französischen und belgischen Truppen: „Kehrt, Marsch!" Dieser Befehl ist auch das erste, aber auch das einzige Mittel, das eine Grundlage für die Verhandlungen zur Lösung des Reparationsproblems schaffen kann.

Fest im Widerstand!

Berlin, 26. Jan. (Drahtb.) In einer Unterredung gab der Regierungspräsident von Düsseldorf, Dr. Grützner, eine Darstellung über die augenblickliche Lage im altbesetzten Gebiet und im Ruhrrevier. Nach den bisher eingelaufenen Informationen sei die Stimmung der Bevölkerung überall ausgezeichnet. Beamte und Arbeiter seien fest entschlossen, den passiven Widerstand bis zum äußersten durchzuführen. Die Erbitterung der Eisenbahner über die Entsendung von französischem Eisenbahnpersonal sei aufs höchste gestiegen.

Speyer, 26. Jan. (Drahtb.) An sämtliche höhere Beamte der Regierungsforstkammer, vom Regierungsdirektor bis zum jüngsten Referendar, wurde von der Besatzungsbehörde die Frage gestellt, ob sie bereit seien, den deutschen Befehlen entgegen, den Anweisungen der französischen Regierung sich zu unterwerfen. Die Frage wurde ausnahmslos verneint.

Schärfster Einspruch sämtlicher rhein. Beamten, Angestellten und Arbeiter.

WTB **Köln**, 25. Jan. (Drahtb.) Gestern nachmittag begab sich unter Führung des Vertreters des Regierungspräsidenten von Köln, von Heinsberg, der durch Vermittlung des Vertreters des Reichskommissars der besetzten rheinischen Gebiete eingeführt war, eine Abordnung der Beamten-, Angestellten- und Arbeiterorganisationen der altbesetzten rheinischen Gebiete in Begleitung des Vertreters der Stadt Köln, Beigeordneten Dr. Wirsel, und eines Vertreters des Landesfinanzamtes Köln zu dem Oberkommandierenden der Rheinarmee, General Degoutte, nach Mainz, um ihm folgenden Protest zu übergeben:

„Im Namen der sämtlichen im Dienste des Reiches, des Staates und der Gemeinden stehenden Beamten, Angestellten und Arbeiter des altbesetzten Gebietes erheben wir schärfsten Einspruch gegen den Versuch, deutsche Beamte lediglich wegen pflichtmäßiger Erfüllung ihres Beamteneides und der Weisung ihrer vorgesetzten deutschen Dienstbehörden im Frieden vor ein Kriegsgericht zu stellen.

Im Falle, daß dieser unser Einspruch unberücksichtigt bleiben sollte, machen wir die französische und belgische Regierung allein für alle die Folgen verantwortlich, die aus einer Verurteilung der verhafteten deutschen Beamten entstehen würden."

In Vertretung des abwesenden Generals Degoutte wurde die Abordnung von dem General Semaire empfangen. Zu der Protesterklärung führte der Vertreter der Beamtenschaft der besetzten Gebiete, Postinspektor Hartig, als Vorsitzender des Landesverbandes der besetzten rheinischen Gebiete, aus, daß er im Namen und im Auftrag von 150000 Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten aus den Gebieten Preußen, Hessen, Nassau, Rheinhessen, Pfalz und Oldenburg Einspruch erhebe gegen die Verhaftung von Beamten, die in Ausführung ihrer Eidespflicht und auf Anweisung der Reichsregierung den Anordnungen der letzten Ordonnanzen der Rheinlandkommission keine Folge leisten konnten. Diese Ordonnanzen entbehrten der gesetzlichen und vertraglichen Grundlage. Als besondere Härte wurde von der Beamtenschaft die Ausweisung auch der Familien empfunden. Er forderte die unverzügliche Freilassung der verhafteten Beamten und Aufhebung aller Ausweisungsbefehle.

Darauf ergriff Kübler als Vertreter der Angestellten- und Arbeiterschaft das Wort und sagte, daß auch die Angestellten und Arbeiter gegen das Vorgehen der Besatzungsbehörden den schärfsten Protest einlegen müßten. Besonders hob er hervor, daß Arbeiter und Angestellte in diesem Vorgehen der militärischen Besatzungsbehörden eine kulturelle Gefahr sähen. Die Angestellten und Arbeiter verständen dieses Vorgehen um so mehr nicht, weil wir uns mitten im Frieden befänden, was hier aber geschehe, sei Krieg. Die Besatzungsbehörden sollten sich nicht über die Stimmung täuschen, die sie durch solche gewaltsamen Maßnahmen unter der gesamten Arbeitnehmerschaft hervorriefen.

Beide Vertreter lehnten alle Folgen, die aus diesem Vorgehen entstehen würden, entschieden ab. Hartig übergab dann die schriftliche Protestnote, auf die General Semaire erwiderte, daß er die Vertreter verstanden habe und die Protestnote an den General Degoutte, der sich zurzeit in Düsseldorf aufhalte, weiterleiten werde.

Die Forderungen der Eisenbahner.

WTB **Essen**, 25. Jan. (Drahtb.) Der Deutsche Eisenbahnerverband, die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteten und der Allgemeine Eisenbahnverband richteten an den Präsidenten der Feldeisenbahnunterkommission in Essen ein Schreiben, in dem es nach einer Darlegung der ganzen Verhältnisse heißt: Die Unruhe unter der Eisenbahnerschaft und der Bevölkerung ist durch die verschiedensten Eingriffe in den Eisenbahnbetrieb aufs höchste gestiegen. Wenn keine Abhilfe geschaffen wird, dann ist das Schlimmste zu befürchten. Die Vertreter der Gewerkschaften sind von ihren Mitgliedern beauftragt, dem Präsidenten der Feldeisenbahnunterkommission folgende Forderungen einzureichen: Enthaltung von jeglichen Eingriffen betriebsfremder Personen in den Gang des Betriebes, des Verkehrs und in Maßnahmen unserer vorgesetzten Verwaltung. Den Eisenbahnbediensteten dürfen keine Schwierigkeiten bereitet werden, wenn diese Verordnungen und Verfügungen des Reichsverkehrsministeriums auszuführen bestrebt sind. Verhaftungen von Eisenbahnern dürfen nicht vorgenommen werden. Das Betreten der Dienststellen und Räume durch Unbefugte (darunter sind auch besonders Angehörige der Besatzungsarmee und Besatzungsbehörde zu verstehen) hat unter allen Umständen zu unterbleiben. Die Dienst- und Aufenthaltsräume dürfen nicht für militärische Zwecke beschlagnahmt werden. Eine Beaufsichtigung deutscher Eisenbahnbediensteter durch bewaffnete Militärpersonen oder andere Funktionäre der Besatzungsarmee darf nicht stattfinden. Die Entfernung aller der Besatzungsarmee und der Besatzungsbehörde angehörenden Personen aus dem Bereich der Eisenbahnen hat zu erfolgen. Das deutsche Eisenbahnpersonal ist nicht gewillt, unter dem Befehl der Besatzungstruppen Dienst zu tun. Wir erneuern auch an dieser Stelle noch einmal unseren Protest gegen den gewaltsamen Einbruch in unser friedliches Wohn- und Arbeitsgebiet und fordern die Zurückziehung der gesamten Besatzungstruppen. Wir erwarten, daß unserem Protest stattgegeben wird und müssen im Falle der Nichterfüllung der Besatzungsbehörde die Verantwortung für alle sich aus der Besetzung für Millionen friedlicher Arbeiter und Bürger des Industriegebietes ergebenden Folgen überlassen.

Treu bis zum letzten Mann!

FZ **Wiesbaden**, 26. Jan. (Drahtb. der „Frankf. Ztg.") Bezeichnend für die Pläne, die die Franzosen mit dem Posten des hiesigen Regierungspräsidenten haben, sind die Verhandlungen, die gestern mit dem jetzigen Stellvertreter des Präsidenten, dem Oberregierungsrat Waldschmidt, geführt wurden. Erst wurde gefragt, wer nach ihm als stellvertretender Regierungspräsident in Frage käme. Diese Frage wurde von Waldschmidt dahin beantwortet, daß er das letzte Mitglied der hiesigen Regierung sei, das zur Vertretung des Regierungspräsidenten ermächtigt sei. Wenn auch er ausfalle, müsse der preußische Minister des Innern einen Vertreter bestellen. Im Laufe des Tages wurde noch an weitere Regierungsbeamte die Frage gerichtet, ob sie bereit seien, die Geschäfte des Regierungspräsidenten auf Anordnung der Interalliierten Rheinlandkommission zu übernehmen. Sämtliche Herren haben dieses Ansinnen weit von sich gewiesen und die Frage auf das entschiedenste verneint. Der Beamtenausschuß und der Betriebsrat der Regierung haben eine Entschließung gefaßt, in der sie erklären, daß sämtliche Beamte und Angestellte darüber einig sind, daß eine Zusammenarbeit mit einem Regierungspräsidenten, der nicht von der preußischen Staatsregierung ernannt worden ist, unvereinbar ist mit unserer Treue und dem Gehorsam gegen Reichs- und Landesregierung sowie mit der Verantwortung eines Beamten und Angestellten gegenüber dem deutschen Volke.

Die Aachener verlangen die Aufhebung aller Ausweisungen und Verhaftungen.

WTB. **Aachen**, 26. Jan. (Drahtb.) Sämtliche wirtschaftlichen Organisationen und politischen Parteien haben eine Kundgebung herausgegeben, in der es heißt: Wir müssen mit allem Nachdruck und Ernst darauf hinweisen, daß, falls nicht bis Samstag den 27. Januar die Erfüllung unserer Forderungen (Aufhebung aller Ausweisungen, Verhaftungen usw. im Aachener Bezirk) Platz greift, die tiefwurzelnde Erbitterung der gesamten Bevölkerung und die zwangsläufige Entwicklung der Verhältnisse von selbst zu schwerwiegenden Folgen führen werden.

Keine Kohle für die Besatzungstruppen.

TU **Essen**, 26. Jan. (Drahtb.) Versuche, für die Besatzungstruppen Kohlen zu requirieren, wurden abgewiesen, da die Requirierungsscheine nur für Behörden gültig sind.

Lahmgelegter Schiffsverkehr.

WTB. **Duisburg**, 25. Jan. (Drahtb.) Die Verhandlungen der Arbeiter und Angestellten des Schleppamtes und des Schleusenbetriebes des Rhein-Herne-Kanals mit der französischen Besatzungsbehörde verliefen ergebnislos. Mittags wurde darauf der gesamte Betrieb eingestellt, wodurch der Schiffsverkehr auf den westdeutschen Wasserstraßen völlig lahmgelegt ist.

GA **Mannheim**, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) In einem Beschluß des Transportarbeiterverbandes ist die Schiffahrt auf dem Rhein eingestellt worden. Gestern erhielten in Mannheim die in der Rheinschiffahrt beschäftigten Personen die Anweisung zur Einstellung der Arbeit, weshalb hier jeder Schiffsverkehr auf dem Rhein ruht. Dasselbe ist auf der ganzen deutschen Rheinstrecke der Fall.

GA **Berlin**, 24. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Franzosen halten Getreide- und Kohlenschiffe an, was aber insofern keine praktische Bedeutung hat, als die Anordnung des Reichskohlenkommissars, das Verladen von Koks auf dem Wasserwege einzustellen, überall durchgeführt wird. Wie festgestellt, sind bis 22. Januar 45 Kohlenkähne auf dem Rhein und der Ruhr beschlagnahmt worden. In der lothringischen Industrie macht sich der Mangel an deutschem Koks schon recht fühlbar. Der für die lothringische Industrie zur Verfügung gestellte englische Koks ist nicht brauchbar.

Die Ankunft der Ruhrindustriellen in Essen.

GA. **Essen**, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Ankunft der Zechenleiter in Essen gestaltete sich zu einer riesigen Kundgebung. Schon mehrere Stunden, ehe der Zug auf dem Essener Hauptbahnhof einlief, hatte sich dort eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden. Auch der Bahnsteig, auf dem der Zug gegen 4,30 Uhr einlief, war schwarz von Menschen. Neben den Familienangehörigen und Freunden der Beurteilten, die ihre Ankunft erwarteten, hatten sich auch zahlreiche Vertreter der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden eingefunden, ferner eine Anzahl Vertreter des Bergbaus und der Industrie, der Beamtenschaft und Belegschaft der Konzerne, deren Leiter sie sind. Besonders fiel in der Menge eine starke Abteilung von Bergschülern in ihren schmucken, knapp anliegenden Uniformen auf. Laute Hochrufe und Hüteschwenken der auf dem Bahnsteig Versammelten kündete den draußen vor dem Bahnhof Harrenden den Zug an, bei dessen Einlaufen die Menge das Deutschlandlied anstimmte. Die Zechenleiter wurden mit lauten Ovationen empfangen und konnten nur mit Mühe trotz des starken Schupoaufgebots den Weg zu den für sie bereitstehenden Wagen sich bahnen, die sie unter brausenden Hochrufen der Menge heimbrachten. Erst lange, nachdem die Wagen, die noch eine große Strecke von der begeisterten Menge unter dem Gesange vaterländischer Lieder begleitet wurden, außer Sicht waren, zerstreuten sich die gewaltigen Massen.

Starke Trupps durchzogen im Laufe des Nachmittags anschließend an die Kundgebung vor dem Bahnhof die Straßen der Stadt, wobei es auch vor dem Hotel Kaiserhof zu Kundgebungen kam, was die Franzosen veranlaßte, vor dem Hotel ein Maschinengewehr aufzustellen. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen. Die gewaltige Kundgebung, an der sich alle Bevölkerungsschichten, besonders auch viele Arbeiter beteiligten, verlief in voller Ordnung und in würdigen Formen.

Auf der Durchfahrt durch Düsseldorf waren die Zechenvertreter ebenfalls Gegenstand herzlicher Kundgebungen gewesen.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

1 Dollar = 23199 Mark.

Reichsbankdiskont	12%
Goldzollaufgeld (24.—30. 1.)	222900 v.H.
(31. 1.—6. 2.)	323400 v.H.
Goldankaufspreis	3500-fach
Silberankaufspreis	1500-fach

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Starke Erhöhung des Goldzollaufgelds.

Für die Zeit vom 31. Januar bis 6. Februar beträgt das Goldzollaufgeld 323 400 v. H. (222 300 v. H.).

Der Arbeitsmarkt im Dezember. Infolge der politischen und wirtschaftlichen Unsicherheit während des Wirtschaftsjahres 1922 machte, wie in dem Monatsbericht des Reichsarbeitsblattes ausgeführt wird, die Krisis in der deutschen Industrie weitere Fortschritte. Die vorübergehende leichte Besserung der Mark wurde gegen Ende des Jahres von einem abermaligen Ansteigen des Dollars abgelöst, dementsprechend machte die Teuerung auf fast allen Gebieten weitere Fortschritte. Wenn trotzdem der Grad der Beschäftigung der Industrie im wesentlichen derselbe wie im Vormonat war, so lag das daran, daß ein großer Teil von alten Aufträgen erst jetzt seine Erledigung fand. Wie in einer Tabelle an Hand von Einzelberichten berechnet wird, gingen die gutbeschäftigten Unternehmungen von 42 auf 40, die befriedigend beschäftigten von 41 auf 39 Prozent zurück, während andererseits die schlechtbeschäftigten Betriebe von 17 auf 21 Prozent anwuchsen.

Die Kapitalserhöhung des Barmer Bankvereins.

In der gestern abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde dem durch den Tod ausgeschiedenen persönlich haftenden Gesellschafter Herrn Max von Rappard, Düsseldorf, sowie dem kürzlich verstorbenen Aufsichtsratsmitglied Herrn Kommerzienrat Carl Steinmeister, Bünde i. W., vom Vorsitzenden ein warmer Nachruf gewidmet. Es wurde beschlossen, die bisherigen Mk. 100 000 000 Schutzaktien nach Volleinzahlung vom 1. Januar 22 ab am Gewinn teilnehmen zu lassen und im Interesse der Gesellschaft zu verwerten. Die von der Verwaltung beantragte Erhöhung des Aktien-Kommandit-Kapitals um vom 1. Januar 1923 ab dividendenberechtigte Mark 500 000 000 auf Mark 1 000 000 000 wurde genehmigt. Die Hälfte der neuen Aktien wird von einem unter Führung der Direktion der Disconto-Gesellschaft stehenden Konsortium übernommen mit der Verpflichtung, den Kommanditisten auf je 3 alte Aktien eine neue zum Uebernahmekurse von 350 Prozent anzubieten. Die übrig bleibenden Aktien von rund Mark 83 000 000 werden vom Konsortium im Interesse der Gesellschaft bestmöglichst verwertet. Die zweite Hälfte der neuen Aktien wird als Schutzaktien von einem unter Führung des Bankhauses von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, stehenden Konsortium zu pari übernommen und vorläufig mit 25 Prozent eingezahlt. Durch die Verwertung der alten Schutzaktien und die Kapitalerhöhung werden sich die offiziellen Reserven auf Mk. 1 900 000 000 belaufen.

Als persönlich haftende Gesellschafter wurden auf Antrag der Geschäftsinhaber neu gewählt die Herren Bankdirektoren Richard Blecher, Barmen, und Dr. Paul Marx, Düsseldorf. Die beantragten Satzungsänderungen fanden ebenfalls die Zustimmung der Versammlung. Wie die Verwaltung mitteilt, ist mit einer beträchtlichen Erhöhung der Dividende zu rechnen.

Aus der Industrie.

GA Rheinisch-Westfälische Bau Industrie A.-G., Düsseldorf. Die heutige außerordentliche Hauptversammlung beschloß die 8 Millionen Mark Vorzugsaktien in Stammaktien umzuwandeln. Auf diese Aktien sollen 900 Prozent Aufgeld bezahlt werden. Weiter wurde beschlossen, 16 Millionen Mark Stammaktien und 8 Millionen Mark Vorzugsaktien zu begeben. Die Stammaktien werden zu 1000 Prozent von einer Gruppe übernommen, zu Bedingungen, die die Verwaltung festsetzen soll. Den alten Aktionären wird ein Bezugsrecht im Verhältnis von 1:1 zu 1000 Prozent eingeräumt. Die Vorzugsaktien werden mit 8 Prozent Vorzugsdividende und mit dem Rest der Nachzahlung ausgestattet. Sie nehmen außerdem an der über 30 Prozent hinausgehenden Dividende für die Stammaktien zur Hälfte teil. Die Vorzugsaktien werden von der Treuhandgesellschaft Saar (Stummgruppe) übernommen zu pari. Es sind zunächst 25 Prozent dafür einzuzahlen. Von den Stammaktien lauten 2000 Stück über je 1000 Mark, 1400 Stück über je 10 000 Mark. Die Kapitalserhöhung erfolgt zur Stärkung der Betriebsmittel entsprechend der wachsenden Ausdehnung des Unternehmens und der Geldentwertung. Die Verwaltung berichtet, daß das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres die Verteilung einer angemessenen Dividende gestatte. Die Gesellschaft sei mit Aufträgen auf Jahre hinaus versehen.

Kapitalserhöhungen.

Walter Kellner, A.-G., Barmen. Außerordentliche Generalversammlung am 21. Februar. Tagesordnung: Kapitalserhöhung auf 60 Millionen Mark, davon 54 Millionen Mark Stammaktien und 6 Millionen Mark Vorzugsaktien, zum Zwecke der Verbreiterung der Fabrikationsbasis und des weiteren Ausbaues der Interessengemeinschaften. Die Beschäftigung ist weiter gut. Die Aktionäre erhalten ein Bezugsrecht im Verhältnis von 2:1 (auf zwei alte eine junge Aktie) zum Kurse von 170 Prozent einschließlich Kosten, jedoch exklusive Bezugsrechtsteuer.

Lippische Werke A.-G., Detmold. In der Aufsichtsratssitzung vom 23. Januar wurde beschlossen, einer für den 20. Februar 1923 nach Detmold einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktien-Kapitals auf 60 Millionen Mark vorzuschlagen (54 Millionen Mark Stammaktien, 6 Millionen Mark Vorzugsaktien). Die Erhöhung dient zum Ausbau der Betriebe und zur Festigung bestehender Interessengemeinschaften. Die Aktionäre erhalten ein Bezugsrecht im Verhältnis von 2:1 (auf zwei alte eine junge Aktie) zum Kurse von 170 Prozent einschließlich Kosten, jedoch exklusive Bezugsrechtsteuer. Die rege Nachfrage nach den Artikeln der Gesellschaft läßt die oben angedeuteten Vergrößerungen der Basis als notwendig erscheinen.

Berliner Wertpapierbörse.

Neue Höchstkurse. — Knappes Material.

GA Berlin, 26. Jan. (Eig. Drahtb.) Angesichts der fortschreitenden Entwertung der Mark war die Kauflust am Effektenmarkt heute ganz gewaltig. Dabei beginnt trotz der neuen sehr umfangreichen Emissionen von Wertpapieren das Material geradezu knapp zu werden. Das zeigte sich heute schon darin, daß sogar unter den variablen Papieren einige ohne Notiz blieben, so Mannesmann und Kali Salzdetfurt, weil der übergroßen Nachfrage kein Angebot gegenüberstand. Die Kurse erreichten heute neue Höchstnotierungen.

Montanwerte waren außerordentlich fest. Starke Anregung boten die für heute abend zu erwartende Preiserhöhung der Kohle und der Beschluß über das Verfahren von Ueberschichten in den nichtbesetzten Kohlenrevieren. Stürmisch begehrt waren namentlich westdeutsche Werte, wobei man namentlich Aufkäufe für ausländische Rechnung, man glaubt französische, beobachtet haben will. Die Kursgewinne betrugen hier bis zu 20 000, Harpener sogar plus 25 000. Gegenüber den westlichen Werten traten oberschlesische und mitteldeutsche Kohlenpapiere zunächst in den Hintergrund, aber ebenfalls bis zu 100 000 höher und zogen später weiter an. Im Verlaufe drückten hier und da Gewinnmitnahmen auf die Kurse.

Kalipapiere waren durchweg sehr fest mit Gewinnen von 6—9000. Anilinaktien plus 5—6000. Noch stärker waren im allgemeinen die sonstigen chemischen Werte gesteigert. Am Elektrizitätsaktienmarkt waren die Gewinne im allgemeinen bescheiden, allerdings Felten & Guilleaume plus 8000, Schuckert plus 9000, Siemens & Halske plus 12 000. Waggonpapiere sehr lebhaft und fest. Rathgeber allerdings nur knapp behauptet. Am Maschinenaktienmarkt ragten Orenstein & Koppel durch Festigkeit hervor, im Hinblick auf eine gerüchtweise bevorstehende besondere Transaktion. Ferner waren Schubert & Salzer, Maschinen Humboldt, Motoren Deutz, Löwe höher. Berliner Karlsruher Industrie-Werke konnten den Kurs von 100 000 weit überspringen.

Von Metallaktien waren Deutsche Eisenhandel sehr begehrt, ferner Hirsch-Kupfer und Hugo Schneider, Stettiner Vulkan plus 8500. Textilwerte außerordentlich fest, ebenso Sprit- und Papieraktien. Kolonialanteile hatten in Otavi einen Kurssprung von 24 000 aufzuweisen. Alle Petroleumaktien sehr gesucht und fest. Von den Bankaktien waren Bank für elektrische Werte auf ihren Braunkohlenbesitz um 10 000 gesteigert, wogegen die anderen Bankaktien nur kleine Kursgewinne zu verzeichnen hatten. Die beiden österreichischen Bankwerte zogen dagegen stärker an, auf das Gerücht über ein geplantes Zusammengehen mit der Deutschen Bank. Heimische Anleihen lagen fest, ebenso die fremden Renten unter Bevorzugung der türkischen Werte.

Der Schluß der Börse blieb lebhaft und fest. Man hörte gegen 2 Uhr: Deutsche Atlantische Telegraphen 25500, Höchster Farben 25500, Elberfelder Farben 27000, Chemische Heyden 27000, Mannesmann immer noch ohne Notiz, Kali Salzdetfurt 70 000 Geld ohne irgendwelches Angebot, Linke-Hoffmann 29000, Rückforth 18600, Krügershall 29 750, Kriegsanleihe 110.

Der Einheitsmarkt blieb fest. A.-G. für Verkehrswesen konnten ihren letzten Verlust von 50000 wieder aufholen und gewannen noch 10000 darüber.

Devisenkurse.

GA Berlin, 26. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Devisenmarkt war heute lebhaft und sehr fest, namentlich auf die Mitteilung des Reichsfinanzministers über den erheblichen Fehlbetrag im deutschen Reichshaushaltsplan. Industrie und Spekulation kaufen wieder stark. Der Dollar begann vormittags mit 21 500 und stieg auf 22 500. Er liegt damit stark über dem Gleichwert von 20 500 für den Neuyorker Nachbörskurs von 0,00,48 für die Mark. Das Pfd. Sterl. hörte man vormittags mit 103 000. An der Börse begann der Dollar mit 24 000, wurde amtlich mit 23 191,37 notiert und war später wieder mit 24 000 zu hören. Polennoten 74¼, später 74⅝.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	25. Januar Geld Mk.	25. Januar Brief Mk.	26. Januar Geld Mk.	26. Januar Brief Mk.
Holland 1 Guld.	8453.81	8496.19	9177.00	9223.00
Buenos Aires	7905.18	7944.82	8578.50	8621.50
Belgien 1 Fr.	1251.86	1258.14	1346.62	1353.38
Norwegen 1 Kr.	3980.02	3999.98	4389.00	4411.00
Dänemark 1 Kr.	4174.53	4195.47	4588.50	4611.50
Schweden 1 Kr.	5735.62	5764.38	6184.50	6215.50
Finnl. 1 finn. M.	532.66	535.34	563.58	566.42
Italien 1 Lire	1039.89	1045.11	1107.22	1112.78
England 1 Pfd. St.	99500.62	99999.38	108228.75	108771.25
Amerika 1 Dollar	21546.00	21654.00	23191.87	23302.13
Frankreich 1 Fr.	1386.52	1393.48	1486.27	1493.73
Schweiz 1 Fr.	4019.92	4040.08	4314.18	4335.82
Spanien 1 Pes.	3366.56	3383.44	3615.93	3634.07
Japan 1 Yen	10463.77	10516.23	10972.50	11027.50
Rio 1 Milreis	2446.36	2458.64	2603.47	2616.53
Oestr. abgst. 100 K.	29.42	29.58	30.17	30.33
Prag 1 Kr.	601.49	604.51	643.38	646.62
Ungarn 1 Kr.	8.14	8.26	8.27	8.33
Sofia 1 Lewa	133.66	134.34	142.14	142.86
Süd-Slav. 1 Din.	189.52	190.48	194.51	195.49

b. Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt wurde das Geschäft heute vormittag bei anziehenden Kursen etwas lebhafter. Um 11 Uhr nannte man England mit 103 000 bis 104 000, Amerika mit 22300 bis 22700 und Holland mit 8600 bis 8800.

Züricher Schlußkurse vom 26. Januar 1923: Wechsel auf Berlin 0.02.40, Wien 0.00.73½, Prag 15.10, Holland 211.60, Neuyork 535½, London 24.94, Paris 34.45, Italien 25.75, Brüssel 31.50, Kopenhagen 105, Stockholm 143½, Christiania 99.90, Madrid 84.50, Buenos 1.99, Budapest 0.20½, Agram 4.75.

Neuyorker Nachbörskurs der Mark vom 25. Jan.: 0.0048—0.0049.

Warenmärkte.

gg Crefelder Rohseidenmarkt. (Nachdruck verboten.) Auf dem deutschen Markte war nicht mehr Leben als in der Vorwoche, denn die Fabrik bleibt weiter zurückhaltend und deckt nur den notwendigen Bedarf. Die Rohseidenpreise am 20. 1. waren folgende: Bedingungen frei Krefeld 30 Tage netto in Schweizer Franken: Mail. Org. exquis 1. Markenw. 106 (19/21), 100 (26/30), Mail. Org. extra 104, 98, Mail. Org. classique 102, 96, Turiner Organsin exquis 106 (19/21), 100 (26/30), Mail. Trame exquis 103 (22/26 2f.), 99 (36/40 3f.), Mail. Trame extra 101, 97, Mail. Trame classique 99, 96, Mail. Grege exquis 98 (13/15 und gröber), Mail. Grege extra 94, Mail. Grege classique 92, Japan Trame fil. extra 98 (28/32 2f. u. 40/44 3f.) — Vom Mailänder Markt wird gemeldet, daß die Nachgiebigkeit der italienischen Baisse einige neue Nachfragen aus Amerika brachte, welche größtenteils durch Wiederverkäufe gedeckt wurden. Ein Versuch der Spekulanten, durch einen Preishochgang in Kokons auch die Seidenpreise mitzureißen, fand bei den Ausführern wenig Anklang. Amerika zieht vor, von Fall zu Fall eine kleine Nachfrage zu befriedigen. Mit wachsendem Unmut wird hier das Vorgehen der Franzosen im Ruhrgebiete verfolgt; die italienischen Seidenleute erhoffen für sich für die Zukunft eine Befestigung der italienisch-deutschen Beziehungen, da ja wohl anzunehmen ist, daß kein deutscher Fabrikant fernerhin Aufträge nach Lyon legen oder Vertreter französischer Häuser empfangen wird. Abfälle bleiben vernachlässigt und auch die Nachfrage in Schappe und Cordonnets hat nachgelassen. — Auf dem Züricher Markte ist das Geschäft anfangs der Woche etwas ruhiger geworden; dagegen sind aber die Preise sehr fest geblieben und es hängen Veränderungen derselben in erster Linie von den Kursschwankungen ab. Für greifbare Ware sind Entgegenkommen leichter erhältlich als für Lieferungsware. Gegen Ende der Woche hat sich der Markt auch hier infolge des neuen Auftretens Amerikas auf dem Mailänder Markt wieder befestigt. — Lyon meldet, daß die Ruhe, welche in der letzten Woche auf dem Rohseidenmarkte geherrscht hatte, auch diese Woche anhielt. — Auf dem Marseiller Kokonmarkt hat die Nachfrage angehalten und es sind einige Geschäfte mit neuem Aufschlag gemacht worden. Man hat erzielt: Fr. 55 rend. Saloniki und Adrianopel und hat den Vorrat gelber Kokons Syrien-Alexandrette für Fr. 57 verkauft. — Die günstige Lage der amerikanischen Fabrik ergibt sich aus den stetigen Ankäufen auf den Ursprungsmärkten und in Europa. — Auf dem Schanghai Markte sind nach den Ankäufen Amerikas die Preise in Taels noch gestiegen. Die neue Ernte erweist sich als sehr beschränkt, was die Anmaßung der Verkäufer erklärt. — Von Kanton läßt sich ungefähr dasselbe sagen wie von Schanghai. Der Yokohama Markt ist sehr fest. Die japanischen Spinner scheinen sich wenig aus der Abwesenheit der europäischen Spinner auf ihrem Markte zu machen. Die amerikanische Nachfrage und der heimische Bedarf genügen ihnen. Man setzte folgende Preise für Greges Japon fil an: 1½ 13/15 greifbar Fr. 270, Verschiffung Jan.-Febr. Fr. 260, double extra 13/15 greifbar Fr. [illegible]. — In Kunstseide ist der Verbrauch stetig und die Preise bewahren ihre Festigkeit.

Berliner Produktenbörse vom 26. Januar.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	40000 40500	fest	Leinsaat	—
pomm.	—		Erbs. Vikt.	57000 60000
schles.	—		kleine	50000 55000
meckl.	—		Futtererbs.	—
Roggen märk.	36500 37500	"	Peluschken	60000 65000
meckl.	—		Ackerbohn.	—
pomm.	—		Wicken	60000 65000
Gerste, Winter	—		Lupinen blaue	34000 38000
Sommer	33300 33000			
Hafer, märk.	27500 28500	"	Lupinen gelbe	40000 50000
schles.	—		Seradella	75000 85000
pomm.	—		Rapskuch.	[illegible]
Mais, Laplata ohne Prov.	—		Leinkuchen	—
Weizenmehl¹)	105000 115000	"	Trockenschnitzel	12000 12500
Roggenmehl¹)	92000 100000	"		
Maismehl¹)	—			
Weizenkleie²)	20000 21000	"		
Roggenkleie²)	20000 21000	"		
Raps	55000 60000	"		

¹) 100 kg brutto einschließlich Sack; ²) ab Abladestation.

Berliner Metallnotierungen vom 26. Januar.

Preise in Mark für 1 kg	
Elektrolytkupfer wire bars	7687
Raffinadekupfer (99—99,3%)	6475—6550
Original-Hüttenweichblei	2700—2800
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	3637.47
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	3400—3500
Remelted Plattenzink	2800—3050
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	9550
dto. in Walz- oder Drahtbarren	9562
Banka-Straits-, Australzinn	19900—20100
Hüttenzinn, mindestens 99%	19700—19800
Reinnickel 98—99%	12800—13000
Antimon, Regulus	2850—2900
Silberbarren 900 fein 1 kg fein	445000—450000

GA Londoner Metallbörse. London, 26. Jan. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 65.37, für drei Monate 65.87, Zinn gegen Kasse [illegible], für drei Monate 185.87. Die Preise verstehen sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

GA Bremer Baumwolle.	26./1. 6 Uhr	25./1. 1 Uhr
Fully middling good colour and staple	16362.- nom.	14900.- nom.

GA Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 26. Jan. Preise per Jan. 16.05, März 15.86, Mai 15.6[illegible], Juli 15.43, Okt. —.—.

Fingerhutwerke, A.-G., Hohwinkel. Die Gesellschaft tritt im Anzeigenteil der heutigen Nummer den Meldungen und Gerüchten entgegen, die die Firma mit den Diebstählen bei Krupp und Thyssen in Verbindung bringen wollen.

Berliner Börse vom 26. Januar.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	vor. K.	26. 1.
5% Dtsche. Reichsschatzscheine III	5	—	—
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. IV u. V	4½	99.00	92.50
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. VI-IX	4½	77.00	110.00
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. 1924	4½	98.25	91.00
5% Dtsch. Reichsanl.	5	110.40	112.00
4% Dtsch. Reichsanl.	4	849.00	865.00
3½% D. Reichsanl.	3½	555.00	580.00
3% Dtsch. Reichsanl.	3	2500.-	2500.-
D. Spar-Prämien-Anl.	—	—	—
4% Preuß. Konsols	4	405.00	445.00
3½% Preuß. Staffel.	3½	—	—
3½% Preuß. Konsols	3½	381.00	375.00
3% Preuß. Konsols	3	551.00	580.00
Rh. Prov.-Anl. 20,21	4	—	—
Rh. Prov.-Anl. 31-40	4	—	—
Aachen. Stadtanleihe	4	—	—
Barmer Stadtanleihe	4	—	—
Düsseld. Stadtanleihe	4	—	—
4½% Elb'f. Stadtanl.	4½	—	—
4% Elb'f. Stadtanl.	4	—	—
3½% Stadtanl. Elf.	3½	—	—
Kölner Stadtanleihe	4	160.00	250.00
Türk. 400-Fr.-Lose	—	130000	142000

Eisenbahn-Aktien

	Div.	vor. K.	26. 1.
Elektr. Hochb. Vz.	5	—	—
Schantungbahn	—	5800	8000
Baltimore u. Ohio	—	159500	—
Canadabahn	—	55000	59000
Luxemburg Pr. Hr.	—	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	vor. K.	26. 1.
Argo Dampfschiff	30	—	—
Dtsch.-Australien-D.	14	54000	58000
Hamb.-Amer. Paketf.	10	34000	38300
Hb.-Südamer. Dsch.	28	66000	95000
Hansa Dampfschiff	10	21000	30500
Norddeutsch. Lloyd	10	17100	—
Verein. Elbeschiffahr.	8	40000	45500

Banken

	Div.	vor. K.	26. 1.
Bank f. elekr. Werte	25	17500	28000
Barmer Bankverein	14	6000	6000
Barmer Kreditbank	20	—	—
Berg.-Märk. Ind.	12	—	6800
Berliner Handelsges.	16	43000	50000
Berlin. Hypoth.-Bank	6	3500	3400
Comm.- u. Priv.-Bank	16	7700	[illegible]
Darmst. u. Nationalb.	14	10000	11000
Dtsch.-Asiat. Bank	—	—	—
Deutsche Bank	18	19000	20000
Diskonto-Komm.	20	11500	12500
Dresdner Bank	16	9800	10600
Essen. Kreditanstalt	16	6750	6450
Osnabrücker Bank	12	5100	—
Reichsbank	10	8250	9025

Brauereien

	Div.	vor. K.	26. 1.
Berliner Kindl	18	—	—
Böhm. Brauh. Berlin	18	—	—
Engelhardt, Berlin	18	—	12500
Löwenbräu, Berlin	18	—	—
Patzenhofer, Berlin	20	13000	15000
Bochumer Viktoria	30	8000	—
Akt.-Brauerei Dortm.	30	10800	11000
Union Dortmund	40	9500	10600
Br. Dietrich, Düsseld.	25	—	—
Höfelbräu, Düsseld.	25	—	—
Germ.-Brau., Dortm.	—	—	—
Isenbeck-Brauerei	0	6500	—
Löwenbräu, Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	20	9000	—
Schlegelbräu	25	—	7600
Schwabenbräu	28	11500	—
v. Tuchersche Brau.	22	11500	—
Wicküler-Küpper	7	11500	—

Industrie-Papiere

	Div.	vor. K.	26. 1.
Aachener Leder	40	12500	—
Aachener Spinnerei	25	9010	—
Accumulat.-F. Hagen	25	30250	35000
Adler-Portlandzem.	10	15000	18000
Adler-Hütten-Glas	25	20000	25000
Adler-Fahrradwerke	20	9500	12000
A.-G. f. Anilinfabrik	30	16500	21000
Alexanderwerk	25	8100	—
Allg. Elektr.-Ges.	25	17500	21500
Alsen Zement	35	—	—
Amme, Giesecke	75	18100	14000
Ammendorf. Papier	60	20100	28000
Anglo-Contin. Guano	25	70000	74000
Ankerwerke	50	35000	42000
Augsburg-Nürnberg	25	22000	25000
Bachmann, Ladew.	25	[illegible]	—
Bad. Anilin-Fabrikat.	20	22000	27000
Balcke, Maschinen	40	19300	23000
Banning, Maschinen	30	22000	23000
Baroper Walzwerk	30	27000	35000
Basalt, Akt.-Ges.	30	24250	30000
Bedburger Wolle	20	21100	33000
Bemberg, J. P.	25	45000	57000
Berg, Carl	40	—	—
Berger, Julius	30	15800	18500
Bergmann, Elektr.	20	20000	25000
Berl.-Anh. Maschin.	15	10000	13000
Berlin. Bannam. Jute	6	22000	24000
Berl. Gub. Hutfabrik	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Berliner Holzkompt.	20	10000	20000
Berl.-Karlsruh. Ind.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Berl. Masch. Schw.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Berzelius Bergw.	25	20000	21000
Beton- u. Monierbau	25	10250	10200
Bing-Nürnberg Met.	[illegible]	8200	10000
Bochumer Gußstahl	50	59000	—
Boeddinghaus Reim.	40	17000	21000
Böhler & Co.	25	31900	40000
Bösperder Walzw.	50	18000	20000
Braunkohle, Brik.	30	32500	35000
Braunschw. Kohle	30	40000	44000
Braunschweig. Jute	20	—	—
Breitenb. Portland	12	10100	12000
Bremer Linoleum	40	26000	30000
Bremer Vulkan	30	45000	—
Bremer Wollkämm.	30	—	—
Buderus Eisenwerk	15	29000	37000
Busch, Opt.	24	12100	13800
Busch, Lüdenscheid	45	13000	22000
Busch, Waggonfabr.	70	25500	32000
Butzke & Co., Metall	20	15000	28000
Byk Guldenwerk	25	12000	15000
Capito & Klein	50	25000	—
Chem. Fabr. Buckau	0	—	—
Chem. Griesheim	27	28000	30000
Chem. Fabr. v. Heyden	36	24500	26500
Chem. Weiler-ter-M.	25	17400	21000
Chem. Ind. Gelsenk.	75	—	—
Chem. Werke Albert	30	35000	45000
Chillingworth, Rud.	25	10000	14000
Concordia-Spinnerei	50	10000	10000
Consolidat. Schalke	37	—	—
Cröllwitzer Papier	40	—	25000
Daimler-Motoren	10	8000	10000
Delmenh. Linoleum	40	21000	—
Dessauer Gasges.	15	10200	15000
Deutsch-Atl.-Telegr.	5	24600	25500
Deutsche-Luxb. A.-G.	20	60000	76000
Dtsch. Eisenb.-Signal	24	16000	20000
Deutsche Erdöl A.-G.	25	75000	—
Deutsche Gußst. Kug.	25	18000	22000
Dtsch. Jute-Spinnerei	36	—	50000
Dtsch. Kabelwerke	20	9200	13000
Deutsche Kaliwerke	30	44500	65000
Deutsche Kunstleder	16	23000	24000
Dtsch. Masch. Dbg.	30	16000	20000
Deutsche Schachtbau	40	—	—
Dtsch. Spiegelglas	25	29000	—
D. Steinzeugwerke	20	14250	14000
D. Ton- u. Steinzeugw.	20	11600	15000
Deutsche Wollwaren	30	17500	21000
Deutsche Eisenhandl.	25	17500	24250
Dürener Metallw.	15	55000	64500
Dürkopp-Werke	18	13500	—
Düsseld. Eisenbbed.	18	10000	16000
Düsseld. Eisenhütte	30	—	—
Düsseld. Kammgarn	25	—	—
Düsseld. Maschinenb.	25	15000	17000
Dynamit Nobel	20	17700	25500
Eilenburger Kattun	50	—	—
Eisengieß. Velbert	30	28500	31000
Elberfeld. Farbenfab.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Elektr. Licht u. Kraft	15	11900	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Essener Steinkohlen	30	47000	58000
Faber, Bleistiftfabr.	35	25000	—
Fafnirwerke Aachen	20	15000	18000
Fahlberg, List & Co.	25	14750	—
Feldmühle	25	16000	20000
Felten & Guilleaume	25	28500	33000
Flender Brückenbau	20	12500	15100
Flensb. Schiffsbau	18	30000	35000
Flöther Maschinen	25	22000	26000
Fraustädter Zucker	45	30000	34000
Freund Maschinen	30	26100	30000
Friedrichshall Kali	25	35100	43000
Frister Maschinen	20	12300	16000
Gaggenau Eisenw.	25	16000	25000
Ganz, Ludwig	18	7000	7400
Gebhard & Co.	25	11000	13800
Gelsenkirch. Bergw.	20	49000	70000
Gelsenkirch. Gußst.	20	19200	—
Georg Marienhütte	24	—	—
Germ. Portl.-Zement	30	15500	22000
Gerresheimer Glash.	40	—	—
Gildemeister & Co.	35	25000	—
Girmes & Co., Joh.	30	11000	15000
Gladbacher Textil	20	18000	18500
Gladbacher Wollind.	20	16000	16500
Glasmanuf. Schalke	80	80000	—
Glauziger Zucker	50	48000	50000
Glockenstahlwerk	35	11500	13500
Gebr. Goedhardt	11	89000	87000
Goldschmidt, Th.	30	22500	30000
Görl. Waggonfabrik	45	16500	21000
Gothaer Waggon	30	10100	14000
Gritzner Maschinen	35	31000	33000
Gutmann, Maschinen	36	18500	—
Habermann & Guckes	10	9000	9500
Hackethal Draht	20	10000	—
Hallesche Maschinen	78	30500	—
Hammersen	40	23000	32000
Hann. Maschinen Eg.	36	—	—
Hannov. Waggonfbr.	0	17000	27000
Harb.-Wien.-Gummi	60	15600	—
Harburger Eis. u. B.	100	57000	—
Harkort Brg. St. Pr.	150	25000	26000
Harkort Brücken	25	9225	—
Hark. Brück. St. Pr.	26	—	—
Harpener Bergbau	20	115000	130000
Hartmann-Maschin.	50	14500	16750
Hasper Eisen	41	40000	—
Heckmann, C., Dbg.	40	62000	—
Hedwigshütte	22	30100	—
Hein, Lehmann & Co.	30	[illegible]	—
Held & Francke	30	8500	13000
Hemmoor-Zement	30	—	—
Hilgers, Verzinkerei	30	12000	—
Hille-Werk	25	9000	—
Hindr.-Auffermann	30	12500	14000
Hirsch Kupfer	15	38000	49000
Hirschberg, Lederf.	25	—	—
Höchster Farbwerke	30	19000	22000
Hoesch, Eisen	45	58000	—
Hoffmann, Stärke	20	[illegible]	14000
Hohenlohe-Werke	7	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]
Hotelbetriebs-Ges.	20	25100	35000
Howaldts-Werke	24	16000	—
Hubertus-Braunk.	6	41000	—
Humboldt Masch.	20	20000	—
Hüttenwerk Kayser	0	—	—
Ilse Bergbauges.	30	47000	58000
J. A. John	20	9500	—
Max Jüdel & Co.	24	8500	10000
Kahla, Porzellanfab.	50	26500	—
Kaliwerk, Aschersl.	16	39500	45000
Kalker Maschinen	50	—	—
Kapler Maschinen	15	16500	—
Karlsruher Masch.	50	13000	17000
Kasseler Federstahl	40	26000	—
Kattowitzer Bergb.	30	41000	43000
Walter Kellner	12	7600	8500
Kirchner & Co., M	45	[illegible]	—
Klauser Spinnerei.	22	12000	—
Koch, Adlernähm.	30	22000	—
Köln-Neuessen	50	60000	70000
Köln-Rottweiler	20	18900	—
Kölsch Walzengieß.	40	25000	28000
Gebr. Körting	20	10000	—
Kostheimer Zellulose	0	19000	—
Krauß & Co., Lokom.	15	15100	21000
Krefft, W.	40	14000	—
Kronprinz Metall	35	[illegible]	—
Küppersb. & Söhne	30	14000	—
Kyffhäuser Hütte	10	11000	—
Lahmeyer & Co.	12	18000	—
Laurahütte	30	35000	40500
Leonhard Braunk.	22	—	—
Leopoldshall	25	34300	—
Lindenberg Stahlw.	85	—	—
Lindström, Carl	30	20000	23000
Linke-Hofmann-W.	24	20500	26000
Loewe & Co., L.	36	47250	58000
Lorenz, C., A.-G.	35	14000	—
Lothr. Hütt. u. Bergw.	30	46500	60500
Lothringer Zement	0	8600	13300
Luckau & Steffen	0	20500	—
Lüdenscheid. Metall	30	13500	17000
Luther Maschinen	45	16000	—
Malmedie & Co.	50	16900	16500
Mannesmannröhren	50	42000	65000
Mansfelder Akt.	10	22500	—
Marie, Co. Braunk.	35	—	29000
Marienhütte	30	12500	—
Märk. Portl.-Zement	39	—	—
Märk. Westf. Bergw.	15	48000	56000
Maschinen Baum	22	20000	—
Maschinen Breuer	18	[illegible]	—
Maschinen Buckau	60	[illegible]	22000
Mech. Weberei Linden	50	[illegible]	13000
Mech. Weberei Sorau	25	17000	20000
Meyer, Dr. Paul	15	7550	9000
Mix & Genest A.-G.	16	14000	—
Motorenfabr. Deutz	20	26500	—
Mülheimer Bergw.-Ver.	20	[illegible]	80000
Müller Gummi	30	10000	11000
National-Automobil	15	7500	8100
Neptun, Schiffswerft	12	—	10000
Niederlausitz. Kohle	30	36500	46000
Nitritfabrik	20	13800	14000
Norddeutsch. Gummi	0	7000	9500
Norddeutsche Jute	15	17000	14000
Nordd. Steingut	50	—	—
Nordd. Wollkämm.	32	43000	50000
Oberschl. Eisb.-Bed.	15	30500	—
Oberschles. Eisen-Ind.	15	23000	—
Oberschles. Koksw.	30	42000	50000
Oeking Stahlwerk	20	17750	—
Orenstein & Koppel	40	33000	—
Osnabrücker Kupfer	40	18500	23000
Panser	50	16000	—
Peipers Walzeng.	30	71000	69750
Phönix Bergbau	50	50750	—
Pintsch, Julius	30	55000	—
Pongs Spinnerei	40	—	—
Porta, Brem.-Zement	15	—	—
Rasquin, Farbwerke	50	15500	16600
Rathgeber, Waggon	30	14500	24000
Rauchwaren Walter	40	19500	—
Ravensberger Spinn.	25	—	—
Reichelt Metall	40	30000	—
Reisholz Papier	30	10000	11500
Rhein. Braunkohlen	50	43000	75000
Rhein. Chamotte	40	50000	52000
Rhein. Metall V.-Akt.	9	12500	15500
Rhein Möbelstoff	40	12000	16000
Rhein. Nassau Bergw.	30	55000	—
Rhein. Spiegelglas	100	66000	—
Rhein. Stahlwerke	50	57000	70000
Rhein. Westf. Industr.	7	—	—
Rhein. Westf. Kalkw.	30	28750	26000
Rhein. Sprengstoff	18	[illegible]	—
Rh.-Westf. Zem.-Ind.	11	15500	—
Rheydt Elektrotech.	25	10000	10000
Riebeck Montanwerk	30	63500	71000
Riedel, J. D.	26	[illegible]	28000
Rockstroh-Werke	30	30000	32000
Roddergrube	30	51000	—
Rombacher Hütten	25	28100	30100
Rosenthal Porzellan	60	34000	—
Rositzer Braunkohle	10	40000	—
Rositzer Zuckerraff.	20	20050	21000
Rütgerswerke	30	[illegible]	37000
Sachsenwerk	20	11500	—
Sarotti Schokolade	20	[illegible]	11600
Schering Chem. Fabr.	35	33000	—
Schles. Masch.-Fabr.	16	—	—
Schles. Zellulose	40	20500	23000
Schles. Lein. Kramsta	20	14000	17000
Schloßfabrik Schulte	30	[illegible]	60000
Hugo Schneider	30	16500	26000
Schoeller Eitorf	30	—	—
Schomburg	40	21000	—
Gebr. Schöndorff	40	12000	—
Schönebeck Metall	75	—	—
Schött, Herm., Rheydt	40	20000	25000
Schubert & Salzer	30	37000	48000
Schuckert & Co.	17	[illegible]	—
Schulz jr., Fritz	30	—	16000
Schwelmer Eisenw.	30	60000	—
Seck, Mühlenbau	40	[illegible]	14000
Fr. Seiffert & Co.	50	[illegible]	—
Siegen-Sol. Gußstahl	15	8400	11000
Siemens & Halske	20	56000	[illegible]
Sondermann & Stier	30	7500	[illegible]
Stettiner Vulcan	20	65000	70000
Stöhr & Co., Kammg.	40	130000	[illegible]
Stoewer Nähmasch.	38	22400	[illegible]
Stolberg Zink	30	[illegible]	—
Tecklenb. Schiffsw.	36	[illegible]	[illegible]
Telephon Berliner	35	[illegible]	—
Terra A.-G. f. Samenz.	40	[illegible]	—
Thale Eisen	50	—	—
Thöris Oelfabr.	75	24000	[illegible]
Tietz, Leonhard	18	5400	—
Tuchfabrik Aachen	30	12500	[illegible]
Türkisch. Tabakregie	—	—	—
Varziner Papier	30	17000	[illegible]
V. Berl. Frkf. Gummi	20	[illegible]	[illegible]
V. Chem. Charlottenb.	40	[illegible]	—
Ver. deutsch. Nickelw.	60	[illegible]	[illegible]
Vereinigt. Glanzstoff	30	[illegible]	[illegible]
Ver. Berneis-Wess.	20	8500	[illegible]
Ver. Smyrna-Teppich	20	8500	[illegible]
Ver. St. Zypen & Wiss.	60	40000	—
Ver. Thüringer Metall	60	22700	26500
Ver. Ultramarinfab.	38	21000	—
Victoriawerke	25	[illegible]	—
Vogel, Teleg.-Drähte	35	12500	16000
Vogtl. Maschinenfab.	25	[illegible]	—
Vorwärts, Bielef., Sp.	15	21000	—
Vorwohler Portl.-Cm.	35	24000	—
Wanderer-Werke	45	24100	—
Warsteiner Gruben	50	19975	[illegible]
Weser A.-G.	0	16000	[illegible]
Wessel-Porzellan	35	18000	—
Westdeutsche Jute	15	14000	—
Westeregeln Kali	20	38000	45000
Westf. Drahtindustr.	10	—	—
Westf. Eis. Langendr.	20	13000	—
Westf. Kupferwerke	35	16250	—
Weyersberg	25	15700	—
Wicking Portland	30	22100	—
Wittener Gußstahl	30	35000	—
Zeitzer Maschinen	60	32000	—
Zellstoffver. Dresden	25	11100	[illegible]
Zellstoff Waldhof	30	23500	[illegible]

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

	vor. K.	26. 1.
Deutsch. Petroleum	[illegible]	[illegible]
Benz Motor	11100	12400
Ronnenberg	[illegible]	—
Stahlwerk Becker	[illegible]	15000
Hansa Lloyd	[illegible]	[illegible]
Kabelwerke Rheydt	[illegible]	[illegible]
Hannoversch. Kali	[illegible]	[illegible]
Hallesche Kali	[illegible]	[illegible]
Heldburg Verz.	[illegible]	[illegible]
Tiag. alte Aktien	6000	[illegible]
Tiag. junge Aktien	—	[illegible]
[illegible]	6400	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krügershall	[illegible]	[illegible]
Deutsche Lastauto	[illegible]	[illegible]

Warnung!

Zeitungsmeldungen zufolge sollen Aussagen, die in dem

Kruppschen Diebstahl-Prozeß,

der augenblicklich in Essen verhandelt wird, die Annahme haben aufkommen lassen, daß die Fingerhut-Werke in Vohwinkel größere Mengen von diesem Diebesgut aufgekauft hätten. Es sei ferner davon die Rede gewesen, daß die Fingerhut-Werke auch Spiralbohrer, die bei der **Firma Thyssen** gestohlen worden seien, in den Handel gebracht hätten, obgleich sie selbst niemals Spiralbohrer hergestellt hätten. — Demgegenüber erklären wir:

1. Weder unsere Firma noch ein Angehöriger unserer verschiedenen Werke steht mit den Diebstählen bei Krupp in irgendeiner Verbindung. Weder Rohmaterial noch Halbfabrikate sind von uns im Zwischenhandel erworben worden, sondern stets von den Stahlwerken nach unseren Vorschriften. Eine Untersuchung, die vor einiger Zeit wegen eines geringen Objektes gegen einen unserer Einkäufer eingeleitet wurde, hat die völlige Haltlosigkeit jeglichen Vorwurfs gegen uns selbst ergeben. Wir stehen mit Krupp in ständiger großer Geschäftsverbindung.
2. Von der **Firma Thyssen** haben wir im Jahre 1919 auf deren ausdrücklichen Wunsch im Interesse einer weiteren Geschäftsverbindung, die auch noch laufend besteht, viele Tausende von Spiralbohrern bezogen. Einige Monate später gab uns die Firma Thyssen wiederum Spiralbohrer in Auftrag. Bei der Lieferung waren 15 Spiralbohrer dabei, die uns Thyssen selbst geliefert hatte. Bei Thyssen erkannte man das eigene Fabrikat und vermutete Diebstähle, die dann die eben genannte harmlose Erklärung fanden. Es ist daher sinnlos, zu behaupten, wir hätten der Firma wegen dieser angeblichen Diebstähle Schweigegelder geboten.
3. Die Behauptung, wir stellten keine Spiralbohrer selbst her, erledigt sich dadurch, daß wir innerhalb von 4 Jahren

unsere eigene Spiralbohrer-Fabrikation und überhaupt Schneidwerkzeug-Fabrikation

auf eine derartige Höhe gebracht haben, daß wir heute zu einer der ersten deutschen Fabrikationsfirmen in diesen Artikeln gehören.

Einige ebenso unwahre wie gehässige Bemerkungen gegen die Person eines unserer Vorstandsmitglieder lassen die Vermutung aufkommen, daß die Gerüchte von interessierten Verläumdern ausgestreut wurden, gegen die, soweit sie uns bekannt sind, Strafantrag gestellt wird. Wir warnen vor Verbreitung derartiger Gerüchte, da wir unnachsichtlich mit Beleidigungs- und Schadenersatzklage vorgehen.

Vohwinkel, den 24. Januar 1923.

Der Vorstand der Fingerhut-Werke A.-G.

Fingerhut. Meschenmoser.

h13

MENSCH HEIRATE

nicht, bevor Sie sich von unseren billigen Preisen überzeugt haben.

Wir bieten an große Posten **Emaille. Beig. Kasserollen** in sämtlichen Größen. **Fleischtöpfe, Schmortöpfe, Waschkessel, Wannen, Gemüseseien, Waschbecken, Wasserkrüge, Löffelbleche, Zwiebelkasten, Reinigungsgarnituren, Kehrschaufeln, Essenträger,** einfach und doppelt, sowie **Taschen-Essenträger, Stielkasserollen, Pfannen, Maschinentöpfe, Milchkocher, Kaffeekannen, Toiletteneimer, Wassereimer 3800** und **2800 Mk. Nachtgeschirre 950 Mk. Kerzenleuchter 95 Mk. Kuchenwender 75 Mk. Emaille-Schüsseln,** tief und flach, alle Größen, von **200 Mk.** an.

Also, bitte! Eilen Sie sich!

EHE ES ZU SPAET

Wir raten Ihnen in Ihrem eigenen Interesse, auch in sämtlichen anderen Artikeln Ihren Bedarf schnell zu decken. Sie kaufen noch riesig vorteilhaft: **Aluminium, Glas, Porzellan, Steingut, Holz- u. Bürstenwaren, Essenträgerkoffer, Besuchstaschen, Wachstuch-Markttaschen 1500 Mk. Schultafel „Emata“,** kein Schiefer, kein Holz, keine Pappe; unzerbrechlich!

Also bitte! Wollen Sie nun noch eben günstig kaufen, kommen Sie eiligst schnell gelaufen!

PREISE WERDEN SEHR HOCH!

Mengenabgabe vorbehalten. h90

Morgen, Samstag, werden 3 Prozent von der Einnahme zugunsten der bedrückten Volksgenossen im besetzten Ruhrgebiet abgeführt.

Elberfelder Emaillehaus

Elberfeld, Kölnerstr. 60. Tel. 4497.

Leder

in Hälften, Kernstafeln und im Ausschnitt.

Gummisohlen u. -Absätze

in den ersten Marken stets vorrätig.

Gebr. Streppelhof, Lederhandl.

Elberfeld, Schwanenst. 28

13991



Preissteigerungen ohne Ende!

Meine Läger in:

Damen-Taschen

sind noch komplett. Meine Preise sind noch weit unter Tagespreis.

Offenbacher Lederwaren

W. Kirschbaum

Elberfeld, Hofkamp 7. Kein Laden

Bitte auf Hausnummer achten.

Gelegenheitskäufe zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Schlüpfer

Raglans und **Ulster** in bester Verarbeitung in verschied. Farbenstellungen und modernsten Formen aus frühzeitig getätigten Abschlüssen habe ich jetzt noch ein sehr

großes Lager

und verkaufe dieselben jetzt

zu sehr billigen Preisen!

Taillen-Paletots für jede Größe passend.
Außerdem finden Sie bei mir auch ein sehr gut sortiertes Lager in

modernen Anzügen

sehr preiswert.

Angezahlte Sachen werden einige Wochen zurückgestellt.

9437

Spezial-Haus für Herren- und Knabenkleidung

Friedr. Wolf

Elberfeld, Walter-Rathenaustrasse Nr. 29

(frühere Kaiserstraße) Ecke Erholungstraße.

Linoleum-

Rollenware, -Teppiche, -Läufer u. -Vorlagen.

G. Heinz-v. Moock

Elberfeld. b172

Ehrliche Leute

erh. Möbel, 14010 Herren-Bekleidung Damenbekleidung Manufakturwaren aus Teilzahlung

J. Perlson,

E., Döppersbegr. 20

Zeitungs-Makulatur

bitte abzugeben. E., Walter-Rathenaustr. 54

Vorschule

:: Elberfeld :: Bankstr. 14.

Gründlicher Unterricht. Liebevolle, persönl. Behandlung der Kinder. 1 Jahr Zeitgewinn. Sprechstd. des Direktors 12—1 Uhr Bankstraße 14. b23

Eisengeschäft

Erstklassige Herren- u. Damen-Garderoben a. Wunsch

Zahlungserleichterung

bei

Zeiterwerb

Elberfeld, Robert-straße 4, II. Etage, Ecke Moltkestraße.

Große Auswahl! Sehr preiswert!

Bäckerstr. 4, II. Et

Reelle Bedienung!

Spezial-Geschäft in erstklassigen **Herren- und Damen-Garderoben**

Teilzahlung

Sieradski & Co., Barmen, Bredderstr. 47.

Heiratsgesuche

Frl., 32 J., kath., w. die Bekch. eines sol. Herrn zw. Heirat. Dtr. u. E 9466 Gst.

Heirat.

Witwe, 47 J., sucht die Bekanntsch. ein. Witwers zw. baldig. Heirat. Briefe unter E 9482 an d. Gst.

Häusl. Frl., 38 J., angen. Erscheinung, f. zw. baldig. Heirat besser. Handwerker o. Geschäftsm., möglichst mit eig. Heim kennen zu lern. Ang. u. E 9444 an Gst.

Ord. Mädch., 28 J. evgl., wünscht mit charaktervollem Mann-Witwer mit Kind nicht ausgeschl., bef. zu werden zw. sp. Heirat. Briefe unt. E 9449 an die Geschäftsst. erb.

Landwirtstochter, 41 Jahre, evg., sucht die Bekanntsch. eines Landwirts od. Geschäftsm. zw. spät. **Heirat.** Vermögen u. Ausst. vorh. Dtr. B 877 Fl. B., Berlinerstr. 37.

Alleinst. ält., gutsit. Geschäftsfrau, Mitte 50er J. (kl. Fig.), mit dess. Herrn in gleichen Verh. zw. spät. Heirat bekannt zu werden. Briefe u. B 1042 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Witwe, 42 J. alt, ev., kinderl., aus g. Fam., sucht pass. Lebensgefährten. Dtr. B 1046 Gst. B. Neuerweg 57.

Jung. Herr, 32 J., kath., gutes Eink. u. Barvermög. sucht d. Bekch. einer Dame od. Kriegerwwe., 1 Kind nicht ausgeschl., zwecks bald. **Heirat.** Näher. Vohwinkel, Königstraße 42, II.

Wwer., 35 J., ev., 1 Kind, 4-8.-Wohn., sucht die Bekch. ein. Dame aus besseren Kreisen zw. **Heirat.** Anon. zwckl. Briefe B1055 B., Neuerw. 57.

Unterricht

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in

Buchführung

Rechnen, Handelskd., Wechsellehr., Bankw. u. Schönschrift. 466d Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends.

C. J. HILGERS

Barmen, Stennertstr. 5.

Nachhilfe.

Schülerin der Stud.-Anst. gibt Nachhilfe in Mathem. u. Engl. Ang. E 9481 Gst.

Bendix's moderne

Tanz-Kurse

für bessere Stände.

Ende Januar beginnen im Saale des Elbers. Brauerei, Luisenstr. 45, I. neue Unterrichtskursus für Anfänger, Fortgeschritt. u. Ehepaare. Privatstunden jederzeit. Weitere Anmeld. erb. ich 11 bis 3 Uhr Hotel Union, Gld., Schloßbleiche 22, Fernspr. 497.

M. Bendix, Inh. d. Roschschen Tanzinst.

Biertreber

hat fortlauf. wieder abzugeb.

Brauerei Carl Bremm

Kommanditgesellsch., Barm

Husten Sie schon?

Sind Sie heiser? Nehmen Sie sof. unsern **Original Wörishofener Spitzwegerichsaft u. Brust- u. Lungentee.**

Allein echt: ——

Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld

Tel. 6037. **Turmhof 4.** Tel. 6037.

Barmen, Berlinerstr. 38.

Kultur-Film Vorstellungen im Modernen Theater Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung: Studienrat Dr. REIN, Leiter der Staatl. Naturwiss. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen. **Unter Mitwirkung der Städt. Bildstelle Elberfeld, H. Fehl.**

Am kommenden Sonntag, 28. Jan., vormittags 11 Uhr:

Der Rhein

in seiner Vergangenheit und Gegenwart

in vollendeten Aufnahmen seiner Landschaften von der Quelle bis zur Mündung und in lebensvollen Szenen seiner zwei Jahrtausende alten, deutschen Geschichte von **Professor Dr. Lampe** (Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht) und **Dr. Zürn** (Kulturabt. d. UFA).

1. Der Rheinstrom in seinen schwerterumklirrten geschichtlichen Leben, von der Römerzeit bis zur Gegenwart.
2. Der Oberrhein in seiner landschaftlichen Herrlichkeit von der Quelle bis zum Sturz bei Schaffhausen.
3. Die mittelrheinische Ebene in Romantik und Wirtschaftsleben.
4. Rheingau und Rheinhessen: Rheinland — Weinland.
5. Feis und Fluß, Städte und Burgen von Bingen bis Bonn.
6. Die Landschaften und die Großindustrie des Niederrheins.
7. Der Rhein durch Holland bis zum Meer.

Vortrag

Archivdirektor Dr. Wentzcke, Düsseldorf.

Musik: Orchester des „Modernen Theaters“, unter Mitwirkung des Gesangs-Quartetts „Amicitia“ Elberfeld. — Preise der Plätze: I. Parkett Mk. 180.—, I. Parkett Mk. 150.—, Balkon Mk. 250.—. Für Vorzugsberechtigte: Mk. 90.—, bezw. Mk. 140.—, bezw. Mk. 230.—.

Karten ab Freitag an unserer Theaterkasse. — Karten für Vorzugsberechtigte nur Freitag und Samstag.

b155

Felle aller Art zu höchsten Preisen — kauft — **Lubnizki, Barmen, Ackerstr. 66a** Ecke Krautstr.

Verschiedenes

Einfädige Spitzen,
Partie- und Lagerware, zu kaufen gesucht. Angebote unter B 1051 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Nähgarne u. Leinenzwirne
gegen sofortige Kasse kauft
Josef Sand, Berlin C. 25,
Münzstraße 22. a62
Telegramm-Adresse: Garnsand, Berlin.

Schuhriemen
Große Posten
Hohl- und Rundriemen
in billigen, mittleren und besten Qual. zu kaufen gesucht. Leistungsfähige, dem Verbande nicht angehörige Fabrikanten und Händler werden gebeten, ihre Adressen unter E 2071 an die Geschäftsst. dss. Bl. einzureichen. Es kommen nur Angebote mit festen Papiermarkpreisen in Frage. d8143

Größere Partie
weiße Rundsenkel
zu kaufen gesucht. 69d
D. Barme Nachfg., Barmen-Langerfeld,
Fernsprecher 4809.

Fachm. Bedienung. — Reelle Preise.
Gold, Silber, Platin
kauft zur eigenen Verarbeitung
W. Liersch, Goldschmied,
Elb., Kölnerstr. 81, direkt b. d. Gymnas.

Gold, Silber, Platin
sowie **Uhren, Ketten, Ringe, Bruch, Gebisse, Double, ausländ. Gold- und Silbermünzen** kauft stets zu reellen hohen Preisen **Witwe Winkelmann, Elberfeld, Paradestr. 58. Tel. 6544.**

Gold-
Bruch, Gegenstände,
Brillanten,
Uhren, Ketten, Ringe, Bestecke, auch zerbrochen, kauft
Evers,
Elberfeld, Island 15.
Streng reell.
Platin- Silber- Gebisse

Echte Silbergegenstände, Bruch etc.
zur Selbstverarbeitung, kauft zu höchsten Preisen an
F. Baumann, Barmen,
Klingelhollstraße 110. 2683a

Gold, Platin, Juwelen
auch Brennstifte und Metalle von Zahngebissen kaufen zu hoh. Preisen
zur Selbstverarbeitung in eigener Werkstätte
Müller & Nosser,
geprüft. Goldschmiedemeister
Elberfeld, Schwanenst. 48, I.
neben Spielwaren-Berg. 14008

Gold- Silber-, Platin-
Gegenstände, alte Gebisse, kauft zu allerhöchsten Preisen 467d
A. Hellwig, Barmen-R., Sternstr. 72.

Mühlenstr. 31, I. Etage
In Ihrem eigenen Interesse wenden Sie sich beim Verkauf von
Gold - Silber - Platin - Bruch
an einen anerkannt reellen Fachmann.
Spezial-Reparaturwerkstatt für feinste Tasch.- u. Armbanduhren
Rud. Nachbach, Elberfeld,
geprüft. Uhrmachermeister.
Versand von Uhren, Goldwaren
Trambahn
I. Etage — Im Hofbau
Mühlenstraße 31

Gold-
Silber-, Platin-
Gegenst., ausl. Gold- u. Silber-Münzen, Uhren, Brillantschmuck, Double, Gebisse, Granatschmuck, Brennstifte, Blankanken kauft preiswert
Fr. A. Höpfner, Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 6, 4. Etage, (früh. Kaiserstr.)

Gold- Silber-Bruch, Platin-Bruch, Uhren, Gebisse kauft
W. Stünkel, E., Oststr. 85.

Achtung für Schneidermeister!
Habe **Reutuch 600 Mk.** per Kilo für
Frau A. Beeck, Elberf., Gesundheitstraße 119, in der Nähe der Breitestraße.
Bestellungen werden abgeholt!

• Altzink •
sowie alle sonst. Zinkabfälle kauft jedes Quantum gegen Kasse zum Selbstverbrauch
Barmer Eisen- u. Blechw.-Fabrik u. Verzinkerei
Wilh. Mäueler, Barm., Flötenst. 22
Telephon 950 † Telephon 950.

Wir suchen zu kaufen: gebr. od. neue
Bruchsteine sowie gebr. Ziegelsteine
Gebrüder Quambusch, Barmen 2776a
Fernruf Nr. 4530, 4505, 6434 und 6439.

Karbidtrommeln
kauft zu höchst. Tagespreisen nur gegen Abholung. Steffens, Elbf., Bleichstr. 22. Telef. Nr. 5486.

Fässer,
Wein u. Branntwein, bis 2000 L. Inhalt, sowie sanghaftige
Weinflaschen
u. 60 leere Ballons kauft: Kritzler, Barmen, Tel. 39 426d

2 Kanaldeckel
mit Rahmen 50×50, zu kaufen ges. 2778a
Emil Homberg, Barmen, R.

Verstellb. Rollwand, Ofenbüte, zu kf. gs. Ley., U.-B., Königstr. 92. 2774a

Von Brautpaar Kristalleller, Weinglas, gut erh. Ledersessel a. Privath. zu kf. Ang. Frau Haibach Bm., U. Lichtenplatzerst. 10.†

Bretter und Regale
sowie große Kisten zu kauf. ges. 2576a
Hüttemann, Barm., Sedanstr. 93. Tel. 3835.

Brennholz
zu kaufen gesucht. — Unter-Barmen, Allee Nr. 34. 2786a

Gebrauchte 2787a
Pflastersteine,
etwa 100 qm, zu kf. ges. Joh. Wilh. Schürmann, Barmen, Buchenstr. 21.

Bauhölzer, Bretter, Träger, Rolladen u.
zu kf. ges. Ley, U.-B., Bismarckst. 65. 2773a

Tiere

Wachsamer Hund zu k. ges. C. Risse, Elbf., Bachstr. 81. •

Zeitschrift der Wäsche-Industrie
im Barmen-Elberfelder Bezirk gut eingeführt, sucht zu sofort
Inseraten-Vertreter
für Westdeutschland. Es kommen nur energische, arbeitsfreudige Herren in Frage, die Verbindung mit der einschläg. Industrie haben oder das Anzeigen-Geschäft kennen. Hohe Provision. — Angebote unter 137 an die Anz.-Verm. J. D. Küster Nachf., Bielefeld. d8144

Jüngerer, perfekter, bilanzsicherer
Buchhalter
für Aktien-Ges. der Bekleidungsbranche sofort, spätestens 1. März gesucht. Angeb. unter B 297 an die Geschäftsst., Barm., Neuerweg 57. 2731a

Wir suchen zum mögl. baldigen Eintritt:
Tüchtigen
Korrespondenten und Fakturisten
mit engl. und französischen Sprachkenntnissen, der selbständig arbeiten kann.
Tüchtigen
Lagerverwalter u. Versandleiter,
der mit Betriebskontrollen vertraut ist.
Perfekte
Stenotypistin
mit guten buchhalterischen Kenntnissen.
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschr.
„Ometa"
Obliger Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft
Leichlingen. f221

Energischer, zielbewußter
Herr
(unverheiratet)
für die Beaufsichtigung des Personals **sofort** gesucht. Bedingungen: Fachmann in der Manufaktur-Detailbranche, vornehmes und zuvorkommendes Benehmen gegenüber der Kundschaft, Sinn für Organisation. Kurzgefaßte Angeb. mit Bild und Lebenslauf erbittet d8142
Fa. Carl Spennemann, Witten (Ruhr).
— Gegründet 1780. —

Werkzeug-Fabrik in Barmen-R.
sucht für das **Betriebsbüro** zum 1. 2. 23.
jüng. Herrn oder Dame.
Verlangt wird Kurz- und Maschinenschrift sowie Kenntnisse der Lohnbuchhaltung. Angebote unter B 327 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. 2785a

Erster Meister
der **Bandflechterei** mit möglichsten Kenntnissen in der Bandweberei, ausgezeichnet ausgebildet, mit der Eignung zu einem späteren Betriebsleiterposten **gesucht.**
Angebote erbeten unter **B. L. 4094 an Rudolf Mosse, Breslau.** a61

Von Weberei
Nähe Elberfelds wird energischer, fleißig. **Herr,** nicht über 35 Jahren, zur
Warenübernahme
gesucht. — Branchekenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Ausführl. Bewerbungen unter E 9409 an die Geschäftst. •

Tüchtige
Vorbügler
gesucht.
Zabel & Huckenbeck,
Elberfeld. b455

Tüchtiger Meister
für Tressen, Soutache, Jacquard etc. ges. Ang. B 1027 G. B., Neuerweg 57. †

Tücht., selbständ.
Kunstseidenfärber
gesucht
R. Seetopp & Co.
Rm., Heidterstr. 8.†

Jg. Schneidergeselle ges. Commandeur, B., Steinweg 70. †

Abdächler auf Großstück, nur perfekt, f. d. f. ges. **Meyer, Elberfeld,** Hedwigstraße 45a. •

Tüchtige
Feuerschmiede
f. Wagenbau sofort gesucht. e419
C. W. Ackermann, Fahrzeug-Fabrik, Bohwinkel.

Laufbursche
unter 16 Jahren gesucht. b13
Gebrüder Aldenberg, Elberfeld, Moldenhauerhof 15.

Arbeitsjungen
von 14-15 Jahr. ges. **H. Lange & Franz B.,** Hüdnerstr. 36-38.†

15—16jähr. Junge, fleißig, für dauernde Fabrikarbeit gesucht Elberf., Friedstr. 3.•

Für mein Drogen-, Parfümerie- u. Photogeschäft suche ich per 1. April f1409
Lehrling
mit guter Schuldildung. Schriftl. Bewerbungen erb. an Wall-Drogerie Karl Leimberg, Elberfeld, Wall 11/13.

Lehrling
mit Obersekundareife zum baldigen Eintritt für kaufmänn. Büro gesucht. Ang. unter E 1136 an die Geschäftsst. f1398

Zu Ostern wird von **Textil-Großhandlg.** ein gesch. Junge als
Lehrling
für Büro und Lager eingestellt. Gute Schuldildung Bedingung. Ang. E 1144 an die Geschäftsst. f1414

Werkzeug-Export- u. Großhandlung
sucht **jungen Mann** mit höherer Schuldildung als f1402
Lehrling
zum mögl. sofortigen Eintritt. Ang. unter E 1141 an die Gst.

Junger Mann
mit gut. Schuldildg. u. flotter Handschr., mögl. im Besitze der Ober-Sekunda-Reife, als Lehrling für eine Großhandl. in Drogen, Chemikalien u. pharmaz. Spezialitäten ges. Selbstgeschrieb. Angebote u. E 9408 an die Geschäftsst. erbeten. •

Buchdruckerlehrling
zu Ostern od. früher gesucht. Hüter & Vogel, Bohwinkel, Kirchstraße 13. •

Dreherlehrling
gesucht. 148d
Franz Dürholdt, Barmen, Allee 123.

Weibliche

Buchhalter.
Größ. Metallwarenfabrik sucht für ihre Buchhalterei ein n. zu junges 2721a
Fräulein,
welches schon läng. Jahre ähnl. Posten bekleidet hat u. perf. engl. u. französisch korresp. Stell. selbständ. u. angenehm. Ang. u. B 295 an Gst. B., Neuerw. 57.

Wir stellen sofort einige gewandte
Stenotypistinnen,
die mind. 180 Silb. aufnehmen u. tadellos übertragen, ein. Bei Bewähr. Dauerstellung. Außerdem sind bei uns einige
Lehrlinge
zu Ostern Anstellung. Nur schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften an unsere Hauptgeschäftsstelle Carnaperstraße 73 erb. 2743a **Barmer Ersatzkasse.**

Perfekte •
Stenotypistin
für sof. od. später ges. Notar Justizrat Ritter, Elb. Auerschulstraße 22.

Größere Maschinenfabrik in U.-Barmen sucht zum möglichst sofortigen Eintritt
1 perfekte Stenotypistin
für Schreibmaschine und leichte Buchhaltungsarbeiten. Ausl. Ang. erb. u. E 2072 an die Gst. f1358

Perfekte jüngere
Stenotypistin
gegen hohes Gehalt in dauernde Stellung nach Elberfeld ges. Angeb. erbeten unt. E 1143 Gst. f1412

Junge Dame
mit höherer Schuldildung, gewandt in Stenographie u. Maschinenschreiben, von Exportgeschäft sofort ges. Kenntnisse der franz. Sprache Bedingung. Italienisch erwünscht. Persönl. Vorstellg. mit Zeugnissen. f1408
von Hagen & Arns, Ausfuhr, Elb., Simonsstr. 3/5

2 tüchtiges
Fräulein,
geübt im Zeichnen und Handarbeiten, in bessere Stell. ges. Ang. E 9243 Gst. •

Perf. Kontoristin,
w. in d. Hosentrag.-Branche bew. ist, p. sofort gesucht. †
Herm. Schulten, B. Große Flurstr. 29

Jüngere od. angeh.
Kontoristin
für alle vorkommenden Kontorarbeiten gesucht. Ang. H K B., Allee 171. 148b

Großhandlung
sucht zum sofortigen Eintritt jüngere
Kontoristin
mit guter Handschrift als 2775a
Fakturistin.
Selbstgeschriebene Angebote B 322 a. G. B., Neuerweg 57.

Tüchtiges, zuverl.
Büfettfräulein
m. guten Empf. ges. Café Hülsmann, Elberfeld, Herzogstr. 6. •

Hausschneiderin
für Kleider u. Weißwäsche gesucht. 426d
Barm., Berlinerstr. 14, part. rechts.

Weißnähterin
ges. Neuenhaus, E., Gesundheitstr. 29c. •

H.- u. M.-Näherin
ges. E., Karlst. 7, III.•

• Perf. Handnäherin g. Lohn, E. Bachst 50a

Tücht. Masch.-Näherin u. Lehrm. auf Westen sofort ges. Näheres Elbf. Ernststr. 6a •

Tüchtige Näherin,
perfekt auf Großstück, ges. Wunsch & Oehs, Leck, Elb., Bahnhofstraße Nr. 80 •

• Hälterin f. Jumper ges. Ang. E 9428 Gst.

Laufmädchen
f. halbe Tage gesucht. Rothschild, Elberfeld, Herzogstraße 8. •

Engros-Gesch. sucht per sofort ein †
Lehrmädchen u. Lehrling
mit guter Schuldild für Kontor u. Lager. Ang. mit Zeugnisabschr. u. B 1043 an Exp. B., Neuerweg 57.

Bankpersonal

Gebildetes 2758a
Fräulein
zur Mitarb. u. Beaufsicht. d. Schularb. von 3 Kind. (9, 10 u. 12 Jahre) ges. Frau Seiler, B., Kampst. 34.

10—12jähr. Mädchen für nachmittags zu Kind gesucht. Elbf., Königstr. 41. I. •

Für einen herrschaftlichen Haushalt auf dem Lande wird zum baldigen Eintritt eine perfekte, evangel. d8128
Köchin
gegen hohes Gehalt ges. (Küchenmädchen vorhanden) u. evgl. Zimmerm. unt. E 2050 an die Geschst. d. Bl.

Zweitmädchen,
ebenfalls hohes Gehalt Ang. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche unt. E 2060 an die Geschst. d. Bl.

Küchen- und Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn f. sofort oder später gesucht. Vorstellungen nachmittags erb. Georg Heinr. Horten, Gevelsberg, Mittelstraße 18. d8141

Ein im Bügeln u. Serwieren perfektes
Zweitmädchen
für herrsch. H. Haushalt z. 15. Febr. ev. früh. ges. Dauerstelle, angenehme Stellg. •
Frau Max Tostmann, Elb., Augustastr. 130

Kelt. bess. Mädchen,
das Kochen und Hausarb. u. allen Handarbeit. durchaus erfahr., als Stütze der Hausfrau gesucht. Frau Justizrat Gräfinghoff Barm., Gemarkerstr. 16. †

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine tüchtige, intelligente
Buchhalterin
für dopp.-amerikan. System, welche auch perfekte Stenotypistin ist, in gute, angenehme Stellung. Ausf. Angeb. mit Ang. der bisher. Tätigkeit unter B 1054 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57. †

Wir suchen per 1. März, evtl. früher, eine
perfekte Buchhalterin.
Gefl. Angebote mit Angabe des Alters sowie Einsendung der Zeugnisse sind zu richten unter E 2069 an die Geschst. f162

Kontoristin,
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, von größerer hiesiger Garn-Agentur zum möglichst sof. Eintritt gesucht. Angebote unter E 9425 an Geschäftsst. •

Stenotypistin,
eventl. auch Anfängerin, mögl. per 1. 2. für Exportgeschäft gesucht. Ausf. Angeb. mit Angabe des Eintrittstermins unter E 9264 an die Geschäftsstelle erbeten. •

Sofort gesucht
für die Abteilung
Spitzenhaspelerei
einer großen Fabrik, eine durchaus
tüchtige
Aufseherin
welche selbständ. die Beaufsichtigung über eine große Mädchenabteilung führen kann. Prima Referenzen werden verlangt. — Angebote unt. B 1086 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Gut empfohlenes, tüchtiges
Alleinmädchen
bei höchstem Lohn gesucht. †
Frau Jul. Steinthal, Barm., Emilstr. 3.

Ord. ält. Mädchen
mögl. von ausw., f. 3-Pers.-Haushalt per 1. Febr. cr. gesucht. Zeitgemäß Lohn u. gute Verpfl. zugesich. Frau Georg Gbbicke, Barmen, Wertherstr. 19, III. †

Suche z. 15. Febr. j. m. kl. herrsch. Haushalt (2 Pers.) ein in Küche u. Hausb. erf.
Alleinmädchen
oder einf. Fräulein. Zeitgem. Lohn.
Frau Herm. Wurms, Barmen, Otostr. 9.†

Tücht. Mädchen,
welches kochen kann, für kl. Haushalt. 3 Pers., per Febr. ges. Gute Behandlung u. Verpflegung. Anf.-Gehalt 6000 Mark. Schuhreparaturen w. beachtet und Reise vergütet. d8135
Frau Wilh. Neu, Aachen, Elisabethst. 2.

In kl. Etg.-Haushalt (3 Zimmer u. Küche) jüngeres, zuverl.
Mädchen
ges. Frau Dr. Schranz, Elb., Königstr. 145. •

J., ersttl. Mädchen für kleinen Haush. ges. Frau O. Busch, B.-Ritters., Bernerstraße 68, II. †

Suche für meinen j. herrsch. Haush. ein älteres in Küche u. Hausarb. erfahr.
Mädchen
bei zeitgem. Lohn.
Frau R. Scharpenack Elb., Augustastr. 85. Tel. Nr. 2895. f1405

Gesucht per sof. oder 2. 23 ein in der Küche u. allen Hausarbeiten bew.
Mädchen.
Als Zweitm. kindl.
Fräulein.
Hoher Lohn u. gute Verpfleg. zugesichert Börger, Elberf., Seilerstraße 10. •

Jüng., zuverl. Mädchen, findet. für kleinen Haushalt gesucht. Klatus Elberf., Eichenstraße 22. •

Tücht. bes. Mädchen,
welches mit sämtl. Hausarb. vertr. sowie im Kochen erfahren ist, mit g. Empf. sof. in kl. Haushalt (2 Pers.) schnellstens gesucht. f1411
Frau E. Busch, Elb., Schwanenstr. 20.

Ein in Küche und Hausarb. erf., best.
Mädchen
sind. gute Stelle in klein. Haush. Gute Zeugnisse erforderl. E., Nordstr. Katharinenstraße Nr. 14. •

Ein in all. Hausarb. erf., auch selbstst. u. fleiß. Mädchen ges. • Elberf., Elbdorf 53.

Saub., fleißiges
Zimmermädchen
b. hohem Lohn ges.• Elberf., Bachstr. 74.

Tücht. Mädch., f. a. Hsarb. u. jg. Zweitmädch. b. 1. 2. ges. Frau Gust. Robieder, B., Schloßstr. 25. †

Tüchtiges 31897
Alleinmädchen
für kl. bess. Haushalt (3 Pers.) sofort gesucht. Zeitgem. Lohn, gute Behandlung.
Meyer, Elberfeld, Altermarkt 2.

Alleinmädchen,
zuverl., f. kl. gutbürgl. Hsh. (2 Pers., 1 Kd.) bald ges. Ephraim, Elbf., Gustavstr. 10.•

Bess. Mädchen od. einf. Stütze, evtl. m. Fam.-Anschl. †
Studienrat Hahn, B., Reichsstraße 19.

Brav., fleiß. erfahr.
Mädchen
gegen guten Lohn u. Verpflegung ges. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. B 288 an die Gschft. Barm., Neuerweg 57. 2714a

Jung. Mädchen oder unabh. Frau z. zu Hause schlaf. kein. a. Stütze ges. Frau Adolf Müller, E., Lichtestr. 20. •

Jung., bess. e419
Mädchen
zur Stütze der Hausfrau per sofort in kl. Geschäftshaushalt (2 Personen) gesucht
Konditorei O. Fries, Bohwinkel, Kaiserstraße 124. Tel. 6483.

Junges Mädchen
für ruh. Hausb. zum 1. Febr. ges. Barm., Feldenstraße 1. †

Hausmädchen
gesucht.
Wöchnerinnenheim B. Humboldtst. 24

Schulm. i. 2 St. ges. E., Schieperst. 17, II.•

Tüchtiges, älteres Dienstmädchen mit besten Zeugnis. für kleinen Haush. (3 P.) für sofort gesucht. Stern, Barm., Rauenwerth 10. †

Stellengesuche

Jg. Volkswirt,
Dr. rer. pol., mit gdl. theoret. Durchbildung, sucht passd. Stellg. Gefl. Angeb. u. E 9462 Gschft.•

Textil-Techniker
d. Wäsche u. Konfektionbranche, firm i. Kalkulation, Patronenzeichnen sow. in all. Webgkammer-Arbeit, sucht anderweitig † Stellung.
Ang. B 1053 a. G. B., Neuerweg 57.

Fritz Beine
Martha Beine
geb. Peitsch
Vermählte

Barmen, den 26. Januar 1923

Todes-Anzeige.

Mittwoch morgen verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages unser lieber Turnkollege und Mitbegründer des Vereins, Herr

Willy Ashauer

im Alter von 31 Jahren.

Tieftrauernd stehen wir an der Bahre unseres allseitig beliebten langjährigen I. Turnwarts. Wir werden dem treuen Verstorbenen ein bleibendes Andenken bewahren.

Turnverein „Frisch Auf"
I. A. **Der Vorstand.**

Elberfeld, 26. Januar 1923.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3½ Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. Treffpunkt der Mitglieder 2½ Uhr Hoch- u. Wiesenstraßen-Ecke.

Bekanntmachung.

Vom 27. Januar 1923 ab gelten folgende Brotpreise (Höchstpreise):

Schwarzbrot (3½ Pfd.)	485 M.
Fein- oder Mangbrot (3½ Pfd. angeschobenes Brot)	520 M.
Grau- oder Kasselerbrot (3½ Pfd. freigeschobenes Brot)	530 M.
1 Pfd. Schwarzbrot geschnitten und verpackt	160 M.
350 Gramm Weizenmehl	125 M.
350 Gramm Roggenmehl	115 M.

Elberfeld, den 26. Jan. 1923.
Der Oberbürgermeister. J. V.: Dr. Michaelis.

Neue Brotpreise. Mit Beginn der neuen Brotkartenwoche ab 27. Jan. 1923 gelten folgende Brotpreise (Höchstpreise):

für 3½ Pfd. Fein- oder Mangbrot (angeschoben) 520 M.
für 3½ Pfd. Graubrot (Kasseler, freigeschoben) 530 M.
für 3½ Pfd. Schwarzbrot 485 M.
für 1 Pfd. geschnitt. Schwarzbrot einschl. Verpackung 160 M.

Die bisherigen Höchstpreise für den Verkauf von kartoniertem Brot treten außer Kraft.

Barmen, den 25. Januar 1923.
Der Oberbürgermeister. J. V.: Eberle.

Nachlaß-Versteigerungen.

Samstag, 27. Jan. 1923 versteigere ich:

1. **morgens 9 Uhr an Ort und Stelle, Heidestr. 1, II** (Ecke Oststr.) **in Elberf., zum Nachlasse gehörig:**
2 vollst. Betten, 2 Stück Kleiderschränke, Waschtisch, Nachtkonsolen, 3 Kommoden, Bertiko, mahag. Sofatisch, Sofa, Spiegel, Rohrstühle, Plattenstühle mit Marmor u. Zubehör, Kirsch.-Tisch, Klappschrank, Anrichte mit Aufsatz, Küchenschrank, Tische, Stühle, 2 Wanduhren, Waschkessel, Nähmaschine, Bilder, Kleinen, Haus- u. Küchengerät u. v. a. m.,
2. **hieran anschließend, Kleeblatt 37** (Ecke Oststr.) **hierselbst, zum Nachlasse Gladbach gehörig:**
eine Anzahl Hausgerät gegen Barzahlung.

Elberfeld, 24. 1. 23.
Koepchen,
gerichtl. beeid. Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld, Neue Gerberstr. 23, Fernr. 1887.

Nachlaß-Versteigerung.

Samstag, 27. Jan. 1923, morg. 11½ Uhr, versteigere ich **in der Feldstraße in Elberfeld** auseinandersetzungsh. (Zusammenk. d. Käufer in der Wirtschaft **Tiefried,** dort), gebrauchte, gute **Mahagoni- und Nußbaumsachen, als**
2 Bettstellen mit Matr., 1 zweitür. Kleiderschrank, 1 weißem Marmor Waschkonsole mit u. hohem Spiegelaufsatz, 1 Nachtkonsole mit weiß. Marmor, Rohrstühle, 1 Bertiko m. Aufsatz, 1 Ausziehtisch, 1 Trümeau-Spiegel mit Marmorstufe, 1 Marmortisch, 1 Bücher-Etagere, 1 rote Plüschgarnitur, als Sofa mit 2 Sesseln, 1 Plüschsofa mit Seitenklappen, 1 Ständer mit Blumenkübel in Majolika, 1 Spinnrad, 1 Eßzimmerlampe u. v. a. m. gegen Barzahlung.

Elberfeld, 25. 1. 23.
Koepchen,
gerichtl. beeid. Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld, Neue Gerberstr. 23, Fernr. 1887.

Ueberwunden durch des Lammes Blut.

Gott erlöste heute abend 10½ Uhr von langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte, teure Mutter und Schwiegermutter

Wwe. Albert Sporkert
Wilhelmine geb. Spriestersbach

im Alter von 64 Jahren.

In tiefster Trauer:
Die Kinder.

Barmen, den 24. Januar 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 27. Januar, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Langerfelderstraße 53, aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Spelzspreu-Verkauf.

Samstag, den 27. Januar, mittags 12 Uhr, werde ich auf dem **Bahnhof Heubruch,** hierselbst, 2782a

1 Waggon Spelzspreu
4800 Kilogr.

gemäß § 386 H. G. B. für Rechnung desjen den es angeht, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Klein, Gerichtsvollzieher in Barmen.

Dreh- und Gleichstr.-Motoren,
1—30 PS, sofort ab Lager lieferbar. 699
Schimmel, Langerfeld
Telephon 3313.

Fr. u. Drehstr.-Zwischenzähl. preisw. z. v. B., Herzogstr. 21.

Transmissionen
in allen Größen ab Lager lieferbar.
Weistopf & Co.,
Barmen-Rittershd.
Tel. 6116/19. 111b

Komplette
Reh.-Drehbank
mit div. Schloßerwerkz. zu verk. Bei Sonnt. nachm. 3-6 Bm., Steinstr. 13. +

Zu verkaufen:
6 Spindelpressen,
Spindel-Durchmesser 30, 35, 50, 55 und 60 mm. Die Pressen sind tadellos erhalt. Anfr. u. E 2070 an die Geschst. e419

Krankheitshalber
Hobelbänke
u. Scheiner- und Zimmererwerkzeuge zu vk. Rod. Mittelstraß, 9, Märkische Straße Nr. 174. *

---

1 Amboß,
170 Kg., mit Horn bill. G. Hens, B., Loherstr. 19. T. 3057. +

42- u. 48stg. 2fäd.
Spitzenmaschinen
zu verkaufen. Näher. Barmen, Tel. 1043. +

Eismasch. f. Motorw., **Eisgerfl.-Masch.** f. H. u. Mot., wen. gebr. E., Deweerthstr. 9. *

Nähmaschinen,
neu u. gebr., liefert
Aug. Boin,
Bm., Ref. Kirchstr. 7.
Reparatur-Werkstatt.

Schreibmaschine,
(Kanzler) Sichtschrift, zu vk. (Smith-Premier) Altmodell wird in Tausch genommen Händler verb. 699
A. Schmitz & Co.,
B.-R., Grünenbaum
Telephon 2164.

Mignon-Schreibmsch. u. Küchenöfch. Beckamp
E. Brüderstr. 25, Rdb. *

Musik-Instrumente

Klavier
zu verk. Schwelm, Tönnebauerstr. 7.

Harmoniums
verschiedener Größen sehr preiswert. b563
Otto Spaethe, G.m.b.H.,
Elberf., Herzogstr. 37.

Grammoph. mit 81 zu verkauf. Curtius Gift., Lärchenstr. 22*

Mobiliar

Geldschrank,
mod., verk. Gräle B Gewerbeschulstr. 79. +

Geldschrank m. Aufsatzpult. U. Barm., Hesselnberg 15. pt. +

Gut erh. Nußbaum.
Wohnzimm. z. v. B., Arnoldstr. 12, pt. *

Mod. Küchen
eleg. **Schlafzimmer**
z. gr. Ausw. u. prw. Möbell. R. Höfer, E.-W., Rathenaustr. 20. *

Gelegenheitskauf!
Gebr. g. erh. Küche u. Vorplatzkomm. b. Jakobs, E., Neuenhofstr. 1. +

Wah.-Sofa und Wah.-Bertiko zu verk. Kramer, E., Gesundheitstr. 91. *

Gebr. Sofa, Klubsess. Bettst. m. Matr. * E., Oststr. 74, Wülfch

---

Chaiselong. m. Decke, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Gardinen, Stores, Dekoration., Sofas, Gobelin, Leder Armbrecht, Polster. u. Dek., E., Luisenstr. 59. *

Sofas, Chaiselong.,
Auflegematratzen billig zu verk. Polst. Voßberg, B., Oberdenkmalstr. 100+

***Plüsch-Sofa,** 1- u. 2t. Kleiderschr., Anr. u. Tisch b. Brüninghaus, E., Neuenteichstr. 69

***Leder-Mot.-Sofa u. Sessel, Chaisels. m. Decke** bill. Polst., Elbf., Feldstr. 12. *

Chaisel. u. Lederluch-Sofa zu verkaufen. Benning, Barmen, Farbmühlenstr. 5b. *

Eich. Ausziehtische, prw. R.-E., Karlst. 37a*

Korbmöbel
zu verk. Armbrecht, Korbgeschäft, E. Wirmhof 3. 14001

Schreibtisch
verk. Breiermeyer B., Bogenstraße 26 *

F. n. gr. Babykorb, rosa ausgeschl., 7 pr. Leghühn. 21 Hr., preisw. Sonnb. v. d. Hüfen 5+

Amer. Dauerbrenn.,
1.40 h., prsw. z. vk. B., Krüdbuschst. 4, b.*

Gut erhalt. Herd, Dauerbr., Gaskocher, Petrol.-Heizofen zu verk. Gerhard, Elbf., Kasinostr. 15, II. *

***Gut. Zimmerofen** Schöpp, E., Parkst. 3*

G. erh., wß. Küchenherd zu verk. Elbf., Mückerstr. 12, 3. Et. *

Gebrauchter, aber gut erhalt. **k1406**
Füllofen
abzugeben. Elberf., Königstraße 141.

Mantelofen zu vk. * E., Deweerthstr. 53a

Mod. Küchenherd. E., Bahnhofstr. 48pt. *

Gebr., f. gut br. Herd spd. E., Hofaue 71. III*

Klein. Zimmerofen, Hyazinthe und Vogelbauer zu verk. Rau, a. d. Geschst. 1395*

F. u. Gaskochherd m. Schrk. b. Barmen, Dickmannstr. 1, pt. +

***Kolsofen** f. Neub. Elb., Osterstegen 14.

***Neu. weiß. Kamin, gr. Uhr u. Oberbett,** Näh. Geschst. 1394

Sitz-Badewanne, Ia Ledertoffer, Elb., Nützenbergerst. 31, pt.*

Fahrzeuge

1 Zykonette,
10 PS, neuest. Mod., 2-Zyl., 4fach gut bereift, billig zu vk. Focke, Cronenfeld, Kipdorf 85. *

Fahrrad
zu verk. Schmitz, B.-R., Grünenbaum, Telephon 2164. 699

Eleg. Kinder-Sitz- u. Liegewagen zu vk. E., Deweerthstr. 53a

Kleidungsstücke

Schlüpfer, Paletots, Anzüge
in modernen Ausführungen kaufen Sie **günstig gegen erleichterte Zahlungsbedingg.** bei
A. Ablerstein & Co.,
Kl. Klotzbahn 12, 1 hinter dem Rathaus,
Elberfeld. b8

Neuer Herren-
Maßanzug
für gr. schl. Fig. vk. Schneid. Decker, B., Rittershausenst. 27. +

Schlüpfer, Anzüge
Mäntel
Jackenkleid., Kleider, Blusen, Röcke, Strickjacken, Kori., Schirme, Bett- u. Leibwäsche, Schürzen, Damenhandtaschen, Nessel, Handtuch usw. Nur neue, hochmod. Sachen. Leuten **Teilzahlung** gestattet.* **Grab, Elberfeld,** Wallerstr. **10,** an der Hofaue. Telephon **400.**

Herrengarderobe
in bester Qualität preiswert abz. Auf Wunsch Anfertig. in eleganter Ausführ. * J. Püttmann, Elb., Blendahlerstr. 44. II

Neuer Anzug,
Gr. 48, bill. Michel, haus, E., Westst. 61*

Wenig getrag. bl. Konfirm.-Anzug preisw. zu vk. B., Schrabbuschstr. 4 p. +

Fast n. schwz. Hose, dkbl. D.-Rock zu vk **Samstag 10-12 Uhr** E., Bellealliancest. 8. I*

Damenhüte!
Verkaufe n. Saison von 350 Mk. an. * Frau Drucker, Elbf., Kipdorf Nr. 4.

---

2 P. fast neue Halbschuhe, Gr. 38, prsw. zu verk. Elb., Steinbeckerstr. 82, 2. Et. *

Verschiedenes

Kernled.-Treibriemen
in jeder Stärke ab Lager liefert
Wacker, Barmen,
Telephon 4743. 425b

Kernledertreibriemen
Rund- und Kordeltiemen liefert ab Lager Riemenfabrik **W. Wanders, B.-W.,** Telephon 2999. *

Kernleder doppeltriem.
ca. 11,50 m lg., 150 × 15 mm, 3× genäht Preis 225 000 Mark. Wilh. Wanders, B., Wichl. Tel. 2999. *

Auto-Decken,
815 × 120,
je 1 flach u. gummigleich, so gut wie neu, **zu verkaufen.**
Mann, Elberfeld, Arrenbergerstraße 45.

Drehspäne
Drehspänefabrik von Bayer & Weichelt
Tel. 6828

Mehr. gebr. Pferdegeschirre zu v. Linder, E., Deweerthst. 9. *

T-Träger
2 Stück, à 9,90 m Länge, N.-Profil 47½, zu verkaufen. Elbf., Schloßbleiche 18. p*

---

4 Marmor-Tischplatten,
1.25 × 0.63 zu verk. Ang. mit Preisanz. u. E 9429 an Gst.*

Runder **1210**
Holzbottich
gen. Tageshöchstgebot zu vk. Licht. Durchm. = 1 m, lichte Höhe = 1,2 m, Wandstärke = 60 mm.
H. Laakmann, Langenberg, Rhein!. Pappenfabrik

Bandeisen
in Ringen von Fabrikationslängen, ca. 2000 Kg., 38 mm breit, 0,35 mm stark, blank, ¼ hart, geben ab 2751a
Keller & Nelson, Barmen, Tel. 3824.

---

1 Dezimalwage,
1 Tisch, 2¼ m lg., 1 schw. Herd, Biergläser, 0,4 Ltr., 1 gr. Kinderwagen, Zelt., Flaschen, eich. Waschfaß, eis. Gartenbank zu verk. Elb., Distelbeckerstraße 19, pt. *

Nickel-Wasserkess., E., Obergrünewstr. 12, v. *

Gelegenheitskauf.
Fast neuer Schlüpfer bill. zu vk. Barm., Handelsstr. 25. I. †

---

2 erstklassige
Photoapparate,
9×12 u. 10×15 usw. preisw. z. v. A. Maag, B., Paulstr. 13a, I. †

***Ica-Photo-Apparat** 9×12 u. sämtl. Zub. b. Rolle, E., Kurfürststr. 18

Telephon-
Tischapparat, billig, B., Lennepestr. 7. II. †

Alpaka-Besteck 52tl., 1- u. 2tl. zu verk. Tacken E., Brunnenstr. 1. *

***Kd.-Laufgitter,** wie neu b. Saurenbach, E., Brüningstr. 14. II.*

Ca. 300 gebrauchte
Petrolkannen
(Blech und verzinkt) zu verkaufen. 141
A. Gerstener, Cronenberg.

Fast neue Kisten
in allen Größen zu verk. Elb., Obergrünewaldterstr. 28. *

Streuheide,
auch z. Häckseln für Pferdefutter geeign., gibt laufd. waggonw. fuhrenweise für 1000—1200 M p. Ztr. ab Hannoversche Stationen ab Carl Winkler Fernruf Elb. 2367 *

Speisekartoffeln
Samstag Bahnhof Ottenbruch abzugeb. *
P. Böse.

Tiere

Mittelschw. Arbeits-Pferd (Fuchs)
billig zu verkaufen.* Emil Krummöhler, Schwelm, Bahnstr. 35.

Sehr wachs. Schäferd., 1 J., zu vk. Artur Kemper, B., Wuppertaldermarkt 1. T. 5855.*

Kaufgesuche

Brachland
zu kaufen gesucht für Kultivier. - Versuche. Angeb. mit Größe, Lage u. Preis unter E 9413 an Geschst.*

Ein- o. Zweif.-Haus
mit Garten, eventl. auch Land, Toellet., Friedenshain o. Räde Elberf., wenn auch erst später freiwerd., von schnellentschloss. Selbstkäufer geg. sofortige Auszahlung zu kauf. ges. Angeb. u. E 9483 an Gst. *

Haus
möglichst im * **Brüdervierte**l
zu kauf. ges. Angeb. u. E 9411 an Gschst.

Wohnhaus
oder Wirtschaft
i. e. Amerik. g. bare Auszahl. zu k. ges. Ang. u. R 876 Fil. D. Berlinerstr. 37. +

Schönes Haus
in bester Lage Elbf. zu kaufen ges. Ang. u. E 9471 an Gst *

In freier Lage Barm. **mod. Einf.-Haus** gegen zeitgem. Barausz. zu kaufen ges. 2 od. 3 Zim. müssen frei gemacht werden. Ang. u. B 1037 an Gst. B., Neuerw. 57+

Bäckerei
sofort oder 1. April zu kauf. od. zu miet. ges. Ang. u. 700 Fil. B., Weikotterstr. 7. +

Buchbinder!
Gebr. Pappschere zu kf. ges. Ang. m. Pr. u. B 262 an die Fil. in Langerfeld. 699

Gebr., gut erhalt.
Schreibmaschine
zu kaufen ges. Anab. u. E 9484 an Gst. *

Wir suchen gegen **volle Auszahlung** zu kaufen:

Wohn- u. Geschäftshäuser, Einfamilien-Häuser, Landhäuser u. Wirtschaften
aller Art.

Nohr & Gebr. Forst, Düsseldorf,
Graf-Adolfstraße 35a. b8137

Suche zum Bau eines Einfamilienhauses in der Nähe eines Bahnanschlusses nach Barmen

3 bis 4 Morgen Land

mögl. mit etwas Baumbestand zu kaufen. — Angebote unter B 294 Geschst. B., Neuerweg 57. +

Häuser

aller Art und allerorts kaufen wir zu zeitgemäßen Bedingungen für eigene Rechn. Ferner suchen wir für unsere Auftraggeber ein Haus mit Drogerie, ein Haus mit Bäckerei, sechs Wirtschaften 12 ständ. Besitzungen, ein gr. Konzert-Café, Kino und mehrere Hotels und bitten um ausf. Ang.

W. Bünten & Co.,
Düsseldorf, Graf-Adolfstraße 2. b8130

Für Büroräume geeignete Lokalitäten
(Wirtschaft oder dgl.) im Mittelpunkt der Stadt gelegen, für sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unter E 1138 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. k1401

Geschäft,
gleich welcher Branche, in verkehrsreicher Straße Elberfelds bei sofortiger
Barzahlung
zu kaufen gesucht. Angebote unter **K. St. U. 59** beförd. **Rudolf Mosse, Köln.**

---

25 PS Motor
Drehstrom 220/380 Volt, auch gebraucht, **zu kaufen gesucht.**
Angeb. unt. E 2068 an die Geschst. 1210

Gebr., guterhaltene leichte e325
Exzenterpresse,
70—100 mm Hub, zu kaufen gesucht.
Schlichting & Schmelzer, Wald,
Telephon Amt Solingen 2473.

Zu kaufen gesucht.
Gebrauchte aber guterhaltene
Hobelmaschine,
Tischlänge . . . ca. 2000 mm
Durchgang ca. 800 × 800 mm
Angebote erb. wir mit genauer Beschreibung, Gewicht u. Zustand der Maschine.
Kirchhoff & Co., Remscheid-Bliedinghausen,
Hainstraße 6. 14-3

Haus
zu kaufen gesucht. — Vermitt. honoriert. Ang. u. Nr 4753 a. Ann.-Exp. Baumgarten, Barmen. 426b

---

Maschinen

Drehstrommotor
2—4 PS, zu kaufen ges. Fr. Biermann Söhne, Barmen, Tel. 1414 u. 5154. +

1—2 PS.
Drehstrom-Motor,
220—380 Volt, zu k. ges. Telephon Barm. Nr. 4895. 699

NGA-Leitungen
u. Motoren, 1—100 PS, kauft **A. Schimmel, Langerfeld,** Telephon 3313. 699

Hilfsmotor,
ca. 1 PS, mit oder ohne Fahrrad, zu k. gesucht. Ang. unter E 9319 an die Gst. *

Gebr. 2780a
Schreibmaschine
zu kaufen ges. Ang. u. B 325 an d. Gst. L., Neuerweg 57

Musik-Instrumente

Gebr. Klavier oder Stutzflügel zu kauf. ges. Erb. Preisang. A. Kleemann, Düsseld., Bleichstr. 50. T. 10714.*

Gebr. Piano
evtl. auch Flügel, zu kaufen ges. Ang. u. E 9315 an Gst.*

Klavier od. kleiner Flügel, evtl. Phonola-Piano
zu kaufen ges. a62
Fiebia, Elberfeld, Bleichstraße 14.

Mobiliar

Bettst. m. Matr. ges. Ang. E 9221 Gst. *

Federbett zu k. ges. Ang. E 9222 Gst. *

Küchenmöbel zu k. u. Ang. E 9220 Gst. *

Waschkommode ges. Ang. E 9223 Gst. *

Kleiderschrk. u. Sp. ges. zu kauf. gesucht. Ang. E 9418 Gst. *

Kleiderschrank ges. Ang. E 9224 Gst. *

Sofa u. Chaisel. zu Ang. E 9225 Gst. *

Möbel
aller Art, spez. ganze Einrichtungen, kauft Himmelmann, Elbf., Sandstr. 13. Tel. 1785

Gebr. Möbel
sow. Schlafz. u. Küchen-Einr. zu kaufen ges. Clemann, Elb., Bachst. 7, Tel. 1642. *

Gebrauchs-Schrank und runder Tisch zu kaufen ges. Ang. u. E 9469 an Gst *

Gute Chaiselong., mod. mit Decke, zu kf. ges. Ang. E 9502 Gst. *

Gebr. mod. Diplom-
Schreibtisch
zu kf. ges. Ang. mit Preis E 9503 G. *

Weißer Em.-Herd, gut erhalten, zu kf. ges. Angebote unter E B 1111 postlagd. Hahnerberg. *

Fahrzeuge

Modernes Motorrad,
nicht unter 2½ PS zu kaufen ges. Ang. mit genauer Beschreibung u. E 1184 an die Ann.-Exp. Ed. Eiben, Solingen. a281

Automobil,
ca. 15/45, nur erstkl. Marke u. in bestem Zust., zu kaufen ges.
Adler 9/24
mod. Ausführg. zu vert. Genaue Angab. u. B 305 Gst. Bm., Neuerw. 57. 2699

Gebr., gut erh. **Kd.-Wagen** zu kauf. ges. Ang. u. B 1047 an Gst B., Neuerw. 57+

Kleidungsstücke

Ich suche ständig zu kaufen
getragene Kleider, u. gebrauchte Möbel *
Frau Karl Köllmann
Elb., Wilhelmstr. 6.
Telephon 6049.

Bis 25 000 Mark
zahle ich für gut erh.
Anzüge, Paletots
i. Hos., Jopp.-Schuhe u.
Damen-Garderobe
höchste Tagespreise.
Rudolf Köllmann,
Elb., Wilhelmstr. 35.
Tel. 4354 komme a. u. ausw. *

Getrag. Kleider
aller Art, sowie
gebrauchte Möbel
kft. zu reell. Preisen
J. Zander, Elberf.,
Wilhelmst. 8, Tel. 4251

Welche Herrschaft
verk. armem Schwerkriegsbeschädigten
getr. Kleider?
Ang. u. B 1032 an Gst. B., Neuerweg 57+

Dunkelbl. Kleiderrock zu kauf. ges. Angb. u. E 9420 an Gst.*

Achtung! Fabrikanten! Hausfrauen! Achtung!
Zahle die höchsten Preise
für
Fabrikabfälle — Emballage — Neutuch!

Hauslumpen	per Kilo **300** Mk.	Akten	per Kilo **220** Mk.
Altpapier	per Kilo **150** Mk.	Alt-Eisen	per Kilo **150-170** Mk.
Bücher u. Zeitungen	per Kilo **200** Mk.	Für sämtliche Metalle hohe Preise.	

Zahle bei reellem Gewicht.

Frau Herm. Koch, Elberfeld,
— Bitte genau auf — Hausnummer achten. **Albrechtstr. 15-17, Toreingang.** — Bitte genau auf — Hausnummer achten.
Jede Bestellung wird abgeholt.
Kaufe jeden Posten, auch von Händlern, bei größ. Posten komme nach auswärts.

Verkäufe

Fabrikgrundstück,
2 Wohnhäus., Lagerraum mit Fabrik, Zeit steht leer. Pr.: 72 Mill. M.

Wohnhaus,
massiv, 2 Läden, 1 Laden u. 2 Zimmer werd. leer, wenn T.-Wohn. von 4 Zimm. gestellt wird. Preis: 5 Millionen M.

Mehr. Wohnhäus., massiv, in gut. Zust., elektr. Licht, neu reno., gute Lage, 5 o. 6 Zimm. u. Lokal wird in k. Zeit leer mit Wirtsch.-Invent. ½ Mill. M.

Sämtl. Objekte sind durch mich sof. z. vk. (volle Auszahlung). Ang. u. R 875 Fil. o. Berlinerstr. 37. +

Verkäufe
Häuser, Ländereien, Immob. u. Mobiliar.
Heinr. Sälzer, Hoff bei Waldbröl. *

Kleider-Fabrik,
ger. Betrieb, 10 Maschinen, sofort zu vk. Burk, Gabl., Uellendahlerstraße 23. *

Maschinen

Elektromot. Dynamos Transform. jed. Art tief. Ingen. Gräfe B., Gewerbeich. 79. A 1929+

Elektromotoren, Transformatoren
in **konkurrenzl. Pr.**
Dipl.-Ing. Hesse B.,
Alee 185, T. 760 u. 701 +

Motor m. Magnetzünd.
4—6 PS, sof. bill. zu vk. G. Knot, Köln-G.-Gutenbergst. 130. 47729

Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Transformatoren Anlasser-Apparate
nur erstklass. Fabrikate
F. Sauerwald, Barm.,
Hindenburgplatz 3, 3a, 3b.
Fernspr. 1000, 1016, 4371.

Elektrom.-Wechselstr.-Motor,
10 PS, günst. abzug. **Rüffing & Co.,**
Barm., Tel. 4531. +
Elektr.-Ges. m. b. H.,

Möbel
en gros
en detail
Neu eingetroffen:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Eisen-Schlafzimmer
Gestr. Schlafzimmer.
Küchen
Polstermöbel.
Alles in groß. Auswahl vorrät. u. billig
Möbellager
Otto Vossen,
Elberfeld,
Grünstraße 14/16.

---

* **Kl. Bücherschrank** (Eiche), **Ofen m. Kn.** E., Wiesenstr. 97. III.

Speisezimmer
in allen Größen u. Preislag. 14.34
Möbel- u. Ausstattungsgeschäft
A. Linnhoff, Elbf.,
hinterm Thalia,
Gesundheitstr. 9.

Küchenschr., Anrichte m. Aufs. u. Tonnengarn., Tisch, 2 Stühle bill. zu verk. Elbf., Friedrichschulstr. 21.*

Küchen
in
großer
Auswahl
216b
Kellers
Möbel-Vertrieb
Barmen
Höhnestr. 28.

Schlaf. Nußbaum-Bettstelle mit Matr. u. Waschtoilette mit Spiegel z. v. Happe, Elbf., Königstr. 30*

1403
Küchen
1 Wagg. Küchen,
naturlackiert, in jeder Größe und Ausführung, ganz besond. preiswert.
Möbel- u. Ausstattungsgeschäft
A. Linnhoff, Elbf.,
hinterm Thalia
Gesundheitstr. 9.

Prima Sofa und Chaiselongue
sof. bill. zu verkauf. Hüttemann, Barm., Sedanstr. 93, I. Telephon 3836. 1306

Zu verkaufen
Fabrikgrundstück,
2 Wohnhäus., Lagerraum mit Fabrik, Zeit steht leer. Pr.: 72 Mill. M.

Wohnhaus,
massiv, 2 Läden, 1 Laden u. 2 Zimmer werd. leer, wenn T.-Wohn. von 4 Zimm. gestellt wird. Preis: 5 Millionen M.

Mehr. Wohnhäus., massiv, in gut. Zust., elektr. Licht, neu reno., gute Lage, 5 o. 6 Zimm. u. Lokal wird in k. Zeit leer mit Wirtsch.-Invent. ½ Mill. M.

Sämtl. Objekte sind durch mich sof. z. vk. (volle Auszahlung). Ang. u. R 875 Fil. o. Berlinerstr. 37. +

Das deutsche Volk gegen den französischen Rechtsbruch.

Die Sitzung im Reichstag.

66 Milliarden Zehlbetrag. — Die Folgen französischer Gewalttat. — Ankündigung einer neuen Kreditforderung. — Frankreichs böser Wille. — Wir wollen nur freiwillig liefern.

Berlin, 25. Januar. (Drahtb.)

Der Reichstag nahm heute seine Sitzungen wieder auf. Es liegen Telegramme des Tiroler Landtags und der Stadtverwaltung Graz sowie ein Schreiben der deutschen Abgeordneten im italienischen Landtag vor, worin der Empörung über den Einbruch der Franzosen in das Ruhrgebiet Ausdruck gegeben wird. Die Verlesung wird von dem Hause mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die Novelle, durch die die Wohnungshauabgabe verfünfzehnfacht wird, geht an den zuständigen Ausschuß. Dann folgt die erste Beratung des

Etats für 1923.

Sie wird eingeleitet durch eine

Rede des Finanzministers.

Der Haushalt des Reiches steht unter dem Druck der Tatsache, daß die Ausgabeposten der Markentwertung viel schneller folgen als die Einnahmeposten. Weiter wird er gekennzeichnet durch die Unsicherheit der Zahlen. Der Haushaltsplan kann deshalb nur den Wert eines Programms geben. Der außerordentliche Haushalt schließt ab mit einem ungedeckten

Fehlbetrage von 66 Milliarden Mark.

Bei der Postverwaltung sind die Ersparnismaßnahmen in vollem Gange. Sie bestehen in der Verminderung des Personals in weitgehender Dezentralisation und Vereinfachung. Bei der Post bleibt ein Anleihebedarf von 32 Milliarden. Die Eisenbahnverwaltung hofft, ihren Fehlbetrag durch eine Anpassung der Tarife an die Geldentwertung und durch Verminderung des Personals ausgleichen zu können.

Die große Erhöhung der Ausgaben für die Beamtenbesoldung ist eine Folge des Markkurzes und diese wieder ist eine Folge der Ruhrbesetzung. Es besteht die große Gefahr, daß durch die

brutalen Eingriffe der feine Mechanismus der Ruhrindustrie

und damit das Herz des deutschen Wirtschaft ins Stocken geraten. (Sehr wahr.) Der Grund für das Vorgehen Frankreichs sind die Pläne der französischen Wirtschaftskapitalisten, mit Gewalt eine Vereinigung von Eisenerz und Kohle unter französischer Führung zu erzwingen. Wir werden diesen Gewaltakten unseren

Widerstand mit allen Mitteln

entgegensetzen. (Beifall.) Aber schon der französische Versuch bringt schwere Schäden für die deutsche und europäische Wirtschaft.

Angesichts dieser Wirkungen klingt es wie Hohn, wenn Poincaré seinen Gewaltakt damit begründet, er wolle damit zur Stabilisierung der Mark beitragen. (Gelächter.) Die Regierung wird demnächst dem Reichstag eine

größere Kreditforderung unterbreiten

zur Beseitigung der wirtschaftlichen Schäden der Ruhrbesetzung. Die ohnehin schon knappen Lebensmittel sind dort von französischem Militär vielfach beschlagnahmt worden. Unser Volk wird zu einer Einschränkung der Lebenshaltung und zur Abwehr vom Luxus genötigt werden. Die Regierung wird dieser Notwendigkeit durch ein Notgesetz Rechnung tragen. Wir werden Mittel auswerfen müssen, um die ausländische Hilfstätigkeit für unsere hungernde Bevölkerung weiter zu ermöglichen. Wir sagen den ausländischen Helfern unseren wärmsten Dank. (Beifall.) Wir werden Hilfe leisten müssen den unter der Goldentwertung zusammenbrechenden Kleinrentnern. Eine weitere Verschlechterung der Ernährung unseres Volkes darf nicht eintreten. Wodurch sind wir in diesen furchtbaren Zustand hineingeraten? Die Ursache ist die

französische Gewaltpolitik,

die alle Versuche zu einer vernünftigen Lösung des Reparationsproblems vereitelt hat. Die Behauptung, Deutschland verschlechtere absichtlich den Markkurs, wird schon dadurch als Verleumdung gekennzeichnet, daß bei jeder Hoffnung auf eine Verständigung sich die Mark gebessert hat. Eine Verleumdung ist weiter die von Poincaré immer wieder aufgestellte Behauptung vom „bösen Willen" Deutschlands. Deutschland hat genug Beweise seines guten Willens zur Erfüllung gegeben. Mit viel größerem Recht können aber wir vom bösen Willen Frankreichs sprechen, das durch seine Gewaltpolitik jede Möglichkeit der Reparation zerschlagen hat. Ursprünglich war vielleicht die Ruhrbesetzung nur als Drohung gedacht. Poincaré verstrickte sich aber immer mehr in die von ihm geförderten imperialistischen Pläne. Die deutschen Erfüllungsangebote sind von der französischen Regierung brüsk zurückgewiesen, die letzten gar nicht beantwortet worden. Der Gewaltpolitik könnte eine Verständigungsmöglichkeit nicht passen. Als Frankreich bei seinen Alliierten Abneigung gegen seine Pläne fand, suchte es seine Autarkie da zu wahren, wo Widerstand nicht zu befürchten war, bei dem entwaffneten wehrlosen Deutschland. So kam es zu der brutalen militärischen Besetzung des Ruhrgebiets, die einen so furchtbaren, weiteren Markkurz erzeugt hat. Es ist eine Vermessenheit, wenn Poincaré die Welt glauben machen will, daß er mit dem Ruhreinfall Unerzwingbares erzwingbar machen will. Die Politik Frankreichs verfolgt Ziele, bei denen ihr

nichts gleichgültiger ist als die Leistung vernünftiger Reparationen

durch Deutschland. (Sehr wahr!) Der Einbruch Frankreichs in das Ruhrgebiet ist zugleich der schwerste Einbruch in die Vertragsrechte derer, die von Deutschland Beträge zu ihrem Wiederaufbau erhoffen. (Lebhafte Zustimmung!) Daß die deutsche Regierung mit

unbeugsamer Entschlossenheit

alle ihr zu Gebote stehenden Mittel anwenden wird, um die Ziele der Gewaltpolitik Deutschland gegenüber zu vereiteln, darf ich von dieser Stelle aufs neue nur bekräftigen. Es wäre eine Schmach sondergleichen, wenn wir bei dem schreienden Unrecht unter dem Druck von militärischen Befehlen uns zwingen lassen sollten, dem französischen Gewalthaber dazu behilflich zu sein, Zahlungen oder Lieferungen aus dem besetzten Gebiete herauszuholen. (Lebhafter Beifall!) Entschlossener Widerstand ist schon deshalb nötig, um mit einem weiteren Irrglauben einmal gründlich aufzuräumen, daß man aus Deutschland alles herausholen könne, wenn man ihm nur die Daumenschraube ansetze. (Lebhafte Zustimmung.)

Was wir leisten können, wollen wir auf Grund gegenseitiger Vereinbarung leisten,

unter dem Zwange der Bajonette leisten wir nichts. (Lebhafter Beifall!)

Jetzt oder nie

müssen wir der Welt die Augen darüber öffnen, daß die von sämtlichen Alliierten erzwungene Unterzeichnung des Versailler Vertrages und die Annahme des Londoner Ultimatums vom Mai 1921 niemanden ein Recht zu der Annahme gibt, daß wir nun auch weiterhin und in alle Ewigkeit uns der Willkür der Fremdherrschaft fügen würden. (Lebhafter Beifall!) Auch eine andere Wahrheit müssen wir laut aussprechen. Das französische Volk ist durch die unerhörte Unaufrichtigkeit seiner Führer, die ihm immer wieder die völlige Linderung seiner finanziellen Nöte durch einen unversieglichen deutschen Milliardensegen vorgegaukelt haben, in die schwersten Täuschungen und Illusionen verstrickt worden. Es steht immer noch im Banne der Formel: Der Boche wird alles bezahlen, und kein noch so großer Opfermut Deutschlands wäre imstande, diese Illusionen zur Wirklichkeit werden zu lassen.

Selbst wenn wir weitere, über die wahre Leistungsfähigkeit Deutschlands hinausgehende Konzessionen an Frankreich machen würden, das Erwachen des französischen Volkes aus seiner Illusionsstimmung wird eines Tages unvermeidlich sein. (Sehr wahr!) Erst dann wird diese Stimmung vor einer klaren Erkenntnis der Lage schwinden wird die Bahn auch in Frankreich frei werden für eine wirtschaftliche Behandlung und Lösung des Reparationsproblems, wie sie es in anderen Ländern mehr und mehr geworden ist.

Ein trauriges Schauspiel ist es, daß die Reparationskommission ihren Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands zwar nicht bezweifelt, daß diese nach dem Versailler Vertrage unabhängige Kommission in ihrer Mehrheit sich nur aus politischen Rücksichten dazu hergeben muß, immer neue Verfehlungen Deutschlands zu konstruieren, mit denen Poincaré neue Gewaltakte begründen kann. Aber eins muß in dieser schweren Stunde mit der Offenheit, die Pflicht vor dem Lande ist, ausgesprochen werden: es würde eine verhängnisvolle Täuschung sein, wenn man aus dem jetzt erfolgten Akt brutaler Gewalt im Ruhrgebiet das Fiasko der früheren deutschen Politik so gern wollte (Sehr wahr! links.)

Die Gefahr der Gewalt hat seit Uebernahme der Geschäfte durch Poincaré dauernd über uns geschwebt. Eine besonnene Politik mußte versuchen, eine Verwirklichung dieser Gefahr zu verhindern auf alle Fälle aber die Erkenntnis von der Ruhrkatastrophe, ja den ungeheuren Schaden von Gewaltmaßnahmen in der Welt zu verbreiten. Beides konnte aber nur durch die unerschütterliche Entschlossenheit Deutschlands erreicht werden, sich keinem Versuch zu einer vernünftigen wirtschaftlichen Regelung des Reparationsproblems zu entziehen. Das positive Ergebnis ist, daß die brutale Gewalt heute von Frankreich allein ausgeht, daß die Welt die rohe und rechtswidrige militärische Willkür Frankreichs verurteilt und die deutsche Nation in ihrer entschlossenen

Abwehr einig

ist. (Sehr wahr!) In den letzten Tagen hat sich auch die Rheinlandkommission wie die Reparationskommission zum willigen Werkzeug Frankreichs hergegeben und ohne auch nur den Anschein einer Begründung eine Reihe von Verordnungen erlassen, die jeder Rechtsgrundlage entbehren. Sie sind bereits von den Regierungen des Reiches und der Länder, deren Gebiete in Betracht kommen, als rechtsungültig und rechtsunwirksam erklärt worden.

Ich habe für meine Verwaltung die entsprechenden Anweisungen an die Beamtenschaft gegeben und in einer besonderen Erklärung die Bevölkerung des besetzten Gebietes auf die Ungültigkeit der Verordnungen und auf das notwendige Verhalten hingewiesen. Es wird auch weiter alles geschehen, um jedem rechtswidrigen Eingriff die sofortige Abwehr entgegenzusetzen. (Beifall.)

Wir stehen mitten in der Finsternis und sehen nicht, wie lange der Leidensweg ist, den unser Volk nach so vielen schweren Jahren noch weiter ins Ungewisse gehen muß, aber wir sind entschlossen, mit der Ruhe des guten Gewissens diesen Weg zu gehen, weil nur er uns zum Lichte und der Freiheit führen kann. Wir werden der Gewalt nicht weichen. (Lebh. Beifall.)

In diesem Entschluß ist die

Regierung mit dem ganzen deutschen Volke eins.

Unser heißer Dank aber gebührt den tapfer kämpfenden Brüdern an der Ruhr, die mit vorbildlichem Eifer und mit eiserner Ausdauer allen Drohungen und Bedrückungen der fremden Zwangsherrschaft zum Trotz ihre Liebe und Zugehörigkeit zum Deutschen Reich täglich aufs neue bekräftigen. (Lebhafter Beifall.)

Dieses leuchtende Beispiel bestärkt in uns den Mut zum Ausharren und die Zuversicht auf einen endlichen Sieg unseres guten Rechts. Unser Gruß geht weiter an die Bevölkerung des altbesetzten Gebietes, die nun schon seit Jahren den Druck der Fremdherrschaft in bewundernswürdigem Opfermut trägt und für die nun noch schwerere Zeiten kommen. Alle, die draußen unter großen persönlichen Opfern für die Ehre des deutschen Namens, für die Erhaltung des Reiches einstehen, sollen wissen, daß das Reich so mit treuer Fürsorge täglich umfaßt und die enge Verbundenheit mit ihnen vor allem durch schnelle Hilfe bezeugen wird. (Beifall.)

Wärmsten Dank und Anerkennung spreche ich den unter schwerster Bedrückung arbeitenden Beamten und Angestellten der Finanzverwaltung für ihre unwandelbare Pflichttreue und ihr würdiges Verhalten gegenüber fremder Willkür aus. (Erneuter Beifall.)

Uns beseelt die feste Ueberzeugung, daß alle Drohungen und Zwangsmaßnahmen der Franzosen nur den Nachweis erbringen können, daß Gewalt das verkehrteste Mittel ist, um das Reparationsproblem seiner Lösung näher zu bringen. (Sehr richtig.) Solange militärischer Druck uns bedrängt, solange das rechtswidrig überfallene deutsche Gebiet noch von den gegnerischen Truppen besetzt gehalten und das Rheinland noch vergewaltigt wird werden wir Reparationen weder leisten noch leisten können. (Sehr wahr.) Sobald jedoch die Gewalt dem Rechte gewichen ist wird man uns bereit finden, über eine vernünftige Regelung der Reparationsfrage zu verhandeln, wie wir ja auch nie daran gedacht haben, uns solchen Leistungen zu entziehen, die im Rahmen unserer Leistungsfähigkeit liegen. Hoffen wir, daß nicht inzwischen durch die Gewaltpolitik ein Schaden an unserem Wirtschaftskörper angerichtet ist, der unsere Fähigkeit zu Reparationen noch mehr zerstört, als es die unheilvolle Politik, die seit Kriegsende gegen uns betätigt worden ist, ohnehin bereits getan hat.

Keine unbesonnene Aufpeitschung

unseres Volkes (Sehr wahr! links) darf den würdigen Ernst und die ruhige Festigkeit unserer Abwehr verdunkeln. Je besonnener unsere Abwehr geführt wird, um so stärker wird die moralische Kraft unseres unerschütterlichen Willens sein. Bajonette und Maschinengewehre als Verhandlungsinstrumente in wirtschaftlichen Fragen ein für allemal abzulehnen. (Sehr richtig!)

Abg. Wehl (Soz.):

Wir sind heute weiter denn je von einem wirklichen Friedenszustand entfernt. Die Schuld trägt der militärische Gewaltakt Frankreichs; mitschuldig ist aber auch die verbraucherfeindliche Steuerpolitik bei uns. Redner verlas eine Anweisung für die französischen Propagandisten im Ruhrrevier. Darin wird ausgeführt, daß die Propaganda sich besonders an die Sekretäre der Arbeitergewerkschaften wenden soll. Charakteristisch sei es, daß als wirksames Propagandamittel die ungerechte Steuerpolitik der deutschen Regierung angeführt werde. Dieses Propagandamittel sollte von der Regierung schleunigst durch eine Reform der Steuerpolitik beseitigt werden. Der Versuch Frankreichs, durch eine Zollgrenze das Ruhrgebiet vom übrigen Deutschland abzutrennen, bedeutet weit Schlimmeres, als was in Oberschlesien geschehen ist.

Wollen die übrigen Ententemächte auch dem noch tatenlos zusehen oder wollen sie endlich rufen: Hände weg!

(Beifall!) Die Reparationskommission hat nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten. Sie muß hier eingreifen, damit der Militarismus nicht jede Reparationsmöglichkeit zerschlägt.

Abg. Koch-Weser (Dem.): Im Namen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokratischen Partei und der Bayerischen Volkspartei beschränke ich mich auf eine kurze

Erklärung.

Zu den Einzelheiten des Etats heute Stellung zu nehmen, ist zwecklos, an der finanziellen Gesundung des Staates zu arbeiten, ist unmöglich in einem Augenblick wo ihm die Flanke durch einen rechtswidrigen Ueberfall zerfleischt ist. Noch mehr ist Kurzschaltung im Austragen innerer Streitigkeiten geboten, weil mehr denn je die Notwendigkeit innerer Geschlossenheit heute besteht. (Beifall!) In der auswärtigen Politik ist es wichtiger, einmütig zu handeln als zu reden. Hier ist die Regierung berufen, zu führen, sonst niemand. (Beifall!) Die Haltung der Regierung in der äußeren Politik hat unsere Billigung. Allein in der Kraft und Eintracht des deutschen Volkes liegt seine Hoffnung. (Lebhafter Beifall!)

Darauf wird die Weiterberatung auf Freitag 2 Uhr vertagt.

•

Preußens Einheitswille.

Preußischer Landtag.

Berlin, 25. Jan. (Drahtb.) Die heutige Kundgebung nahm einen erhebenden Verlauf. Es herrschte eine Einmütigkeit und vaterländische Begeisterung, wie man sie seit langem nicht gesehen hat. Nur die Kommunisten, an ihrer Spitze Iwan, Katz und Frau Goldstein, konnten sich auch jetzt nicht der Schmähreden enthalten.

Die preußische Sozialdemokratie trat geschlossen für die Einheitsfront ein

und für die Erfüllung nur soweit, wie sie sich im Rahmen der deutschen Leistungsfähigkeit hatte. Ihr Redner, Lintzerz, betonte, daß das deutsche Volk in seiner großen Mehrheit ehrliche Erfüllungspolitik betrieben und einen solchen Gewaltakt nicht verdient habe. Der Höhepunkt der Kundgebung war die Rede des rheinischen Zentrumsabgeordneten Dr. Heß, der unter begeisterter Zustimmung auf die Beispiele unwandelbarer Reichstreue der Rheinländer hinwies, und versicherte, daß es so bleiben werde. Rheinländer und Westfalen stünden auf jede Gefahr hinter dem Kabinett Cuno. Die Deutschnationalen griffen durch ihren Redner Winckler das Wort des sozialdemokratischen Redners, daß alle für das Vaterland eintreten müßten, auf und bekannten sich zur Einheitsfront und ermahnten zum Ausharren, dessen sicherste Gewähr der Friede im Innern sei. Ausgezeichnete und beherzigenswerte Worte fand auch der volksparteiliche Führer v. Campe. Er wies auf den Machthunger Frankreichs hin, der die tiefere Ursache des ganzen Elends in der Welt sei. Es gehe heute für uns um das Letzte, Geschlossenheit der Landesteile sei ebenso notwendig wie der soziale Friede, für dessen Fortbestand er in der heutigen Haltung der Arbeiterschaft eine gute Gewähr erblicke. Einmütig erhoben sich nach den Reden der Parteien die vierhundert Volksvertreter, Deutschnationale, deutsche Volkspartei, Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten, für die nachfolgende

Entschließung:

Der Landtag billigt die Regierungserklärung zur Ruhrbesetzung. Er protestiert erneut gegen die Rechtsbrüche und Gewaltakten der Besatzung; er billigt die geschlossene Abwehr mit zweckentsprechenden Mitteln, dankt der Bevölkerung des neubesetzten Gebiets für ihre tapfere Haltung und erklärt es für eine Ehrenpflicht des Landes und Staats, die Opfer der Besetzung zu schützen und zu entschädigen.

Das Haus vertagte sich danach auf morgen.

Die Haltung des englischen Kabinetts.

Zurückziehung der Truppen vom Rhein?

GA London, 26. Jan. (Eig. Drahtb.) Heute wird hier ein Kabinettsrat stattfinden, der sich zweifellos mit der Ruhrbesetzung beschäftigen wird. Ein großer Teil der englischen Presse befaßt sich aus diesem Anlaß mit der Frage der englischen Truppen im Rheinland und tritt für deren Rückberufung ein, da ihre Anwesenheit unter den augenblicklichen Verhältnissen zu allseitigen Schwierigkeiten führen könne. Die von Bonar Law in Paris vorgeschlagene Politik habe die Zurückziehung der Truppen nicht vorgesehen, aber die Wünsche des englischen Publikums in dieser Frage würden hier in Betracht gezogen werden. Die Franzosen selber wünschten nicht, daß sich die Engländer vom Rhein zurückzögen, und man glaubt (richtig!), daß auch Deutschland das Verbleiben der englischen Truppen vorziehe, da auf diese Weise die Notwendigkeit vermieden werde die Zone durch Franzosen zu besetzen, die jetzt durch Engländer besetzt gehalten wird.

WTB London, 25. Jan. (Drahtb.) Ein hoher englischer Beamter soll erklärt haben, es werde von der öffentlichen Meinung abhängen, ob die britischen Truppen zurückgezogen würden oder nicht. Laut „Evening Standard" besteht Grund zu der Annahme, daß in der Frage der Zurückziehung der britischen Truppen aus Köln die Ansichten der Minister geteilt seien. Bonar Law selbst sei dafür, und seine Ansicht werde von den meisten Ministern geteilt, die im Unterhause säßen. Anderseits seien, wie verlautet, die Minister, die dem Oberhause angehören, für das Verbleiben der britischen Truppen in Köln. Im Zusammenhang mit dieser Meldung ist die Mitteilung der Zeitung „Pall Mall and Globe" von Interesse, daß sich Lord Derby heute vom Kriegsamt nach dem Auswärtigen Amte begab und dort eine lange Unterredung mit Bonar Law hatte.

WTB London, 25. Jan. (Drahtb.) Die Blätter beschäftigen sich weiter eingehend mit dem französischen Plan der Lostrennung des Ruhrgebiets vom übrigen Deutschland. Es wird darauf hingewiesen, daß sich Paris endlich den Ernst der Aufgabe vergegenwärtige, die es übernommen habe, und daß in Frankreich zugegeben werde, daß die bisher versuchten Methoden fehlgeschlagen seien.

Die „Pall Mall and Globe" schreibt, hat Bonar Law die morgige Kabinetts-Sitzung einberufen, um die Bedrohung der britischen Interessen durch die Aktion Poincarés, die weit darüber hinausgegangen sei, was ursprünglich angegeben wurde, zu erwägen. In gut unterrichteten Kreisen herrscht die Überzeugung, daß die Bedrohung der britischen Interessen, die in einigen der französischen Pläne enthalten sei, nicht viel länger mehr mit Gleichmut angesehen werden könne. Gewisse Mitglieder der Regierung seien derartig überzeugt vom Mißerfolg der Aktion Poincarés, daß jeder neue Schritt Frankreichs eine zunehmende Besorgnis verursache. Während der allerletzten Tage seien die Mitteilungen der französischen Regierung, wie gerüchtweise verlautet, weniger befriedigend gewesen als unmittelbar nach Abbruch der Pariser Konferenz. (Vom deutschen Standpunkt aus wäre im Augenblick eher eine Verstärkung der englischen Truppen als deren Zurücknahme geraten.)

•

Der Abzug der amerikanischen Truppen.

Koblenz, 25. Jan. Jetzt weht an Stelle der amerikanischen die französische Flagge auf dem Ehrenbreitstein. Bei der Auswechslung waren der amerikanische Kommandierende General Allen mit seinem Stab, die höheren französischen Offiziere und die französischen, belgischen, britischen und italienischen Vertreter in der Rheinlandkommission anwesend. Die amerikanische Militärkapelle spielte die Marseillaise, die französische die amerikanische Nationalhymne.



Regelmäßige Verbindung

von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:

America	7. Februar	11. April
President Harding	14. Februar	21. März
George Washington	21. Februar	28. März
President Roosevelt	28. Februar	4. April

Von Southampton und Cherbourg 1 Tag später

Verlangen Sie Prospekte und Spezialkarten Nr. 88.

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8 Unter den Linden 1 — BARMEN Alleemarkt 19

General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

Kaufmann,
in leitender Stellung sucht per bald neuen Wirkungskreis in Industrie o. Handel Berg. Land bevorzugt. Angebote unt. E 9434 an Gschft.

Buchhalter,
auch mit Registratur u. Lohnw. best. vertraut, sucht, gest. auf la Zeugnisse, Stellg. Ang. u. B 1039 an Gst. B., Neuerweg 57.

Elektrotechniker,
mit amtl. Meisterprüfg., mit all. Rep. u. Neuanlag. vertr., sucht Stell. Gfl. Ang. an H. Menrath, Elberfeld, Kleeblatt.

Schreiner,
25 Jahre, sucht Arbeit, gleich welche. Ang. E 9416 Gschft.

Fuhrwerks-Verwalter,
langjähr. Leiter ein. groß. Fuhrgeschäfts mit Möbeltransp., sucht sich zu verändern. Ang. E 9461 Gst.

Konditor, selbständ., sucht St., evtl. auch für einige Tage i. d. Woche. Wo. sagt Gesch. 1396

Junger, energischer, umsichtiger, verh. Mann, ehem. Polizeibeamter, Inv., sucht gest. auf gute Zeugnisse Stelle als Pförtner, Materialverwalter od. sonst. Vertrauensposten. Angeb. unter E 9453 an die Gst.

Fleiß. jung. Mann sucht Besch. nach 5 Uhr abds. Näheres in der Geschft. 1393

Hausmeister sucht per 1. Febr. od. später Stelle od. sonstig. Vertrauensposten. Angeb. unter E 9543 an Gschft.

Tücht. Geschäftsm. sucht für morg. Beschäftig., gl. welche. Sicherheit vorhand. Ang. u. B 1035 an Gst. B., Neuerw. 57.

[illegible] Jung, wird St. als Laufbursche o. dgl. m. Kost ges. Ang. E 9454 G.

Suche f. m. Sohn, 15 J. alt, Mittelsch.-Bild., w. bis 1. 4. Hand.-Schule bes., Stellung als kaufm. Lehrling, am l. Exportgesch. Ang. E 9419 Gschft.

Suche für m. Sohn, 14 Jahre alt, eine Lehrstelle als Bäcker oder Konditor, am liebst. nach auswärts. Näh. Schäfers Schuhhaus, Elberf., Herzogstraße 30.

Weibliche

Buchhalterin, bilanzsicher, sucht vorm. od. nachm. Beschäft. Ang. u. V 731 an Fil. in Vohwinkel.

Perf. Buchhalterin
längere Jahre tätig, sucht sof. Stellung. Angeb. u. B 1060 B., Neuerweg 57.

Bess., alleinst. Frau sucht Vertrauensstellung als Aufsichtsdame o. derql. in groß. Geschäft oder Fabrik. Schr. Ang. an Möller, Hotel Deutsch. Haus, E.

Junge Verkäuferin,
20 Jahre, sucht Stellung in Delikatessengeschäft. Angeb. u. R 516 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstraße 40. 1463

Fräulein,
im Kochen, Nähen u. Haush. perfekt, sucht Stellung. Ang. unt. E 9445 an die Gst.

Fräulein sucht, da b. alleinst. Stellung bei einer Herrsch. [illegible] Ausland. Gefl. Ang. u. E 9447 an Gst.

Beiköchin
sucht gestützt a. gute Zeugnisse Stellg. in Hotel od. Restaurant. Ang. E 9446 Gst.

Anst. jg. Mädch. v. ausw., 25 J. alt, ev. sucht Stelle als Stütze oder in frauenl. Hsh. Bed. gt. Behl. u. Beschft. Ang. B 1061 B., Neuerw. 57.

Suche f. m. Tochter, im 17. Jahre, Stelle zu Kind. in besserem Hause. Angeb. unter E 9542 an Gschft.

Jg. Mädchen f. St. in kl. Haush. od. auf ganze od. h. Tage. Ang. E 9453 Gschft.

Jg. Frau sucht Aus. in frauenlos. Haush. f. ganze Tage. Ang. u. E 9430 an Gst.

Junge Frau sucht Anst. zu [illegible] G. Hedwigst. 35, IV.

Bess. jg. Mädchen
sucht Stellg. in kinderlosem Haush., am liebsten in Barmen. Ang. E 9501 Gst.

Vermischtes

Hosenträgerfabrik
sucht Anst.-Verbindung u. Vertreter. Ang. u. E 9428 Gst.

Für Spediteure!
Wer kann 3-4-Sitz. v. Köln n. Schwelm befördern? Ang. unt. E 2063 an Gst.

Jg. Kontoristin f. [illegible] Abendst. Besch. a. Büro. Angeb. u. E 9424 an Geschft.

Fertige noch

1- u. 2jäh. Spitzen
in Lohn an. Angeb. unt. B 1011 an die Gst. B., Neuerweg 57

Garn [illegible] außer Verband billig. Angeb. u. E 8925 an Gst.

Aelt. Masch.-Ingen.
empf. sich zur Anfertig. v. Entw. v. maschin. Anlag. d. Glüenton u. Stein-Industrie. Ang. E 9410 Gst.

Jg. Herd w. w. neu bill. repar. Emaille vernick. G. Hertweg, E., Wilhelmstr. 4a.

Ku.-Ang. Sportb. u. Hosen w. priv. ang. E. Vogelsangst. 13. I.

Friseuse
nimmt u. Damen b. Westst. in Kdch. Ang. u. E., Mirkerstr. 21. pt.

In Folge geg. D. Fahrrad umzutausch. Ang. E 9448 Gst.

F. n. d. kl. Jackenfeld (Gr. 46) geg. Chaiselongue etc. eingut., vn. Schliffels. Gr. 28 zu vf. Ang. E 9422 Gst.

Schutt
kann angekippt werden. Näh. Werner Baugesch., Barmen-Wichl., Gratenstr. 22 Tel. 1430. 1399

Welches Fuhrwerk
kann öfter Leergut mit nach Düsseldorf nehmen? — Wolter, Tel. 5104 Barmen.

Leichte Fuhren, auch n. ausw., bes. schnell u. b. Schiee, E., Gerberstr. 19. Tel. 2692.

In gut. Hause können an vorz. Mittag- u. Abendtisch n. einige Herren teilnehmen. Näh. Gschft. 134

Ich nehme die Bel. geg. Hrn. Grzella, E., Gr. Adolfst. 100, zur. H. Bohlen, E.-Adolfst. 100

E. B. 42.
Wieder gesund. Bitte Brief u. bek. Chiffre abholen.

Verloren – Gefunden

Am 23. 1., vrm. g. 8 **goldene Kette** auf dem Wege Berlinerstr. 117, d. Hargasse Rommelsstr., Jägerstr., Verbindungsstr. Freiheitst. verl. Geg. hohe Bel. abz. b. D., Berlinerstr. 117

[illegible] m. [illegible] verloren E. [illegible] 73, II

Lohnriemendreherei
in 1, 2, 3 und 4fädig, sucht [illegible] unter B 1028 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

M 500000000,—
8% Anleihe der Stadt Bonn von 1923

Eingeteilt in Stücke zu 1000, 5000, 10000, 20000 und 50000 Mark. Zinsscheine fällig am 2. Januar und 1. Juli, erstmalig am 1. Juli 1923.

Tilgung durch Ankauf oder Verlosung mit wenigstens 10% jährlich vom Jahre 1925 ab

werden zum freihändigen Verkauf aufgelegt

in **Berlin** bei der Preußischen Staatsbank (Seehandlung),
" " Darmstädter u. Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien,
" " Direction der Diskonto-Gesellschaft,
" " Dresdener Bank,

in **Barmen** bei dem Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.,
" der Darmstädter u. Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Filiale Barmen,

in **Bonn** bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. Filiale Bonn,
" Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Comp. Zweiganstalt Bonn
" der Darmstädter u. Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Filiale Bonn,
" " Dresdener Bank Filiale Bonn,
" " Städtischen Sparkasse,

in **Köln** bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.,
Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Comp. Zweiganstalt Köln
bei der Darmstädter u. Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Filiale Köln,
Dresdener Bank in Cöln,
bei den Herren Sal. Oppenheim jr. & Cie.,

sowie bei allen übrigen Stellen und Zweigniederlassungen vorstehender Banken.

Der Verkaufspreis beträgt

97%,

zuzüglich 8% Stückzinsen vom 1. Januar ds. Js. bis zum Zahlungstage. Schlußscheinstempel ist für den ersten Erwerber nicht zu entrichten. Soweit die endgültigen Schuldverschreibungen noch nicht fertiggestellt sein sollten, erhalten die Käufer zunächst Kassenquittungen, gegen deren Rückgabe später die Ausgabe der Schuldverschreibungen erfolgt. Die Zuteilungen auf die eingehenden Kaufaufträge bleiben dem Ermessen der Verkaufsstellen überlassen.

Der Erlös der Anleihe dient zur Beteiligung der Stadt Bonn an einer in Bonn zu errichtenden Wertanlage nebst Bahnanschluß. Die Anlage soll als gemischtwirtschaftlich. Unternehmen in Form einer Aktiengesellschaft ausgebaut u. betrieben werden.

Die Zulassung der Anleihe an den Börsen zu Berlin u. Köln wird beantragt werden.

Berlin, im Januar 1923.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

a 347

J. P. Bemberg, Aktien-Gesellschaft
Barmen.
Bezugs-Aufforderung.

Die in der Generalversammlung vom 8. Januar 1923 beschlossene Kapitalerhöhung um Mk. 47500000 auf Mk. 63000000 durch Ausgabe von Mk. 2500000 Vorzugsaktien sowie durch Ausgabe von Stück 45000 Stammaktien über je Mk. 1000.— mit Gewinnberechtigung vom 1. Oktober 1922 ist nunmehr durchgeführt worden. Von den neuen Aktien sind Mk. 30000000 von einem Konsortium unter Führung der Deutschen Bank Filiale Barmen übernommen mit der Verpflichtung zum Angebot der Aktien an die Aktionäre der Gesellschaft.

Wir fordern unsere Aktionäre auf, ihr Bezugsrecht bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit

bis zum Montag, den 19. Februar 1923 einschließlich

in **Barmen** bei der **Deutschen Bank Filiale Barmen,**
" " **Darmstädter u. Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Filiale Barmen,**
in **Elberfeld** bei der **Bergisch-Märkischen Bank, Filiale der Deutschen Bank**
" " **Darmstädter u. Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Filiale Elberfeld,**
in **Berlin** bei der **Deutschen Bank,**
" " **Darmstädter u. Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien,**
" " **Gebrüder Hammerstein, Bankgeschäft,**
" dem Bankhause **Abraham Schlesinger,**
in **Bremen** " " Bankhause **Carl F. Plump & Co.,**
" der **J. F. Schröder Bank, Kommanditgesellschaft auf Aktien**

anzumelden. Der Bezug erfolgt provisionsfrei, sofern die Mäntel der alten Aktien mit einem doppelt ausgefertigten Anmeldeschein, wofür die bei den Bezugsstellen erhältlichen Formulare zu verwenden sind, während der üblichen Geschäftsstunden an den Schaltern der Bezugsstellen eingereicht werden.

Auf Mk. 1000 alte Aktien können Mk. 2000 neue Aktien zum Kurse von 200% zuzüglich Börsenumsatzsteuer bezogen werden. Außerdem ist ein Pauschalbetrag als Abgeltung für die Bezugsrechtsteuer zu zahlen, der nach dem letztmaligen Handel des Bezugsrechtes in Berlin bekannt gegeben wird. Hierbei soll die Steuer, soweit sie den Betrag von Mk. 6000 für die alte Aktie übersteigt, von der Gesellschaft getragen werden. Der sich darnach ergebende Bezugspreis ist vom Freitag, den 16. Februar bis Montag, den 19. Februar bar zu erlegen.

Gegen Rückgabe der von den Bezugsstellen ausgestellten Kassenquittung über den vorgenommenen Bezug erfolgt die Aushändigung der Aktienurkunden nach deren Fertigstellung. Zur Prüfung der Legitimation des Vorzeigers der Quittung sind die Bezugsstellen berechtigt, aber nicht verpflichtet.

Barmen, im Januar 1923.

J. P. Bemberg, Aktien-Gesellschaft.

a448

BLEYLE'S



KNABEN-ANZÜGE
SWEATER FÜR KNABEN UND MÄDCHEN

Zu haben bei:

Fritzsche
Elberfeld, Wall 32
Fernruf 308, 5008, 5023.

h13

Vereinigte Stadttheater
Barmen — Elberfeld
(Samstag, 27. Januar) 238b
Geschlossen. — 3-6: Maria Stuart. Trauerspiel v. Schiller. Vorstellung für die Schulverwaltung. Kein Kartenverkauf.

Thalia-Theater, Elberfeld.
Heute u. morgen, abends 7½ Uhr: b384
Die Rose von Stambul

Im Salamander.
Heute, Freitag: Meineidbauer. b323
Samstag: Neuheit: Der fromme Xaveri.
Kasse ab 5 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Tel. 212.

Bavaria-Varieté, Elberfeld
Vom 16.–31. Januar, abends 8 Uhr: 24
10 Wüstensöhne 10

Central-Theater
— GROSS-BARMEN —
Abends 8 Uhr neuer Spielplan.
Schulreiter Sandor & Lya Lee.
Tänzerin u. tanzend. Pferd
Geschwister Weise, Equilibristen
Fontaine's musik. Kuriosit.
und weitere 6 Attraktionen. 2426

Bergisches Haus (Neue Hardt)
Musikverein Alpenrose
feiert Samstag, 27. Jan., abends 6 Uhr,
großen Unterhaltungs-Abend u. geschl. Ball.

Wandervogel Deutscher Jugendbund e. V.
Ortsgruppe „Fahrende Scholaren", Barmen.
Ernst-Duis-Abend Ernst Duis: Lieder z. Laute
Samstag d. 27. Jan., abds. 7½ Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Barmen, Bleicherstr.
Karten an der Abendkasse. 2389a

Kammer-Lichtspiele
Elberfeld, Schwanenstr. 26
(früher Sieges-Theater).

Nur 4 Tage!
:: Heute, Freitag, :: bis einschl. Montag.

3 Schlager!
6 — An der Spitze ein Detektiv-Abenteuer in spannenden Akten: — 6

Die Ermordeten

Um allen Ansprüchen gerecht zu werden, bringen wir außerdem den sensationellen Sitten-Film:

Das Mädchen aus dem Sumpf

In allen Großstädten Deutschlands wurde dieser Film wochenlang vor ausverkauften Häusern gezeigt.

Hierzu:

Weltstadt-Banditen
Abenteurer-Film in 7 Akten.

Unsere Eintrittspreise sind staunend billig!

h338

Dienstag, 30. Januar, abends 7½ Uhr, Konkordia
37. Musik-Abend 2772a
Em. Feuermann, Cello.
Am Ibachflügel: Prof. L. Ugielli.
Karten bei A. Graeper, B. Hartmann u. Abendkasse. Ungestempelte Dauerkarten müssen abgestempelt werden.

Geschlechts-,
Haut- u. Blasenleiden, sexuel. Schwäche etc.
Blutproben auf Syphilis
Dr. med. Hellmers
[illegible]
Urologisch. Institut Leiter: G. Mohr
Elb., Hofkamp 7a, II. Stock, 10-1, 4-7.

MODERNES THEATER
Wall 26 — **Elberfeld** — Fernspr. 605

Zu einer großen Kundgebung

gestaltete sich die erste Aufführung des großen deutschen Filmwerkes:

Unser Rhein
in seiner Vergangenheit und Gegenwart

in vollendeten Aufnahmen seiner Landschaften und in lebensvoll. Szenen seiner Vergangenheit. Von der Quelle (St. Gotthard) durch die Schweiz, die Mittelrhein-Ebene, von Bingen bis Bonn, Köln bis Düsseldorf, durch Holland bis zum Meer

7 herrliche Akte 7

Eine Reihe der schönsten Rheinlieder, vorgetragen von einem bekannten Elberfelder Solisten-Quartett, halfen zu dem großen Erfolge, welcher bei der Erstaufführung in Elberfeld erzielt wurde.

Beifallsstürme erntet

Ossi Oswalda
in dem großen deutschen Lustspielschlager

Der blinde Passagier
Entzückendes Lustspiel in 5 Akten.

Neben OSSI OSWALDA sind es HANS JUNKERMANN — ROBERT SCHOLZ — VIKTOR JANSON — HENRY BENDER — WILHELM DIEGELMANN u. MIZZI SCHÜTZ, welche diesem Lustspiel zu diesem Erfolge verhalfen.

Außerdem der neue unterhaltende Teil!

Kassenöffnung 3¼ Uhr.

Wir bitten höflichst nach Möglichkeit die Nachmittag-Vorstellungen zu besuchen, da der Andrang am Abend ein ganz :: gewaltiger ist. ::

Sonntag vormittag 11 Uhr:
In der Kulturfilm-Vorstellung
Unser Rhein.
Beachten Sie bitte das Sonderinserat!

h268

Pistelbecker Frauenverein.
Sonntag, 28. Jan. '23, nachmittags 5½ Uhr:
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Jahresrechnung u. Bericht der Kassenprüfer.
2. Wahl der 1. Vorsitz.
3. Wahl d. 1. Schriftf.
4. Wahl dreier Beisitzerinnen. f1410
5. Betr. §5 d. Statuts.
6. Erhöhung der Verwaltungskosten.
7. Wahl der Kassenprüfer für 1923.
8. Verschiedenes.
Der Vorstand.



Klischees
Autotypien
Strichätzungen
W. Girardet, Essen

Statistisch!
Hasen!
Rücken, Keulen, Hasenpfeffer vom ganzen, alles sehr preiswert.
Reh-Keulen, Reh-Rücken billigst.
Heinr. Brüssermann
Elberfeld, [illegible] 17, Telephon 401. f1387

Heiratsgesuche

Witwe, 48 J., mit 2 schul. Kind., [illegible] Mannes zwecks späte Heirat. Briefe unter E 9504 an Geschft.

Witwer, 40 J., w. sich wieder zu verh. mit Fräul. von ang. Äuß. Ww. mit Kd. n. ausg., a. l. Waise. Briefe u. B 1033 an Gst. B., Neuerw. 57.

UT BARMEN
Gieferstraße 4—8

Heute
Freitag bis einschl. Donnerst.

Reinhold Schünzel
Alfred Abel Friedrich Kühne
Margarete Kupfer Ilka Grüning
Robert Scholz Wilh. Diegelmann
Margit Barnay Tina de Jarque
Eduard von Winterstein
Lil Alexandra Olga Engl
in

Bigamie?

Das große Schauspiel.
Nach Leo Tolstoischen Motiven von Toni Date-Fabbri.

6 Akte! 6 Akte!

Es ist dieses ein Großfilm in hochkünstler. Aufmachung und tiefergreifenden Inhalts. Aegypten, das Reich der Träume. Wie ein Wunder von Schönheit gleiten auf dem rauschenden Nil die Blumenboote, die gleich einem gewaltigen Magnet die Menschenaugen unwiderstehlich anziehen. Rätselvoll, wie das Schicksal selbst, starrt die Sphinx hinaus in die Unendlichkeit d. Wüste. Schicksalsschwer sind auch die Stunden zu Füßen des uralten Kolosses. Allumfassende Güte u. Menschenliebe, innige Hingabe sind die Geister der guten Stunden, während die bösen v. Dämonen beherrscht werden, die Menschenseelen in den Sumpf ziehen wollen.

Hierzu
das große amerik. Lustspiel:

Die Männerfalle
5 Akte mit der reizend. 5 Akte amerikanischen Filmdiva
Viola Dana.

Außerdem das neue Beiprogramm.

In Vorbereitung:
Der Rhein
mit Gesangseinlagen erster Solokräfte u. verst. Orchester.

Kein Laden! Keine Schaufenster!

Kampstr. 26, II — Eing. Luisenstr.

Herren-Anzüge
Schlüpfer, Covercoats
kaufen Sie
gut und preiswert
— im — 41b
Etagen-Geschäft
Römer & Maus
Barmen, Kampstr. 26, II
Eingang Luisenstraße.

Leute in sicherer Position erhalten Zahlungserleichterung.

Verkauf nur II. Etage!

Niedrige Spesen! Niedrige Preise!

Zeitungs-Makulatur
billig abzug. Elb., Walter-Rathenaustr. 50.

„ASTORIA"
Telephon 4272 — Telephon 4272
Weinhaus I. Ranges — Holl. Likörstube separat
Barmen, Fischertalerstr. 27
2 Minuten vom Altermarkt.

Jeden Tag von 12–2 Uhr **Frühkonzert**
unter Leitung des Kapellmeisters A. Wehrmann mit 8 Solisten.
Hamburger Büfett. Diners von 12—2 Uhr.
Wicküler Pilsener in Karaffen.
Abends ab 7 Uhr: 2788a

Große Konzerte.
Gepflegte Weine. Erstklassige Küche.